

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 83 (1974)  
**Heft:** 45

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nr. 45 7. November 1974

# hotel revue

Schweizer Hotel-Revue  
Erscheint jeden Donnerstag  
83. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels  
Paraît tous les jeudis  
83e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31  
Tel. 031 / 25 72 22  
Einzelnummer Fr. 1.-

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

## Klare Preise – Gutes Image

Der Schweizer habe ein gutes Verhältnis zum Geld – so denken die Ausländer über uns, wenn man den Kommentaren auch angesehener Zeitungen zu wirtschaftlichen Vorgängen in unserem Land Glauben schenken darf. Jüngste Berichte über Transfers grosser Beträge dunkler Herkunft aus Addis Abeba auf Schweizer Bankkonten und die Finanzierung der Honorare für Muhammad Ali und Freund Foreman über eine schweizerisch-zairische Gesellschaft scheinen die obigen Vermutungen zu bestätigen.

Auch der schweizerischen Hotellerie wird ein «gutes» Verhältnis zum Geld nachgesagt: sie mache Preise à la tête du client, überschreite festgelegte Maximalpreise, verdiene zuviel am Change usw. usw. Wenn solche Vorwürfe auch nur zum Teil berechtigt sind, so sollte die Hotellerie doch offene Ohren für jede Reklamation, für jede Anregung haben – dies besonders in Zeiten rückläufiger Nachfrage und harter Preiskämpfe.

Wir meinen: die Preispolitik der Schweizer Hotellerie sollte so präzise sein wie eine Schweizer Uhr – und sie sollte klar, transparent, für jeden verständlich sein. Das beginnt beim Schweizer Hotelführer, der in diesem Sinne überarbeitet wird (siehe Artikel auf Seite 2). Vor allem aber im Hotel selbst sollte Klarheit herrschen über den in jeder Saison und in jedem Zimmer zur Anwendung kommenden Preis – beim Réceptionspersonal und beim Gast.

Auf Reisen durch Frankreich zum Beispiel geniesst man geradezu die Ehrlichkeit, mit der Zimmerpreise gemacht und gewissermassen plaktiert werden: in jedem Zimmer und auch an der Réception kann man lesen, dass das regionale oder lokale Commissariat du Tourisme für dieses Zimmer während dieser Zeit (Hoch-, Mittel- und Zwischensaison) folgenden verbindlichen Höchstpreis festgelegt hat. Diese saubere Information ist etwas Wunderbares – denn sie flösst Vertrauen ein.

Als moderner Konsument hat sich nämlich jeder Gast daran gewöhnt, Produkte und weitgehend auch Dienstleistungen zu Festpreisen zu kaufen. Im Hotel fehlt ihm – abgesehen von der Speise- und Getränkekarte – diese heute absolut selbstverständliche Preisinformation weitgehend. Das trifft besonders für den Passanten zu, der ohne vorherige Offertinholung darauf angewiesen ist, dass ihm das Réceptionspersonal das gewünschte Zimmer zum «geltenden» Preis und nicht nach seiner vermeintlichen Zahlungsfähigkeit berechnet.

Man darf annehmen, dass sich die Einstellung vieler Konsumenten zur Hotellerie schlagartig wandeln würde, wenn man sich in der Schweiz dazu durchringen könnte, den Preisschlag im Zimmer und vielleicht an der Réception zu verwirklichen. Die Scheu vor dem Ungewissen (Preis) und die natürlich unbegründete Befürchtung,

übers Ohr gehauen zu werden, halten breite Kreise des Mittelstandes von der Hotellerie ab. Und diese Gäste hätten unsere mittelständischen Betriebe gerade jetzt bitter nötig.

In der Preisordnung des Schweizer Hotellerie-Vereins heisst es in Artikel 5, Ziff. 3: «Es wird dem Mitglied empfohlen, für die Hotelleistungen feste Preise sichtbar bekanntzumachen, zum Beispiel durch Anschlag in den Gästezimmern. Diese Preise können nach Saisonzeiten abgestuft sein.» (Es sollte eigentlich heissen: müssen nach Saisonzeiten abgestuft sein.) Leider ist dieser Empfehlung unseres Wissens kaum Folge geleistet worden – mit einer wichtigen Ausnahme: im Kanton Tessin müssen die Preise im Zimmer angeschlagen werden – entsprechend kantonaler Wirtschaftsgesetzgebung.

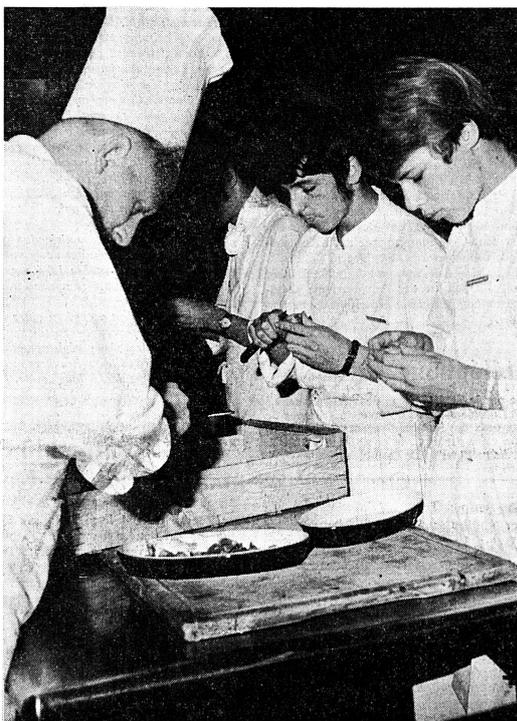
Das Beispiel Tessin ist typisch: erst in der Not (aufsehenerregende Rückschläge der Logiernächtezah!) lassen sich Bestimmungen durchsetzen, welche eine klare Situation auf einem heiklen Sektor herbeiführen. Denn da der Schweizer ein gutes Verhältnis zum Geld hat (siehe oben), reagiert er «seismografisch» auf alles, was mit dem Preis zu tun hat. «Klare Preise» ist deshalb ein Thema, mit dem die Schweizer Hotellerie besonders auf dem Inlandmarkt gross herauskommen könnte. Man sollte diese Chance nutzen.

Die Schwierigkeiten einer solchen gesamtschweizerischen Aktion «Preisklarheit» sollen hier nicht verschwiegen werden. Besonders die Saisonhotellerie mit grossen Preisschwankungen zwischen Winter und Sommer (und auch innerhalb der Saison) wird nicht begeistert sein. Viele Schwierigkeiten könnten aber zum voraus ausgeräumt werden mit einem guten und leicht verständlichen Formular, das – vom Schweizer Hotellerverein konzipiert – im ganzen Land anwendbar und gültig sein müsste.

In der Saisonhotellerie würden dann als Maximalpreise vorwiegend Halb- oder Vollpensionspreise angegeben, während in den Städten das Zimmer-Frühstück-Arrangement auf diesem Formular verzeichnet wäre. Positiver pädagogischer Nebeneffekt der Preisauszeichnung im Zimmer: die Vereinfachung der Preisstruktur in vielen Hotels, die bisher für jedes Zimmer – je nach Lage, Ausstattung und Farbe – einen anderen Preis zur Anwendung brachten. – Es wird Sache der lokalen beziehungsweise regionalen Hotellervereine sein, ihren Mitgliedern – nach gemeinsamen SHV-Richtlinien – bei der Einführung des Systems behilflich zu sein.

Zusammengefasst: der positive Effekt einer klaren Preisinformation unserer Gäste sollte die Schwierigkeiten in den Schatten stellen. Die Schweizer Hotellerie wäre bestens gewappnet für das Zeitalter des «consumerism». – Wie wäre's?

Peter Kühler



Neben den Schulhotels SHV besuchen die Berufsberater und Berufsberaterinnen auch den interkantonalen Fachkurs für Kochlehrlinge.

## Herzlichen Willkommengruss

entbieten wir den Berufsberaterinnen und Berufsberatern zur Informationstagung vom 7. und 8. November in Interlaken über die Berufe und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gastgewerbe.

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und die gastgewerblichen Arbeitgeberverbände (SHV/SWV) sind die Veranstalter dieser Informationstagung. Ziel der Tagung ist es, die Berufsberaterinnen und Berufsberater der deutschsprachigen Schweiz mit den eingetretene Neuerungen auf dem Sektor der gastgewerblichen Berufe vertraut zu machen. Dazu soll ihnen ein tiefer Einblick in den Schulhotelunterricht und den interkantonalen Fachkurs für Kochlehrlinge gegeben werden.

Sehr geehrte Damen und Herren von der Berufsberatung,

wir freuen uns, Sie in Interlaken empfangen zu dürfen, und wir werden alles daran setzen, Ihnen eine instruktive und abwechslungsreiche Tagung zu bieten.

Wir wissen um Ihre wertvolle und aufopfernde Arbeit im Interesse der vor der Berufswahl stehenden Jugend. Dafür danken Ihnen die gastgewerblichen Arbeitgeberverbände herzlich.

Wir hoffen, dass Sie sich in Interlaken wohlfühlen werden.

Schweizerischer Verband  
für Berufsberatung  
Schweizer Hotellerie-Verein  
Schweizer Wirtverband

## L'hôtellerie entre l'inflation et la coopération

Sous ce titre, nous publions de larges extraits de l'exposé prononcé par M. Paul Risch, le nouveau président de la Howeg, lors de la récente assemblée générale que la coopérative d'achats de l'hôtellerie suisse a tenue à Montreux. Titre et intertitres émanent de la rédaction.

L'inflation a atteint un ampleur qu'il nous permet plus, comme d'ailleurs aussi dans d'autres branches, de reporter toutes les majorations de prix, c'est-à-dire de les imposer au client. Les prestations de l'hôtellerie et de la restauration comptent parmi les besoins facultatifs. Ce sont des services et des produits qui ne sont pas absolument nécessaires. Lors de pareilles acquisitions, c'est généralement le consommateur qui s'accommode de premières restrictions. On peut aller moins souvent chez le traiteur quand ses plats deviennent trop coûteux. On peut se contenter d'un sandwich au bureau quand le lunch au restaurant paraît trop cher. Pour les vacances, on peut chercher un hôtel plus modeste, ou louer un appartement, ou même, à la rigueur, renoncer à partir quand, par rapport à l'année précédente, la hausse semble excessive, ou même exorbitante.

### Motivations et sensibilisation

Comme les services de l'hôtellerie et de la restauration doivent donc être rattachés dans une large mesure aux besoins facultatifs, le consommateur réagit peut-être plus vite à nos majorations qu'à celles que subissent les produits et prestations dont il ne peut se passer – le pain, les produits laitiers et autres aliments indispensables, les services publics, les textiles

absolument nécessaires. Dans une période de conjoncture fléchissante et de symptômes de crise surgissant çà et là, chacun est contraint de s'imposer une certaine prudence, d'y regarder à deux fois avant de dépenser son argent, et il décidera bien plus souvent que naguère de renoncer à un achat. On ne saurait nier que, lors d'une telle évolution, l'hôtellerie et la restauration sont très vite touchées économiquement. Nous avons donc tous un intérêt primordial à ce que l'inflation soit endiguée dans la mesure du possible.

### Pour survivre, freiner les dépenses

Dans cette situation plus difficile pour hôteliers et restaurateurs, on se rappellera peut-être le but à atteindre: la sauvegarde de l'entreprise ou, pour parler plus crûment, la lutte pour la survie dans des conditions toujours plus malaisées. Ne doit-on pas, dans chaque branche, dans chaque entreprise, se demander très sérieusement comment on parviendra à supporter une période plus ou moins prolongée de chiffres d'affaires fléchissants bien que les prix ne cessent de grimper? La recette est facile à formuler: du moment qu'on ne peut plus augmenter les recettes, il faut freiner les dépenses par tous les moyens imaginables. Sans quoi, d'ici peu, la fortune de l'exploitation subi-

ra une dangereuse perte de substance. A un moment où, comme actuellement, le mécanisme du crédit fonctionné mal, on ne peut tout bonnement couvrir les pertes d'une certaine ampleur en recourant à la banque, et ces pertes risquent de constituer assez vite une véritable menace pour l'existence de l'entreprise.

### La coopération, une nécessité impérative

Au cours des années écoulées, on n'a cessé d'insister avec véhémence sur le fait qu'en tout premier lieu hôtels et restaurants devaient économiser la main-d'oeuvre par des mesures de rationalisation. Mais, il s'agit encore, plus que jusqu'ici, de réduire les frais en général, afin de ne pas tomber trop vite dans la zone des «chiffres rouges», du déficit d'exploitation ou

(Suite deuxième page)

## Aus dem Inhalt

Aus dem Zentralvorstand	2
La presse suisse en Valais	3
Eine andere Art von Tourismus?	3
Ecole hôtelière: du neuf!	4
Wie man werben sollte	5
Tourisme et environnement	7
Nur Maharishi bringt sie aus der Ruhe	9
Dans l'industrie alimentaire	11
Le congrès des écrivains du tourisme	13
Neue Howeg-Anleihe	15

### Mehr als ein Telefonbuch!

Der Schweizer Hotelführer, jährlich in über 300 000 Exemplaren vom Schweizer Hotelier-Verein herausgegeben, ist in letzter Zeit von Hoteliers, Presse und vor allem von den Benutzern - Reisebüros und Privatleuten - kritisiert worden. Der Zentralvorstand SHV hat das «Unbehagen» über den Hotelführer zum Anlass genommen, eine Arbeitsgruppe von Fachleuten mit der Aufgabe zu betrauen, einen besseren Hotelführer zu konzipieren.

Die Kritik ist grundsätzlicher Natur. Bemängelt werden nicht Art und Weise der Herausgabe (Zuverlässigkeit der Angaben, Druck, Versand), sondern die Eignung des Hotelführers, dem Gast genügend Informationen für die Wahl des für ihn optimalen Hotels zur Verfügung zu stellen.

#### Neue Konzeption

Ende September fand in Zürich die erste Sitzung der neuen Arbeitsgruppe statt. Präsident ist Jean-Claude Bonvin, Hotelier in Crans und Mitglied des Zentralvorstandes SHV. Die elfköpfige Arbeitsgruppe ist so zusammengesetzt, dass sowohl die Interessen der Hotellerie, des Reisebürowerbes, des Transportgewerbes wie auch der Schweizerischen Verkehrszentrale repräsentativ vertreten sind. Die Zielsetzung der Arbeitsgruppe wurde wie folgt formuliert:

- Eine neue, einfache und klar verständliche Konzeption für den Schweizer Hotelführer finden.
- Dem Benutzer sovielle Informationen wie möglich über den Ort und das jeweilige Hotel geben.
- Insbesondere dem Gast mehr Klarheit über die zur Anwendung kommenden Preise vermitteln (z.B. durch Verzicht auf fiktive Minimalpreise; Abstufung der Preise je nach Saison).
- Bei Herstellung und Verteilung des Hotelführers möglichst viele Einsparungen realisieren.

#### Den Benutzer fragen

Nach ausführlicher Diskussion (Kritik am bisherigen Hotelführer, Begutachtung anderer Hotelführer, Erfahrungen der Branche) wurde beschlossen, je eine kleine gezielte Umfrage bei Fachleuten aus der

Reisebranche und bei privaten Gästen schweizerischer Hotels vorzunehmen. Mit dieser kostengünstigen, aber professionell durchgeführten Befragung soll sichergestellt werden, dass ein zukünftiger Hotelführer wirklich den Bedürfnissen der Benutzer entspricht - und nicht am grünen Tisch Wunschvorstellungen entwickelt werden.

Für die Beantwortung des Fragebogens wird eine Frist bis März 1975 gegeben. Nach Auswertung der Antworten kann im Rahmen der Arbeitsgruppe im Frühsommer 1975 ein detaillierter Vorschlag für Inhalt, Gestaltung und Verteilung eines zukünftigen Schweizer Hotelführers entwickelt werden.

#### Interessen der Klein- und Mittelhotels

Der neue Hotelführer soll besonders auch die Interessen der mittleren und kleinen Hotels berücksichtigen, die selbst nicht über grosse Mittel für Werbung und Information verfügen und auf den Hotelführer als ihr wichtigstes Marketing-Instrument angewiesen sind.

Die Arbeitsgruppe ist sich der Beschränkungen bewusst, die die geltende Preisordnung SHV dem Projekt auferlegt. Mit Rücksicht auf die Wünsche und Ansprüche unserer Gäste (wozu ja auch indirekt die Reisebüros zählen) sollte jedoch eine zeitgemässe Lösung gefunden werden.

Der Schweizer Hotelier-Verein dankt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für Zeit und Know How, das sie zur Verfügung stellen - und nimmt gerne auch Anregungen von anderer Seite entgegen. Die «Hotel-Revue» wird laufend über die Fortschritte der Arbeitsgruppe «Neugestaltung Schweizer Hotelführer» berichten. PK

### Mieux qu'un bottin de téléphone

Le Guide suisse des hôtels, édité chaque année par la Société suisse des hôteliers et tiré à plus de 300 000 exemplaires, a fait l'objet ces derniers temps de diverses critiques de la part d'hôteliers, de journalistes et surtout de ceux qui l'utilisent (agences de voyages et clientèle privée). Tirant les conséquences de cette situation, le comité central de la SSH a chargé un groupe d'experts de concevoir un meilleur guide des hôtels.

Les critiques sont de natures générales. L'on ne trouve rien à redire à la présentation et à la forme de l'édition (crédibilité des indications publiées, impression, diffusion), mais au caractère des informations publiées. L'on estime qu'il ne donne pas à la clientèle des renseignements suffisants pour lui permettre de choisir l'hôtel qu'elle désire dans des conditions optimales.

#### Nouvelle conception

La première séance de ce groupe de travail a eu lieu à fin septembre à Zurich, sous la présidence de M. Jean-Claude Bonvin, Crans, membre du comité central de la SSH. Cette commission est composée de 11 membres représentant l'hôtellerie, les agences de voyages, les entreprises de transports et l'Office national suisse du tourisme. Le but de cette commission a été formulé comme suit:

- Trouver pour le Guide suisse des hôtels une nouvelle conception, à la fois claire et compréhensible.
- Fournir aux touristes qui consultent le guide le plus d'informations possibles sur les localités, les stations, ainsi que sur les hôtels.

- Renseigner plus clairement les hôtes sur les prix qui seront appliqués (renoncer par exemple à des prix minimaux fictifs, graduer les prix selon les saisons, etc.).

- Faire le plus d'économies possibles aussi bien en ce qui concerne la publication que la diffusion du guide.

#### Consulter les utilisateurs

Après une vive discussion (critiques à l'adresse du guide des hôtels actuel, examen d'autres guides d'hôtels, expériences des spécialistes de la branche), il fut décidé de procéder à une petite enquête auprès des agences de voyages et de la clientèle privée des hôtels suisses. Sans être onéreuse, mais étant effectuée auprès de professionnels et d'usagers, cette enquête nous donne la certitude de déceler les véritables besoins des utilisateurs et d'en tenir compte pour le futur guide des hôtels.

Les réponses aux questionnaires devront parvenir à la commission avant le mois de mars 1975. Après leur dépouillement, le groupe d'experts pourra faire, pour le début de l'été 1975, des propositions détaillées quant à la teneur, la présenta-

nous est fournie par des exemples pratiques couronnés de succès. A mon avis, à l'époque que nous vivons, quand la concurrence se fait pénible et acharnée, et que le rendement fléchit, la coopération peut constituer l'un des moyens les plus efficaces pour maintenir en vie les entreprises qualifiées, même dans les circonstances les plus difficiles. Or, c'est de la survie des établissements qu'il s'agit au cours des mois et des années à venir.

#### Une nouvelle bataille à gagner

Si les prix ne peuvent plus être adaptés dans tous les cas parce que le preneur, autrement dit le client, se montre rétif, il ne reste plus que le recours à une réduction des frais en collaboration avec des collègues, au sein des associations professionnelles et, last but not least, dans le cadre de la Howeg. La Howeg s'efforcera sans cesse de découvrir par elle-même de nouveaux moyens et de nouvelles idées de collaboration dans l'intérêt de ses membres afin de pouvoir, pour sa part, contribuer le plus efficacement possible au but visé par ceux-ci, but qui, aujourd'hui, doit être formulé comme suit: Mettre en oeuvre pour survivre toute notre opiniâtreté, toute notre endurance, même dans les situations les plus difficiles, en nous efforçant toujours de maintenir la qualité de nos prestations. Paul Ritsch

### L'hôtellerie entre l'inflation et la coopération

(Suite de la première page)

même de compromettre l'existence de l'entreprise. Les yeux grands ouverts, dégagé de toute espèce de routine, chaque hôtelier, chaque restaurateur devrait se faire un devoir de déceler dans son établissement de nouvelles possibilités d'économie.

On peut notamment réduire les frais par le moyen d'une coopération renforcée. Comme jusqu'ici, certaines obligations, certains travaux et mesures peuvent être réalisés plus rationnellement, avec moins de main-d'oeuvre et à moindres frais si un certain nombre d'entreprises se groupent et procèdent collectivement. Ces dernières années, les associations professionnelles se sont donné beaucoup de peine pour signaler et pour mettre en train des possibilités concrètes de coopération. Je me borne à relever les secteurs de l'achat et de l'entreposage des marchandises, de la production culinaire, du stock de linge, de l'administration, de la main-d'oeuvre et du marketing qui, à eux seuls, présentent déjà bon nombre de possibilités concrètes de collaboration. La preuve que le mot «coopération» correspond à une réalité

tion et la diffusion d'un futur guide des hôtels.

#### Tenir compte des intérêts de la petite et moyenne hôtellerie

Le nouveau guide des hôtels devra tenir spécialement compte des intérêts des moyens et petits hôtels qui ne peuvent pas consacrer eux-mêmes de vastes moyens financiers à la propagande et à l'information et qui doivent donc considérer le Guide des hôtels comme leur principal et leur meilleur instrument de marketing.

Le groupe d'experts se rend compte des restrictions qu'imposent au projet les dispositions actuelles du règlement des prix

de la SSH. L'on devrait cependant trouver une solution conforme tenant compte des vœux et des exigences de nos hôtes (et par conséquent indirectement des agences de voyages).

La Société suisse des hôteliers remercie les membres de ce groupe d'experts pour le temps et les connaissances qu'ils mettent ainsi à disposition. La SSH recevra volontiers également des propositions d'autres milieux. L'Hotel-Revue renseignera au fur et à mesure sur les progrès des travaux du groupe d'experts. Nouvelle présentation du Guide suisse des hôtels.

### Le comité central à Genève et au Chalet-à-Gobet

La séance du comité central des 28 et 29 octobre 1974 s'est déroulée dans une atmosphère de deuil à la suite du décès de M. Charles Leppin, président central.

Il y a longtemps que le comité central avait projeté de se réunir à Genève pour, le soir du 27 octobre prendre congé, avec les hôteliers de Genève, de M. Charles Leppin qui avait renoncé à ses fonctions de président central. Le sort en a décidé autrement - ce fut un adieu définitif. La séance fut d'abord consacrée à l'examen de l'ordre du jour de l'assemblée extraordinaire des délégués du 5 décembre 1974 à Berne. Comme on le sait, les points principaux en sont l'élection du nouveau président central, ainsi que le programme d'activité et le budget pour 1975. En outre, le comité central devait être renseigné sur diverses questions de politique sociale et économique, ainsi que sur l'état des travaux de la nouvelle école hôtelière.

C'est avec soulagement, satisfaction et reconnaissance que le résultat de la votation populaire du 20 octobre 1974 sur la troisième initiative contre l'emprise étrangère a été accueilli. Le comité central s'est occupé en outre de la surveillance des prix, de l'assujettissement des stagiaires à la réglementation concernant les travailleurs étrangers et de la manière de s'assurer, à long terme, les

bureaux nécessaires au Centre de la société à Berne.

Au cours de l'après-midi du 28 octobre, le comité central in corpore prit part aux obsèques de M. Charles Leppin à la Cathédrale St-Pierre. M. Rolf Kienberger, vice-président, prononça le discours de circonstance qui a été intégralement publié dans le no 44 de l'Hotel-Revue.

Le Comité central consacra la journée du 29 octobre 1974 à visiter le chantier de la nouvelle Ecole hôtelière au Chalet-à-Gobet. Il put, sous la conduite de MM. Marcel Burri, président de la commission de construction, et Peter-D. Streuli, chef de la planification, se convaincre que les travaux avaient été exécutés conformément au programme fixé. Le chantier est remarquablement organisé. Les bâtiments sont sous toit et toute la construction fait une grande impression. M. Kienberger, vice-président, remercia les architectes, les ingénieurs et les ouvriers du chantier de l'excellent travail fourni jusqu'à présent et il adressa l'expression de sa vive reconnaissance à MM. Burri et Streuli pour leur inlassable dévouement et la réussite de notre Ecole hôtelière. F. D.

### Zentralvorstand in Genf und Le Chalet-à-Gobet

Der Zentralvorstand legte an seiner Sitzung die Traktanden der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 5. Dezember 1974 in Bern fest. Hauptgeschäfte bilden die Wahl des neuen Zentralpräsidenten und Tätigkeitsprogramm und Budget für das Jahr 1975. Daneben erfolgen verschiedene aktuelle Orientierungen, so über wirtschafts- und sozialpolitische Fragen und über den Stand der Arbeiten der neuen Hotelfachschule.

Mit Erleichterung, Genugtuung und Dankbarkeit wurde das Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. Oktober 1974 über die 3. Ueberfremdungsinitiative gewürdigt. Der Zentralvorstand befasste sich im weiteren mit der Preisüberwachung, mit der Unterstellung der Stagiaires unter die Fremdarbeiterregelung und mit der langfristigen Sicherung der Büroräumlichkeiten des Geschäftssitzes Bern.

Am Nachmittag des 28. Oktober nahm der Zentralvorstand geschlossen an den Trauerfeierlichkeiten für Charles Leppin

in der Kathedrale St-Pierre teil. Vizepräsident Rolf Kienberger hielt die Trauerrede, die in der Hotel-Revue Nr. 44 im Wortlaut wiedergegeben ist.

Der 29. Oktober galt 1974 der Besichtigung der Baustelle der neuen Hotelfachschule in Le Chalet-à-Gobet. Unter der Leitung von Marcel Burri, Präsident der Baukommission, und Peter D. Streuli, Planungsleiter, konnte sich der Zentralvorstand, mit Stiefeln ausgerüstet, vom planmässigen Fortschreiten der Arbeiten überzeugen. Die Baustelle ist hervorragend organisiert, die Gebäulichkeiten sind unter Dach und die ganze Anlage vermittelt einen sehr imposanten Eindruck. Vizepräsident Kienberger dankte den Architekten, Ingenieuren und Arbeitern auf der Baustelle für die bisher geleistete, vorzügliche Arbeit, dankte aber ganz besonders Marcel Burri und Peter D. Streuli für den guten und ständigen Einsatz für das gute Gelingen unserer neuen Hotelfachschule. Franz Dietrich

### Krankenversicherung - quo vadis?

Am 8. Dezember 1974 wird das Schweizervolk über die künftige Entwicklung der Krankenversicherung und insbesondere deren Finanzierung zu entscheiden haben. Dem Stimmbürger werden in dieser Angelegenheit zwei Vorschläge unterbreitet:

- Die Volksinitiative für die soziale Krankenversicherung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz und
- der Gegenvorschlag der Bundesversammlung.

Die sozialdemokratische Initiative sieht ein vollumfängliches Obligatorium für die gesamte Krankenpflegeversicherung, einschliesslich der Zahnbehandlung vor.

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge des Staates und der Versicherten sowie durch einen prozentualen Zuschlag auf der AHV-Lohnsumme. Dieser Zuschlag beträgt mindestens 5 Prozent, wovon der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer je die Hälfte zu bezahlen haben. Fünf AHV-Lohnprozente entsprechen rund einem Betrag von fünf Milliarden Franken. Dazu kommt eine obligatorische Taggeldversicherung, die rund 0,7 AHV-Prozente kosten wird.

Mit dieser Initiative würde die erste Stufe zur Verstaatlichung des Gesundheitswesens überschritten. Davon abgesehen, wäre es eine Illusion zu glauben, die erwählten Lohnprozentsätze würden über längere Zeit stabil bleiben.

Der Gegenvorschlag der eidgenössischen Räte hält grundsätzlich die Freiwilligkeit

aufrecht, eine Krankenversicherung abzuschliessen oder nicht. Auch für die Spitalbehandlung würde eine solche Verpflichtung nicht bestehen.

Dagegen setzt dieser Vorschlag ein Beitragsobligatorium zur Finanzierung der Spitalbehandlung fest. Dies bedeutet, dass auf der AHV-Lohnsumme ein bestimmter Betrag, höchstens 3 Prozent, zur Finanzierung der Spitäler erhoben wird. Diese 3 Prozent sind vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer je zur Hälfte und vom selbständig Erwerbenden vollumfänglich zu bezahlen. Drei Lohnprozente entsprechen ungefähr einer Summe von 2,5 Milliarden Franken pro Jahr.

Ferner enthält auch der Gegenvorschlag ein Obligatorium für die Taggeldversicherung, das mit 0,7 Lohnprozentsätzen zu bezahlen sein wird. Auch dieser Betrag wäre zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bezahlen. Für selbständig Erwerbende bleibt die Taggeldversicherung vorerhand freiwillig. B. M.



Grosse Trauer ist über die Familie Willy Zölch, Hotel des Alpes, in Spiez gekommen. Sie verlor bei beiden Töchtern Elisabeth (27) und Monika (23). Der schwergeprüften Trauerfamilie sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

René Schnider, Verkehrsdirektor von Interlaken, wird auf Ende April 1975 aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt nehmen. Ueber die Nachfolge wird der Vorstand des Verkehrsvereins Interlaken demnächst beschliessen. René Schnider geht indessen Interlaken nicht verloren: Er wird auf den 1. Mai Public Relations Manager des Hotels Metropole.

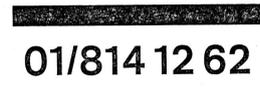
Das Hotel zum Storch in Zürich hat seit 1. Oktober einen neuen Direktor. An die Stelle von René Schärer, welcher in die Mövenpick-Regionaldirektion übergewechselt ist, trat Marc Bloch.

Diesen Monat soll das neue Berghaus Jungfrauoch wieder eröffnet werden. Aus organisatorischen Gründen ist eine Umstellung vollzogen worden: Die Restaurationsbetriebe Jungfrauoch und Eigergletscher sowie das Bahnhofbuffet auf der Kleinen Scheidegg lauten inkünftig über die Metropole AG Interlaken. An Stelle der Familie Sommer, welche während dreier Generationen auf dem Joch gewirkt hat, sind Charles Hunziker und seine Frau zu neuen Betriebsleitern der Betriebe Jungfrauoch und Eigergletscher gewählt worden.

J.P. Marquart, Direktor des Touring-Clubs der Schweiz, ist in Paris in Würdigung seiner Verdienste um den Tourismus und den französisch-schweizerischen Fremdenverkehr im besonderen mit der Goldmedaille des französischen Fremdenverkehrs ausgezeichnet worden. Wir gratulieren!



Unserwünschte Reklame... sie heisst «International Bulletin» wird herausgegeben durch das Centre de Documentation BENE.LUX., Dépt. Tourist Service, Bosmanslei 5, 2000 Antwerpen. Auch in diesem Fall raten wir unseren Mitgliedern, dieses Angebot nicht anzunehmen.



Unter dieser Nummer können Sie erfahren, was Sie tun müssen, damit Ihre Gäste auch am Abend gerne in Ihrem Hotel bleiben! Das Team von Mülék kennt den Unterschied zwischen Lärm und Musik oder zwischen Langeweile und zündender Unterhaltung. Ein Telefonanruf kann die Lösung bringen!

Telefon (01) 814 12 62



MÜLLER ELEKTRONIK  
Schaffhauser Strasse 161  
8302 Kloten



Verlag Schweizer Hotelier-Verein  
Verantwortlich für die Herausgabe: Gottfried F. Künzi  
Deutsche Redaktion: Maria Küng, Gottfried F. Künzi  
Französische Redaktion: José Seydoux  
Anzeigen und Abonnemente: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn  
Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 / 25 72 22  
Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.



Voyage de l'Hôtel-Revue aux Antilles françaises

## Ils se sont envolés!

C'est samedi, à 12 heures 35, que les participants au voyage de détente et d'information aux Antilles françaises, organisé par l'Hôtel-Revue et la Société suisse des hôteliers, se sont envolés de l'aéroport de Genève-Cointrin, à bord d'un Boeing 727 d'Air France à destination de Paris.

C'est à l'aéroport Charles de Gaulle que se fit le grand départ pour Pointe-à-Pitre, à la Guadeloupe, à bord d'un Boeing 747 d'Air France.

Le rassemblement à l'aéroport de Genève-Cointrin s'effectua sous un soleil qui était parvenu à déchirer les nuages et à faire oublier la pluie, préjudant ainsi agréablement à ce que doit être ce séjour aux Antilles françaises. Ils étaient là, autour de M. Alain T. Ruff, directeur de la branche voyages de Fert & Cie, à Genève, organisateur technique de ce lointain déplacement, une cinquantaine de participants et de participantes. Et c'est en sa compagnie, que l'embarquement eut lieu dans un joyeux brouhaha de retrouvailles et de connaissances nouvelles.

### 60 participants

La veille déjà, soit le 1er novembre, une dizaine de participants et de participantes s'étaient envolés de l'aéroport de Zurich-Kloten, à destination de Paris, puis de Pointe-à-Pitre, précédant de vingt-quatre heures le gros de la troupe.

Accompagnés tout au long de ce voyage par Mlle Verena Knussli, secrétaire de direction de Fert & Cie à Genève, ces personnes, pour des raisons de sécurité bien compréhensibles, avaient préféré effectuer ce déplacement dans un autre appareil que celui dans lequel a pris place leur conjoint.

En tout, c'est une soixantaine de personnes qui prennent donc part à ce voyage aux Antilles françaises. Il s'agit de Suisses alémaniques dans la proportion des trois quarts, avec un certain nombre de Grisons, et de Suisses romands pour l'autre quart, avec quelques Tessinois.

Le représentant officiel de la Société suisse des hôteliers à ce voyage est M. Marcel Burri, membre d'honneur, président de la commission de construction de la nouvelle Ecole hôtelière de Lausanne et président de la Société des hôteliers de Gstaad. C'est à l'Hôtel Méridien-Guadeloupe, puis à l'Hôtel Méridien-Martinique, deux nouveaux établissements de grand standing, que les heureux participants à ce voyage descendent durant leur séjour aux Antilles

françaises. Ils seront de retour à l'aéroport de Genève-Cointrin, via Paris, dimanche 17 novembre, à 16 heures 55.

## Le «Roi du Curry» à Genève

Sous le haut patronage de l'Office national indien de tourisme, une quinzaine gastronomique indienne vient d'être inaugurée au «Safari», l'un des restaurants Armleder à Genève. Percy Sullivan, lauréat de nombreuses distinctions culinaires et surnommé «Le Roi du Curry», y prépare de délicieuses spécialités, pour le plus grand plaisir d'une clientèle qui, dès le premier soir, vint nombreuse déguster des mets d'une saveur exquise, aux délicates épices judicieusement sélectionnées.

Fils de médecin, Percy Sullivan naissait il y a quelque cinquante ans dans le magnifique palais de Nawab Salar Jung à Hyderabad (considéré en Inde comme le pays des gourmets). Très jeune, ce qui n'était alors qu'un «hobby» devint une véritable vocation qui se développa avec les années. En Inde, d'abord, puis en Europe où les grands palaces font appel à lui pour de nombreuses manifestations culinaires.

Le Mahé Qalya, le ghoi Ahloo Chandigar, le Jonga Patia n'ont pas de secret pour Percy Sullivan qui, assisté d'une charmante Indienne, confectionne chaque soir des mets dignes de satisfaire le palais des gourmets les plus exigeants.

## La presse suisse en Valais

Profitant de l'inauguration de la nouvelle centrale de Provin à Sion, l'Office de propagande pour les produits de l'agriculture valaisanne (OPAV) avait invité la presse suisse à quelques manifestations gastronomiques, sociales et folkloriques afin d'informer les journalistes sur la situation des cultures maraîchères et fruitières valaisannes et de lui présenter certains aspects pittoresques du canton.

L'appel de l'OPAV avait été entendu dans tout le pays et quelque 80 journalistes se retrouvèrent d'abord à un dîner servi à l'Hôtel du Rhône à Sion, où ils purent savourer des mets succulents à base de produits valaisans - commentés par M. Jacques Montandon - et déguster des vins - dont M.A. Venetz releva les caractéristiques - dignes d'une réputation bien établie.

Le lendemain matin, des cars transportèrent les participants à Martigny où un concours de dégustation avait été mis sur pied par la maison ORSAT qui vient de fêter son centenaire, concours difficile s'il en fut et qui mit à rude épreuve les papilles même de connaisseurs chevronnés.

### L'Ordre de la Channe et la cuisine régionale

Après cet exercice matinal, les représentants de la presse se rendirent à Leytron où ils eurent l'honneur de participer au «Chapitre de la brisole» de l'Ordre de la Channe. Cette spécialité régionale - car en Valais on ne trouve des châtaignes que dans les environs de Monthey et de Fully - révéla tout le charme d'un repas simple, composé de marrons rôtis, de pain de seigle, de fromages d'alpage et de fruits du pays, le tout arrosé d'un moût en légère fermentation et de vins rares tels que le Muscat et l'Humagne rouge. L'on ne fut pas insensible non plus au décorum qu'impliquait un chapitre de cette confrérie et aux productions des chanteurs de l'Ordre.

Nous reviendrons dans un prochain article sur les considérations présentées par M. Venetz sur les problèmes que doivent résoudre les maraîchers et les horticulteurs valaisans. Mais nous voudrions relever ici que, traditionnellement, l'OPAV réserve une partie de ses journées à une œuvre culturelle ou sociale du canton.

Cette année, les journalistes purent visiter le Centre d'orientation professionnelle pour handicapés qui, à Châteauvieux, reçoit des jeunes gens ayant des difficultés intellectuelles, motrices et parfois caractérielles que l'on s'efforce d'intégrer dans la vie sociale et professionnelle. C'est une magnifique réalisation dont les possibilités et l'organisation firent l'admiration de tous.

### L'UVT renonce

D'habitude, l'Union valaisanne du tourisme (UVT) se joint à l'OPAV pour la mise sur pied de telles journées de presse. En raison de la situation instable dans laquelle elle se trouve, à la suite des décisions du Tribunal fédéral en matière de taxe de séjour, l'UVT avait préféré s'abstenir cette fois. Nous espérons, comme beaucoup de journalistes, que cette situation ne sera que temporaire et que l'organisation du tourisme valaisan pourra à nouveau profiter de cette occasion pour faire connaître les régions touristiques et renseigner la presse sur l'évolution du tourisme valaisan.

## 50 agents de voyages japonais en Suisse

(ATS) Environ 50 agents de voyages et journalistes japonais ont visité la Suisse, afin de prendre part à une opération publicitaire de grande envergure organisée par notre pays.

Cette manifestation a été mise sur pied par la Swissair, l'Office du tourisme zurichois, l'Office national suisse du tourisme et plusieurs autres organisations. Les hôtes japonais ont pu entendre une série d'exposés sur Zurich et la Suisse et visiter Lucerne, Berne et Genève.



Heute mit Herrn Bruno Franzen, Swiss Chalets - Inter Home, Zürich

## Erfolg mit den «andern» Ferien

Herr Franzen, Sie preisen Ihr Angebot als das «grösste, welches von der einzigen internationalen Ferienwohnungsgesellschaft innerhalb von 11 Jahren entwickelt wurde... an. Wie haben Sie sich zum «Grössten» entwickelt?

Die Gesellschaft wurde ursprünglich in London gegründet, wobei man von Anfang an versuchte, in verschiedenen Ländern Fuss zu fassen, und so in bescheidener Form Filialen oder Tochtergesellschaften errichtete. Später, im Jahre 1967, wurde dann die Zentrale Zürich eröffnet, welche wiederum neue Geschäftsstellen plante, um so den europäischen Markt abzudecken. Daher können wir heute von uns behaupten, die einzige international tätige Gesellschaft zu sein, die sich lediglich mit der Vermietung von Ferienwohnungen befasst. Dies gibt uns auch für die Zukunft grosse Steigerungsmöglichkeiten, da die Länder national von unseren Tochtergesellschaften bearbeitet werden.

Wie würden Sie den «Marktanteil» Ihrer Firma veranschlagen?

Wir machen zurzeit einen Totalumsatz von 35 Millionen Schweizer Franken und glauben, dabei zirka 7,5% des europäischen Ferienwohnungsumsatzes zu erfassen. Auf Grund unserer intensiven Marktforschung schätzen wir die Zahlen, wobei es sich um Werte und nicht um Uebernachtungen handelt, wie folgt:

in Millionen	
Schweizer in Ferienwohnungen:	Fr. 20
Holländer	hfl 15
Engländer	Pfund 1,3
Deutsche	DM 40
Franzosen	FF 50
Belgier	BF 20

Diese Zahlen ergeben sich teilweise aus Schätzungen der Umsätze unserer Konkurrenten, oder aber aus den Direktreservierungen und auf Grund von statistischen Zahlen der nationalen Fremdenverkehrsgesellschaften. Es handelt sich dabei um den sogenannten Ferienwohnungs-Tourismus in Gesamteuropa. Das Ziel unserer Gesellschaft ist es, mindestens 15-20% zu erreichen, wobei wir uns bewusst sind, dass zu Zuwachsraten im Ferienwohnungs-Tourismus jährlich um mindestens 10% steigen.

Sie haben im letzten Jahr in Europa eine Steigerungsrate von «mindestens 36 Prozent» erzielt. Wie sehen Sie die Entwick-



lung fürs laufende und für das kommende Jahr?

Wir bereits erwähnt, ist die Zuwachsrate bei bestimmt 10% als realistisch zu betrachten, unabhängig von kommenden Krisen. Wir müssen dabei auch die bereits gebauten und erstellten Einheiten betrachten, die unserer Ansicht nach im europäischen Raum zu mindestens 50% nicht vermietet werden. Hinzu kommt - und das betrachte ich als den wesentlichen Aspekt -, dass nicht allein Hotelgäste zu Ferienwohnungsgästen umgewandelt werden, sondern dass im wesentlichen Familien sich auf diese Art und Weise Ferien erlauben können, die einerseits ihren Bedürfnissen entsprechen und andererseits ihren finanziellen Möglichkeiten entgegenkommen.

In Ihrem Katalog bezeichnen Sie Ferien im Chalets als die «einzige vernünftige Ferienweise langfristig für Familie und Freunde». Können Sie diese näher erläutern? Halten Sie Ferien im Hotel «langfristig für unvernünftig»?

Diese Frage für die Hotel-Revue zu beantworten ist ein nicht leichtes Unterfangen. Die Hotelunterkunft betrachten wir als Unterkunft und Verkostungsstätte. Wenn Sie das Wort «Ferien» brauchen, so sind wir der Meinung, dass für Familien die herkömmlichen Hotels nicht geeignet sind. Wir gehen davon aus, dass die Mehrzahl der Hotelzimmer in der Gröszenordnung von 18-22 Quadratmeter bestehen, 2 Betten und 2 sogenannten bequemen Polstersesseln. Eine Familie von 4 Personen hält sich demnach in zwei separaten Zimmern auf. Ist dies nicht nur eine Unterkunft? Oder glauben Sie, dass dies wirklich Ferien sind? Daran dürfte wohl der Hauptgrund des Erfolges, einerseits des Ferienwohnungsbooms, aber andererseits auch unserer Gesellschaft sein.

Die Wohnungen, welche Swiss-Chalets lediglich vermittelt, können in Ihren Büros, aber auch in jedem Reisebüro gebucht

werden. Wer bezahlt die Kommission letzten Endes?

Die Kalkulation von Ferienwohnungen wird wie bei einem normalen Reiseveranstalter durchgeführt. Die Ferienwohnung wird zum sogenannten Einkaufspreis erfasst, welchen der Hausbesitzer ohne irgendwelche Abzüge erhält. Die Kommission letzten Endes - wie Sie es nennen - bezahlt nicht der Hausbesitzer. Es entsteht aber unweigerlich eine leichte Verteuerung, welche selbstverständlich den Apparat und die Vermittlung zahlen muss. Die Verkaufspreise sind gesamtsuropäisch einheitlich. Die Kommission geht zu Lasten unserer Gesellschaft, sofern die Reservation über ein Reisebüro getätigt wird.

Ihr informativer Winter-Katalog enthält erstmals sämtliche Nebenkosten, was den Gast in die Lage versetzt, «einen Urlaub vorzuplanen». Weiter unten wird erklärt, bei den Nebenkostenangaben handle es sich um Richtpreise. Wecken Sie damit nicht falsche Vorstellungen beim Kunden?

Wir würden gerne in unserem Katalog die Nebenkosten als verbindliche Preise einsetzen. Sie werden aber verstehen, dass unsere Broschüren mindestens ein Jahr vor der unmittelbaren Saison erstellt werden und dass, rein als Beispiel Schweiz, nicht einmal feststeht, wie hoch die Kurtaxe sein wird, so dass wir unzulänglich den Lesern zumuten können, hier auf verbindlichen Preisen zu arbeiten. Hinzu kommt auch das so beliebte Wort für Entschuldigungen, die Inflation, so dass es wohl im Sinne einer ehrlichen Broschüre von Bedeutung ist, dass wir hier Richtpreise angeben, die unserer Ansicht nach nur unwesentlich von den effektiv zu bezahlenden Preisen abweichen, gegenüber eventuellen Festpreisen; die uns später mit dem Hausbesitzer, oder aber mit dem Kunden grosse Schwierigkeiten brächten. Wir wären dankbar, wenn hier, sei es nun beispielsweise die Kurtaxe betreffend, gewisse konkrete Beispiele erfasst werden könnten. Sie selbst wissen nicht, was uns die Elektrizität im Jahre 1975 kosten wird, die Broschüre Sommer 1975 ist aber bereits erstellt.

Vertreten Sie die aufgeführten Wohnungen exklusiv oder sind manche noch anderen Vermittlungsorganisationen angeschlossen? Was kostet den Vermieter die Aufnahme in Ihren Katalog?

Die Wohnungen werden alle exklusiv von uns vermietet, und darin unterscheiden wir uns wesentlich von allen herkömmlichen Vermittlungsorganisationen. Jedes Objekt ist unter einem Zweijahresvertrag, wobei auch die Preise verbindlich auf 2 Jahre abgeschlossen sind. Der Vermieter zahlt einen symbolischen Beitrag, der sich lediglich auf zwei Faktoren bezieht,

und zwar Fr. 50.- für die sogenannte Bearbeitung (Erstellen der Unterlagen usw.) und Fr. 50.- für die Besichtigung und Beschreibung. Wie bereits erwähnt, wird dann dieser Preis als Basispreis betrachtet, und der Vermieter verliert nichts, d. h. es werden keine Abzüge vorgenommen.

Viele Ihrer Wohnungen liegen preislich durchaus in der Nähe eines Hotelfenthaltes, welcher im übrigen manches mehr bieten kann. Glauben Sie nicht, dass beim Vergleich vom Chalets mit Hotelferien das Preisargument oft etwas arg strapaziert wird?

Ich bin mit Ihrer «Frage» nicht einig, es stimmt nicht, dass die Wohnungen in der preislichen Höhe eines Hotelfenthaltes liegen. Wir müssen davon ausgehen, dass gewisse Wohnungen bestimmt sehr teuer sind, jedoch dann eine Unterkunft bieten, die kaum einem gleichwertigen Hotel im Preis standhält. Sie dürfen nicht einerseits die teuersten Wohnungen mit preisgünstigen Hotelfenthalten vergleichen. Wenn Sie gewissenhaft irgendeinen Preis unseres Angebotes überfliegen und diesen auskalkulieren, so werden Sie mit Bestimmtheit feststellen, dass markante Preisunterschiede vorliegen, wobei - hier sei klargestellt - wir den Preis als Argument gar nicht betonen. Wir glauben vielmehr an eine andere Art von Ferien, die im Zuge der Zeit an Popularität gewinnt, und sind der Meinung, dass nicht das Preisargument allein uns die Zuwachsraten gewährleistet hat. Kunden wie dieses Jahr Professor Carstens (Deutschland), König Gustav Adolf (Schweden) usw. sind wohl nicht unbedingt Gäste, die lediglich auf Grund des Preisangebotes Ferienwohnungen reservierten.

Können Sie Angaben machen über die durchschnittliche Bettenbesetzung in den von Ihnen vermittelten Objekten?

Diese Frage kann ich Ihnen rein sachlich nicht beantworten, da wir keine diesbezügliche Statistik erstellen. Die Hausbesitzer gelangen an uns mit der Bekanntgabe des Investitionspreises, ernennen uns dann Renditen, die erzielt werden müssen, auf Grund dessen wir ihnen meistens einen Preisvorschlag ausarbeiten, wobei wir dann meinen, dass er mit der Rendite der vermittelten Kunden zufrieden ist. Bei Ferienwohnungen kann daher nicht von Bettenbesetzung ausgegangen werden, da wir nicht mit Betten- und Uebernachtungszahlen rechnen, sondern mit Einheiten, die wir vermieten, oder vielfach mit Umsätzen, die von uns vermietet werden. Als Beispiel kann aufgeführt werden, dass eine Wohnung in Zermatt von der ersten Woche Weihnachtsperiode bis mindestens eine Woche nach Ostern lückenlos vermietet wird, wobei auch im Sommer mit mindestens einer dreimonatigen Vermietung gerechnet werden dürfte. Ein Hausbesitzer oder Wohnungsbesitzer könnte

demnach mit einer Netto-Rendite von 7-10% zufrieden sein.

Wie sehen Sie die Entwicklungschancen der Parahotellerie ganz allgemein in unserm Lande?

Wenn ich nur schon das Wort Parahotellerie höre, sehe ich rot. Der Ferienwohnungstourismus ist eine andere Art von Tourismus als die Hotellerie, und man kann auch hier den Camping nicht in einen Sammelbegriff hineinzwängen. Die Entwicklungschancen des Ferienwohnungstourismus - glaube ich - sind enorm. Wir gehen davon aus, dass mindestens 50% der bestehenden Kapazitäten nicht vermietet werden, und dass die Besitzer langfristig zu Vermietern werden müssen, da ihre Kosten doch sehr stark steigen, und dass es unrealistisch wäre, nur zu glauben, dass es für den Eigenbedarf rentabel ist. Hinzu kommt auch, dass die Familien sich in zunehmender Masse Ferien erlauben können, und dass das totgesagte Auto gerade in diesem Jahr den Mahnern in der Wüste widersprochen hat, da wie selten in anderen Jahren dort ein gewisser Aufschwung erzielt worden ist. Ferienwohnungen, und wir arbeiten ausschliesslich für diesen Markt, müssen vom Autofahrer gebucht werden. Hier ist es absolut unrealistisch, an einen Ferienwohnungstourismus mit Flugzeug zu glauben. Wir nehmen an, dass der Ferienwohnungsboom sich auch in den kommenden Jahren rapide weiterentwickeln dürfte und Zahlen wie 10% Expansion durchaus als realistisch zu betrachten sind.

## Nouvelle école hôtelière: quoi de neuf?

Le changement hebdomadaire, voire quotidien de l'image de la construction et de l'avancement des travaux au Chalet-à-Gobet laisse une impression durable aux visiteurs (qui, à notre connaissance, n'étaient malheureusement pas nombreux jusqu'à présent). La nouvelle construction sera achevée en moins de 10 mois.

Les travaux des architectes et de la Commission de construction ne diminuent cependant pas et divers groupes de professeurs de l'Ecole hôtelière s'occupent déjà intensément des travaux préliminaires en vue du déplacement de la nouvelle école et de son organisation.

### Où en sommes-nous aujourd'hui?

Les travaux de construction avancent systématiquement malgré les conditions atmosphériques déplorables qui contraignent les ouvriers à des efforts supplémentaires. Le 80% environ de la surface du bâtiment scolaire est déjà pourvu de façades; l'échafaudage sera posé prochainement. Au sous-sol, on cloisonne 2 mètres par mètre, et le plafond gris de béton disparaît petit à petit sous des canaux de ventilation et des conduites de tout genre. Le garage souterrain prend également de l'allure: la moitié du deuxième sous-sol est déjà sous toit.

La partie du sous-sol, construite de façon traditionnelle, de la maison du personnel est terminée; l'excavation des couloirs de communication entre les différents bâtiments est en grande partie achevée. Une grande activité règne dans le domaine des logements des étudiants.

Le montage d'éléments pré-fabriqués ressemble à un puzzle; les salles de bain où ne manquent même pas les verres à dents sont mises en place et raccordées, les éléments de fenêtre posés et les joints mastiqués. Le bâtiment C, situé à proximité de la route principale Lausanne-Berne est terminé dans ses grandes lignes; les deux autres à deux tiers, respectivement à moitié.

### Devis tenus

Nous pouvons être satisfaits en ce qui concerne le coût de construction. Les architectes et la Commission de construction maîtrisent la situation financière et sont heureux de pouvoir souligner que les frais se maintiennent toujours dans le cadre des crédits octroyés. Seul le financement des logements des étudiants préoccupe encore les responsables. Malgré la nouvelle réjouissante selon laquelle la Confédé-

ration subventionnera également les logements des étudiants, les négociations avec le canton de Vaud en revanche ne furent pas couronnées de succès, une aide supplémentaire paraissant impossible pour des raisons financières. Il s'agit par conséquent de trouver ailleurs la contribution prévue par le canton. Une solution paraît se dessiner, voire même se réaliser.

Une commission artistique a été constituée lors de la dernière séance de la Commission de construction du 8 octobre dernier; elle étudiera les projets d'ornementation de la nouvelle école.

Le premier novembre, a été posé le bouquet de chantier pour l'ensemble de la construction; un petit sapin orné depuis quelques semaines déjà la crête du bâtiment scolaire. Environ 200 invités; entrepreneurs, ouvriers et d'autres personnes ayant participé à la construction ont assisté à cet événement historique.

## Le stage: un sujet délicat et dangereux

Lors de la cérémonie des promotions de notre Ecole hôtelière, qui s'est déroulée le 18 octobre, M. Paul Barraud, directeur de l'enseignement, a consacré son discours à l'importante question des stages. Le voici, reproduit en extenso:

Sujet délicat, en effet, car le stage met en cause les hôteliers, les étudiants et l'école, ce qui, décidément, fait beaucoup de monde à satisfaire. Sujet dangereux aussi, car les intérêts des deux premiers partenaires juridiques étant rarement réciproques et concordants, il est souvent bien difficile à l'Ecole d'arbitrer les conflits, étant entendu qu'elle ne saurait tenir systématiquement le parti des uns et des autres.

### L'étudiant et l'hôtelier

Je ne ferai pas, aujourd'hui, le procès du stage. Il est ce qu'il est, malgré ses imperfections: pour l'étudiant, une excellente occasion d'être confronté aux réalités pratiques, tant sur le plan professionnel que sur le plan humain; pour l'hôtelier, s'il a de la chance, c'est aussi une excellente occasion de se procurer une main-d'œuvre bienvenue et qualifiée, mais qui n'est pas gratuite. Malgré les précautions prises par l'Ecole

### Visites de chantier

Le 2 octobre dernier, la Commission de construction a eu le plaisir d'accueillir sur le chantier, en tant que visiteur officiel, la Société des hôteliers de Nyon-St-Cergue-Rolle et environs, accompagnée de son président, M. J. U. Schoch. Malgré le froid, la pluie et la neige, les hôteliers ont tenu à être informés, durant plus d'une heure, sur l'avancement des travaux.

Les membres du Comité central de la SSH ont également pu visiter le chantier le 29 octobre; depuis la pose de la première pierre, ils n'avaient pas eu l'occasion de suivre l'avancement des travaux. Les travaux continuent sans relâche. L'élan de la nouvelle construction doit être assuré d'ici fin novembre, afin de pouvoir mettre en marche provisoirement le chauffage. De ce fait, il sera donc possible de commencer et de continuer les travaux de l'intérieur durant les mois d'hiver, dans des conditions plus favorables qu'actuellement.

Permettez-nous, une fois de plus, de vous rappeler que la Commission de construction est toujours prête à recevoir, sur préavis, des visiteurs et à leur donner toutes les informations souhaitées.

Commission de construction SSH

et son corps enseignant, le stage est néanmoins l'objet de quelques litiges désagréables pour elle et les partenaires en présence, si bien qu'il y a lieu de faire tout ce qu'il est possible pour les éviter.

### Information et accueil

Une meilleure information sur les objectifs d'enseignement poursuivis par l'Ecole dissiperait certains malentendus du côté des hôteliers. Mais encore faudrait-il que cette information ne reste pas bloquée au niveau de la direction, mais qu'elle atteigne aussi les cadres, c'est-à-dire ceux qui sont journellement en contact avec les stagiaires! Même s'ils changent souvent, ces cadres devraient être également renseignés, avec toute la précision souhaitable, sur ce que l'on peut exiger d'un stagiaire sortant de telle ou telle école hôtelière. Dans certains cas, et au niveau de ces cadres, l'accueil et l'introduction du stagiaire à son poste de travail pourraient être améliorés et certaines erreurs psychologiques évitées.

### Soutien et compréhension

Tournons-nous maintenant du côté des stagiaires. Pour eux, le premier stage est parfois aussi le premier contact brutal et douloureux avec la profession et ses réalités pratiques. Le contraste est rude avec la quiétude et le confort douillet du milieu familial ou même de l'Ecole. C'est à ce moment-là que le stagiaire est le plus vulnérable et qu'il a le plus besoin de soutien et de compréhension, surtout si l'on songe que ce premier stage est toujours celui de la cuisine ou du service. Faute de ce soutien moral ou d'une grande force de caractère, le stagiaire aura de la peine à tenir son rang et à rester à sa place, qui n'est ni celle d'un commis et encore moins celle d'un apprenti. Il risque alors de contracter plus facilement de mauvaises que de bonnes habitudes. C'est aussi le moment où, par réaction, il aura tendance à être injustement critique pour compenser sa faiblesse, provoquant ainsi une contre-réaction fâcheuse.

Aide et soutien moral de l'hôtelier ou de ses cadres responsables, bonne volonté et

## Erste Erfahrungen mit dem EDV-Lohnssystem

Am 8. Oktober 1974 hat in Zürich die erste ERFA-Sitzung über die auf der EDV (Elektronische Daten-Verarbeitung) begründete Lohnapplikation des Schweizer Hotelier-Vereins stattgefunden. Die Sitzung wurde von der Treuhandstelle des Schweizer Hotelier-Vereins, Zweigstelle Bern, geleitet.

Die meisten der heute angeschlossenen Kunden haben an dieser Sitzung teilgenommen. Sie hatten Gelegenheit, mit den Mitarbeitern der Treuhandstelle SHV, den Herren Woern und Jost, Fühlung zu nehmen und ihnen ihre Vorschläge zu unterbreiten. Der vom Kundenkreis gewünschte Erfahrungsaustausch hatte zum Zwecke, das bisher bewährte System noch zu verfeinern und zu verbessern.

### Warum nicht mehr Teilnehmer?

Alle anwesenden Hoteliers und Restaurateure haben ihrem Erstaunen und Bedauern darüber Ausdruck gegeben, dass nicht mehr Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins sich an das EDV-Lohnssystem angeschlossen haben. Sie sind der Überzeugung, dass der Anschluss an dieses System die Einsparung von einer halben bis einer ganzen Arbeitskraft ermöglicht. Bei der heutigen Personalknappheit und den bestehenden Lohnforderungen sollte dieser Vorteil mehr Beachtung finden. Denn die

disponibilität de la part de l'étudiant pour-tout alors concourir au succès du stage.

### Savoir et savoir-faire

J'aborderai enfin le point le plus délicat: celui du 3ème et dernier stage. L'étudiant a déjà acquis quelque expérience, contracté certaines habitudes. Il connaît aussi l'envers du décor. En outre, l'Ecole lui a inculqué un certain nombre de connaissances et de techniques qu'il est parfois trop pressé de mettre en pratique. Vous me pardonnez la trivialité du propos mais on peut dire qu'il est un peu «gonflé». Je précise que le corps enseignant n'est pour rien dans cette attitude, qui, de surcroît, est assez compréhensible, même s'il faut la déplorer. Cette attitude du stagiaire, qui indispose parfois ses patrons et ses camarades de travail, peut s'expliquer ainsi:

Après avoir suivi son dernier cours à l'Ecole (selon l'ancien programme), l'étudiant a acquis plus de savoir que de savoir-faire. Or, le stage ne lui permet pas immédiatement de montrer ce qu'il sait et il faut reconnaître que ce qu'on lui demande fait appel plus souvent à des connaissances élémentaires et pratiques, pour lesquelles il manifeste assez peu d'enthousiasme, qu'à de savants et subtils raisonnements. Pour utiliser une image, on pourrait dire qu'il s'est entraîné à devoir franchir une hauteur de 5 m. et qu'il échoue parfois lorsqu'on lui demande de simplement de franchir 3 m. mais sans bavure. La réaction ne se fait pas attendre, d'un côté comme de l'autre: les partenaires sont déçus.

### Un carnet de stage

Quels sont les remèdes à apporter pour améliorer le 3ème stage surtout? L'Ecole, tout d'abord, va s'efforcer dans le nouveau programme de fixer les objectifs de l'enseignement du 3ème cours (Hôtel et Technique) en fonction des besoins spécifiques du 3ème et dernier stage, c'est-à-dire celui d'administration, en portant l'accent sur la préparation pratique de l'étudiant. De plus, les problèmes des stagiaires n'étant pas l'apanage exclusif des étudiants de l'Ecole hôtelière de Lausanne, la Conférence des directeurs des écoles hôtelières d'Europe, l'EUHOFA, a mis sur pied un carnet de stage, alors que les directeurs des écoles hôtelières suisses mettent au point un contrat de stage qui tient compte des besoins de la formation professionnelle, contrat qui sera approuvé par les trois associations fédérales de Suisse, la Fédération suisse des cafetiers,

### Ecole hôtelière Lausanne

## 350 élèves pour le semestre d'hiver 1974/75

Les cours du semestre d'hiver 1974/75 de l'Ecole hôtelière Lausanne ont débuté la semaine dernière. Comme de coutume, une brève cérémonie d'ouverture s'est déroulée en présence des élèves, du corps enseignant et de nombreux invités. M. P. Barraud put signaler que 350 élèves, venant de 37 pays, s'étaient inscrits. On compte heureusement 56% de ressortissants suisses et 32% de futures collaboratrices d'hôtel et d'hôtelières.

M. B. Grütter, président de la Société des hôteliers de Genève et membre du Conseil de fondation de l'Ecole, s'adressa aux élèves en relevant les exigences du beau mais difficile métier d'hôtelier et en insistant sur le fait que cette profession n'exige pas seulement des connaissances techniques, mais une ouverture d'esprit et une réceptivité qui font la qualité de l'accueil. Il releva que l'Ecole hôtelière bouge - non seulement en se déplaçant au Chalet-à-Gobet - mais en adaptant constamment ses programmes aux nouvelles nécessités.

M. J. Krippendorf, directeur de la Fédération suisse du tourisme, brossa, pour les nouveaux arrivants, un tableau



## VDH-Message

### Region Bern

Der «Schlaf des Gerechten» in unserer Region soll endgültig der Vergangenheit angehören, dies jedenfalls haben die auf dem Gurtien anwesenden Diplomierten anlässlich des letzten Ergänzungsseminars beschlossen.

Die Aktivierung besteht darin, dass wir uns in Zukunft einmal monatlich, nämlich an jedem zweiten Dienstag des Monats, am Stamm treffen wollen. Um allen VDHlern eine zumutbare Reise «anzubieten», haben wir die Ortschaft Thun gewählt.

Ort: Thun  
Stamm: Hotel Elite (direkt neben Parkhaus)  
Datum: 2. Dienstag des Monats erstmals 12. November 1974 17.00 Uhr  
Zeit: anschließend - freiwillig  
Essen: Diskussion, gelegentliche Beiträge der Teilnehmer; importierte Beiträge.

Wir hoffen, dass möglichst viele VDHler in Zukunft von dieser Diskussionsrunde profitieren werden.

Der Obmann: O. Höppli

restaurateurs et hôteliers, la Société suisse des hôteliers et l'Union Helvétique.

En attendant que ces mesures produisent les effets souhaités, l'Ecole sait qu'elle peut compter sur la faculté d'adaptation de ses étudiants, pour qu'ils envisagent leur dernier stage surtout dans un esprit de disponibilité et pour qu'ils fassent preuve de cette discrétion, de cette retenue et, pourquoi pas, de cette humilité intellectuelle, vertus qui sont, comme chacun le sait, le propre... des grands savants!  
Paul Barraud

## Bestens ...

... über ihren Berufsverband informiert sind die Besitzer des neuen «Ordner SHV».

Für Fr. 12.- zu beziehen bei der Materialverwaltung des Schweizer Hotelier-Vereins, Honblustrasse 31, 3001 Bern, Tel (031) 25 72 22.

## Neubau Hotelfachschule — was tut sich?

Für die Besucher der Baustelle in Chalet-à-Gobet (uns sind leider nur wenige bekannt!) hinterlässt die wöchentliche, ja sogar tägliche Veränderung des Baubildes und das Voranschreiten der Arbeiten einen sehr nachhaltigen Eindruck. In weniger als zehn Monaten wird der Neubau fertig erstellt sein; die den Architekten und der Baukommission gestellten Aufgaben häufen sich nach wie vor an, diverse Lehrergruppen der Hotelfachschule befassen sich mit den Vorarbeiten für den Umzug und die Organisation der neuen Schule.

### Wo stehen wir heute?

Die Bauarbeiten schreiten planmässig vorwärts, dies trotz der Schwierigkeiten, die das kalte und wasse Wetter der letzten Wochen den Bauarbeitern bereitet hat und deshalb von ihnen zusätzlich einen erhöhten Einsatz forderte. Ungefähr 80% des Schulgebäudes ist bereits mit Fassade versehen, die Dachhaut-Isolation wird demnächst eingebaut. Im Untergeschoss wachsen die Zwischenwände Meter um Meter und die graue Betondecke verwindet unter Lüftungskanälen und Leitungen aller Art. Auch die unterirdische Einstellhalle nimmt Gestalt an: die Hälfte des zweiten Untergeschosses ist bereits überdacht.

Der in traditioneller Bauweise erstellte Teil des Untergeschosses des Personalhauses ist fertig; der Aushub für die Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Gebäuden ist zu einem grossen Teil vollendet.

Im Bereich der Bauten für die Studentenunterkünfte herrscht reges Treiben. Wie bei einem riesigen Puzzle werden vorfabrizierte Elemente zusammengefügt, fertige Nasszellen, in denen selbst das Zahnlsg nicht fehlt, eingesetzt und angeschlossen, Fugen verkitet und Fenster-elemente angebracht. Das Gebäude C, am nächsten der Hauptstrasse Lausanne-Bern hin gelegen, ist im Rohbau fertig, die beiden anderen zu zwei Dritteln bzw. zur Hälfte.

### Hinsichtlich der Baukosten dürfen wir zufrieden sein

Die Architekten und die Baukommission haben die Kosten unter Kontrolle und freuen sich, sagen zu können, dass sich dieselben immer noch im Rahmen der bewilligten Kredite bewegen. Allein die Finanzierung der Studentenunterkünfte bereitet den Verantwortlichen noch Sorgen. Trotz der erfreulichen Nachricht vom Bund, auch die Unterkünfte subventionieren zu wollen, führten die Verhandlungen mit dem Kanton Waadt zu keinem Erfolg, da eine weitere Unterstützung aus finanziellen Gründen nicht möglich erscheint. Es galt nun also, den vom Kan-

ton vorgesehenen Beitrag anderswie einzubringen. Eine Lösung, die uns hoffen lässt, dass wir auch dieses Kapitel bis Ende Oktober abschliessen können, scheint sich, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, anzubahnen, sogar zu verwirklichen.

Anlässlich der letzten Sitzung der Baukommission vom 8. Oktober wurde eine Kunstkommission ins Leben gerufen, die sich mit der künstlerischen Ausschmückung der neuen Schule befassen wird.

### Aufrichte

Am 1. November ist die Aufrichte für den Gesamtkomplex gefeiert worden; ein kleines Tännchen schmückt schon seit einigen Wochen die First des Schulgebäudes. Ungefähr 200 Geladene, Unternehmer, Handwerker und weitere am Bau Beteiligte waren an diesem wichtigen Ereignis in der Geschichte des Neubaus anwesend.

Als erste offizielle Besucher konnte die Baukommission am 2. Oktober die Société des Hôteliers de Nyon-St-Cergue-Rolle et Environs, unter der Leitung ihres Präsidenten, Herrn J. U. Schoch, auf dem Bauplatz begrüssen. Trotz Kälte, Regen und Schnee liessen sich die Hoteliers nicht davon abhalten, sich über mehr als eine Stunde über den Fortschritt der Bauarbeiten informieren zu lassen.

Die Arbeiten gehen unaufhaltsam weiter. Der Bau soll bis Ende November abgeclit sein, damit Anfang Dezember die Heizung provisorisch in Betrieb genommen werden kann. Es ermöglicht dies, unter etwas angenehmeren Bedingungen als diejenigen, die heute vorherrschen, die Innenaussparbeiten während der Wintermonate in Angriff zu nehmen bzw. fortzusetzen.

Dürfen wir schlussendlich einmal mehr in Erinnerung rufen, dass die Baukommission sich jederzeit bereit erklärt (Vorankündigung vorausgesetzt), Besucher zu empfangen und an Ort und Stelle allfällige gewünschte Erläuterungen zu geben.

Baukommission SHV

## NOUS VENONS A VOTRE AIDE

Etes-vous préoccupés

- par la tenue de votre comptabilité?
- par le boucllement de vos comptes?
- par vos problèmes fiscaux?

Confiez-nous alors ces travaux.

Nous sommes à votre service!



## TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSH

1820 Montreux: 18, rue de la Gare (021) 61 45 45  
3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64  
8037 Zürich: Habsburgstrasse 9 (Kreis 6) (01) 44 06 77

F. Woern

## Antizyklische Werbung (II)

Stellt die Werbung um den Gast in Zeiten rückläufiger Frequenzen besondere Probleme, abgesehen davon, dass man in den Anstrengungen nicht nachlassen sollte? Im Rahmen unserer dreiteiligen Artikelreihe lassen wir heute Dr. Markus Kutter, Werbeagentur GGK, Basel, zu Wort kommen.

### Zugang zum Erlebnis schaffen

Zuerst ein Trost: Tourismus ist eine Dienstleistung, die auf Werbung nicht verzichten kann. Warum? Weil jemand, der von A nach B reist, das entweder tut, weil er schon einmal in B war und es ihm dort gefallen hat, oder weil er noch nie in B war, aber über B soviel interessante und hübsche Dinge gehört, gelesen, gesehen, erfahren hat, dass er nun selber gehen und das alles erleben möchte. Für den ersten Fall braucht es kaum Werbung - das persönliche frühere Erlebnis dominiert und gibt den Ausschlag; im zweiten Fall jedoch kann Werbung sehr wohl

zighjähriger Mann, der eigentlich Angst vor dem Skifahren hat. Das sind Freund und Freundin, die sich vor der Welt verstecken wollen. Das ist einer, der am liebsten drei Wochen lang von einem Trainer in die Menge genommen werden möchte. Nehmen Sie irgendwelche «normale» touristische Werbung und schauen Sie nach, wie auf solche und ähnliche Bedürfnisse eingegangen wird. Oder betrachten Sie umgekehrt den Erfolg einer Organisation, die es sich zum Prinzip gemacht hat, solchen Bedürfnissen entgegenzukommen und Angebote zu formulieren, die auf bestimmte Menschen hin strukturiert sind - ich meine den Club Méditerranée.

#### Aufs Ziel konzentrieren!

Natürlich sind touristische Budgets oft beschränkt, wenig Orte oder Institutionen können Millionen ausgeben. Aber gerade wenn Budgets beschränkt sind, gilt das Prinzip der Konzentration. Mit 120 000 Franken sowohl einen Sommer- wie einen Winterprospekt machen zu wollen, dann noch die Spazierkarte neu zu drucken, in den TCS- und ACS-Publikationen Kleinanzeigen zu schalten, ferner Plakate aufzuhängen und die Verkehrsblätter in Benelux vermehrt zu bedienen - das alles miteinander geht einfach nicht. Oder wenn es geht, dann tut man überall ein bisschen, und das nützt nichts. Bei kleinen Budgets gibt's nur eine Hilfe: sich das Ziel ganz klar zu formulieren, das nicht einmal alles zu streichen, was nicht dieses Zielsetzungs entspricht, die verbleibenden Mittel voll und mutig zur Erreichung des gesteckten Zieles einzusetzen. Und wer sagt denn, dass kleine Budgets nicht auch zusammengelegt werden können? Wenn zehn Orte ihre zehnmald 80 000 Franken Werbebudget addieren, macht das 0,8 Millionen - für diesen Betrag können sie im In- und sogar im Ausland einen unübersehbaren Auftritt schaffen. Werbekommissionen in den Verkehrsvereinen vernachlässigen ihre Pflicht, wenn sie solche Möglichkeiten nicht ernsthaft und jenseits der Lokalebenen prüfen.

Das heisst, dass sich vorerst noch gar nicht für antizyklische Werbung (erhöhte Mittel zu Zeiten rückläufiger Konjunktur) plädieren, sondern dafür, die vorhandenen Mittel zielbewusster und sicher anders im Rahmen klarer und simpler Marketingvorstellungen einzusetzen.

#### Wo sind die Probleme?

Touristische Werbung kann nichts gegen das Wetter aussprechen. Sie kann nichts gegen die Termine der Schulferien aussprechen. Sie kann den Berg hinter dem Dorf nicht schöner, den See nicht sauberer, die Skijipste nicht länger machen. Sie wird nie Skifahrer im November, Spaziergänger Anfang April mobilisieren. Aber sie könnte im Hinblick auf Preise klarere Vorstellungen schaffen. Sie könnte die Angebote psychologisch strukturieren. Sie müsste sich zu den echten Problemen aussprechen - da ist das Problem Kinder und Jugendliche, da ist das Problem des sozialen Kontaktes am Ort mit Einheimischen und anderen Gästen, da ist das Problem der Randaktivitäten neben Skifahren, Baden, Spazieren, da ist das Problem, was denn überhaupt an diesem Ort los ist. «Normale» touristische Werbung schweigt sich über diese Probleme beharrlich aus - die schöne Ausnahme ist wiederum der Club Méditerranée.

#### Intelligenztourismus

Ich bin der unerschränklichen Meinung, dass die Leute klug, vernünftig und sehr differenziert sind. Wenn man in den vergangenen Jahren des Reisebooms Charter-Jumbos füllten und ihren Inhalt in Betonapartements ausleeren konnte, so beweist das nicht das Gegenteil - dieses Publikum hatte ja kaum Alternativen. Ich denke, dass der Wunsch nach Qualität des Lebens jetzt auch im Urlaub spürbar wird und dass manche Frequenzrückgänge nicht so sehr konjunkturell, sondern durch ein anderes Lebensgefühl bedingt sind. Das ist eine Chance, gerade für den schweizerischen Tourismus. Es war immer lächerlich, in der Schweiz von Massentourismus zu sprechen - schon bei 500 Gästen kann hierzulande ein Ort zusammenbrechen. Unsere einzige Chance ist der Intelligenztourismus - aber der braucht adäquate Angebote.

Was kann der Feriengast etwas lernen, zum Beispiel Botanik oder Geologie? Wo kann er etwas tun, zum Beispiel das Gemeindemuseum einrichten helfen? Wo ist das Angebot auch kulinarisch interessant, zum Beispiel jeden Abend eine andere Spezialität des Tales? Wo wird das Gespräch mit dem Gast eingeleitet, zum Beispiel durch ein Gästeparlament? Wo löst ein Kurverein Gastprobleme auf wissenschaftlicher Basis, zum Beispiel den Bücheraustausch oder das Babysitting?

Fragen Sie einmal Kinder, was das eindrücklichste Erlebnis aus den Ferien war - die Antwort wird fast immer im Erlebnisbereich liegen. Es gilt also, den Zugang zu solchen Erlebnisbereichen zu öffnen, im Extremfall sich zu überlegen, welche Erlebnisbereiche überhaupt neu zu schaffen sind. Die Vorstellung, dass es so etwas wie eine intakte soziale und physische Natur gäbe, einen Jodler-Stammtisch samt Alpenglühen, an denen der zugereiste Gast dann direkt partizipieren könnte, ist sehr naiv, sie spielte schon zur Zeit Johanna Spyris nicht. Das Problem der touristischen Werbung besteht nicht nur darin, möglichst viele Leute von B nach A zu locken, sondern vor allem darin, am Ort A soviel und soviel Interessantes, Ungewöhnliches, Ueberraschendes zu tun, dass einzelne Leute von selber von B nach A kommen wollen. Darüber wird zu wenig nachgedacht.

### Tessiner Touristikprojekte (III)

## «Centro Residenziale Sole-Neve» in Cari

Anstatt in die Ferne zu reisen ziehen viele Tessiner es vor, ihre Ferien im eigenen Kanton, oft ganz in der Nähe des Wohnortes zu verbringen: auf den heute verlassenen Alpen über den jeweiligen Ortschaften, z. B. auf Cari.

Cari war vor Jahrzehnten zunächst Sommerresidenz verschiedener Familien aus Faido (Leventina). Vom Grossvater oder von noch früher her bessa man dort oben Grundstücke mit noch mehr oder weniger intakten Hütten und Ställen, die mit viel Mühe und Arbeit als Wohnunterkünfte wieder hergestellt wurden. Dort verbrachte man gemeinsam Wochenenden; dort verbrachten Frauen und Kinder den grössten Teil der drei Monate dauernden Sommerferien und die Männer kamen jeweils von Freitag- bis Sonntagabend vom Tal herauf.

Seit etwa 1950 hat sich Cari nun mehr und mehr zu einem alleinstehenden Touristenort gewandelt. Ueber 200 Ferienhäuser und zwei beschiedene Gasthäuser wurden gebaut und es ist nicht verwunderlich, dass bald einmal der Gedanke zum Ausbau in ein regelrechtes Ferienzentrum für lange und Wochenendaufenthalte aufkam. Denn Cari ist von den weiter südlich gelegenen Tessinergebieten (Lugano beispielsweise in zwei Stunden), wie auch von der Agglomeration Mailand (drei Stunden) relativ rasch zu erreichen.

#### Es begann mit dem Wintersport

Das auf einer dem Süden zugekehrten Leventinaterrasse (1650 Meter hoch) gelegene Dorf ist denn auch als Wintersportort zuerst bekannt geworden. Bereits früh ein Sessellift auf 1950 und anschliessend ein Skilift auf 2200 Meter Höhe. Vorgesehen sind weitere Skilifts auf 2500 Meter und damit beträchtliche Erweiterung der Pisten auf denen man alsdann bis in den Mai hinein seinem Vorzugssport fröhnen kann. Doch auch weiter unten liegt schon ab November (durchschnittlich 75 bis 150 Zentimeter im Januar und Februar) bis April (50 Zentimeter) genügend Schnee. «Idiotenheile» rund um das Dorf bieten auch Anfängern und Kindern Gelegenheit, sich unter Aufsicht von Lehrern im Skifahren zu üben.

Im Sommer bildet Cari vorzügliche Basis für kurze erholsame Spaziergänge bis hin zu anspruchsvollen Exkursionen (z. B. Bergsee von Cari auf 2256 Meter Höhe) und Bergtouren jeglichen Schwierigkeitsgrades. Und natürlich sind in der Sonne beschienenen (Juni: 19, Juli: 23, August: 21 und September: 28 Sonnentage im Mittel) Alpiden ideale Spielplätze für Kinder.

#### Das Ziel rückt näher ...

Cari soll, wie gesagt, zu einem ausgesprochenen Touristik-Zentrum ausgebaut werden. Zu diesem Zweck will die Immobiliengesellschaft «Cari-Turistica SA» auf einer Fläche von 100 000 Quadratmetern Chalets mit Eigentumswohnungen (zwei sind bereits fertiggestellt, drei in fortgeschrittenem Stadium), ein Berghotel, ein Nachtclub, ein Einkaufszentrum mit Läden sowie Sportanlagen (Schwimmbad, Tennis usw.) erstellen. Später soll dazu eine Schneebahn von Faido bis ins Dorf kommen.

#### ... und die Opposition wird stärker

Da der Kanton Tessin in Sachen Wintersportpraktik noch in den Kinderschuhen steckt, obschon manche Tessiner-gehenden landschaftlich, wie auch erholungs- und sporttechnisch jenen Graubündens oder des Berner Oberlandes ebenbürtig sind, wurden Initiativen in dieser Richtung anfänglich enthusiastisch begrüßt. Oft gegen Bedenken der damals noch unbegleitenden Naturschutzorganisationen.

#### Fazit

Antizyklische Werbung wäre schön, nicht zuletzt auch für die Werbeleute. Sie im Tourismus, der von Saison zu Saison disponieren muss, zu verlangen, ist Wunschdenken. Ein Ausweg findet sich trotzdem. Er heisst: Arbeiten Sie am Erlebnisbereich im Angebot, erweitern Sie ihn resolut - dann haben Sie nämlich auch etwas zu sagen. Machen Sie Werbung nur noch nach ganz einfachen schriftlichen Zielsetzungen, investieren Sie aber dort alle Mittel. Versuchen Sie, Budgets einer ganzen Region zusammenzulegen - dann haben Sie plötzlich sehr viel Geld. Strukturieren Sie Ihr Angebot nicht auf ein durchschnittliches Publikum, sondern auf einzelne definierte Menschengruppen, studieren Sie den tatsächlichen Bedürfnissen dieser Personen nach. Unterscheiden Sie sich in Ihren Werbeaussagen von den Mitbewerbern, je deutlicher je besser. Lassen Sie sich etwas einfallen - nein: viel einfallen. Ich denke, es gibt ein paar Beispiele, die beweisen, dass eine nach solchen Gesichtspunkten konzipierte Werbung auch kompromittiert vertretbar ist.

Markus Kutter



#### Oberhalbstein

Der im Jahr 1971 gegründete Zweckverband für den Bau einer Abwasserreinigungsanlage, dem ausser Savognin noch fünf weitere Gemeinden angehören, wird den Probetrieb seiner Anlage zirka Mitte November aufnehmen. Das Oberhalbstein, das sich touristisch immer stärker entwickelt, hat damit einen bedeutenden Schritt zur Erhaltung gesunder Gewässer getan.

#### Aufhebung von Poststellen

In jüngster Zeit verfügte die Kreispostdirektion Chur - ohne Zweifel auf Anraten der Generaldirektion PTT - die Schliessung von Poststellen im Berggebiet Graubündens. Die Massnahme wird mit der Sparpolitik der PTT begründet. In einer Interpellation im Grossen Rat stellten vierzig Ratsmitglieder fest, dass die ständige Einsparung in keinem Verhältnis zu den mit dem Dienstleistungsabbau einhergehenden Nachteilen für das Berggebiet steht. Das Vorgehen verursacht volkswirtschaftlichen Schaden und fördert die Abwanderung der Bergbevölkerung. Wie reimt sich übrigens diese Massnahme mit den im Gange stehenden Bestrebungen, das Berggebiet zu fördern?

#### Strassenbeglehen en masse: Prättigauer Strasse

Alle Mitglieder des Bündner Grossen Rates aus dem Prättigau, von Davos, dem Unterengadin und dem Münsterthal postulieren, die generelle Linienführung der Prättigauer Strasse baldmöglichst zu bereinigen und die erforderlichen Vorarbeiten voranzutreiben. Es handelt sich dabei vor allem um die Zwischenstrecken im Raume Fuchsenwinkel und Grisch. Der derzeitige verkehrsbehindernde Zustand der stark befahrenen Prättigauer Strasse muss raschestens saniert werden.

#### Engadiner Strasse

In einer Kleinen Anfrage an die Regierung befasst sich ein Engadiner Deputierter mit der Ausrüstung der Strassenstrecke (Champfer-Maloja) entlang den Oberengadiner Seen mit Leitplanken.

#### N 13 Reichenau-Thusis

Der Bündner Grosse Rat hat mit 104 gegen 0 Stimmen eine Resolution gefasst, mit der der Bundesrat aufgefordert wird, den Entscheid zum Ausbau der N 13 von Reichenau nach Thusis unter allen Umständen noch im laufenden Jahr zu treffen. Dabei unterstützt der Rat einmütig die klare Haltung der Kantonsregierung sowie die von ihr getroffenen und noch zu treffenden Massnahmen für einen zweckmässigen Ausbau des Strassenabschnittes. Das Parlament bekennt sich ausserdem zum Schutz der Natur, betont aber unmissverständlich, dass der Schutz des Menschen an die erste Stelle zu treten hat.

#### Walensestrasse

In einer Kleinen Anfrage macht Kurdirektor und Grossrat W. Füll, Klosters, darauf aufmerksam, dass im Interesse des gesamtbündnerischen Fremdenverkehrs auf der Walensestrasse, die vor allem an Wochenenden in beiden Richtungen eine riesige Verkehrsdrücke aufweist, Massnahmen zur flüssigeren Verkehrsabwicklung getroffen werden müssen. Angeregt wird, in Verbindung mit den zuständigen Departementen der Nachbarkantone Glarus und St. Gallen folgenden Vorschlag zu prüfen: Die Walensestrasse zwischen den Autobahnen Zürich-Ziegelbrücke im Westen des Walensees bzw. Flums bis zur N 13 im Osten des Walensees soll während der noch zu bestimmenden Tageszeiten als doppelspurige Fahrbahn entweder in Richtung Graubünden oder in Richtung Zürich freigegeben werden. Der damit von dieser Achse ausgeschlossenen Gegenverkehr müsste über das Toggenburg umgeleitet werden. Die Massnahme müsste mit entsprechender Signalisation und Information (Radio) bekanntgegeben werden. Hoffen wir, dass der Vorschlag einer wohlwollenden Prüfung unterzogen wird.

#### Sportbahnen Grisch AG denkt regional

Dank seiner aussergewöhnlichen Verkehrslage - 5 Minuten ab Autobahn Landquart - und günstigen Preisen ist Grisch-Danusa ein beliebtes Skigebiet für Tagesgäste geworden. Trotzdem verfügt Grisch-Danusa noch über Kapazitätsreserven, insbesondere an Wochentagen. Auf Initiative der Sportbahnen Grisch AG konnten nun in vorbildlicher Zusammenarbeit mit Beherbergen von Grisch, Schiers, Fanas, Seewis, Landquart, Malans, Maienfeld und Untervaz für den ganzen Winter 1974/75 einmalig günstige Danusa-Pauschalpakete ausgeschrieben werden. So erhoffen sich auch die Hotels, Gasthäuser und Touristenunterkünfte in Grisch und den umliegenden, für den Gast bisher gar unbekanntem Gebiet eine bessere Bettenbelegung.



(und oft im Unterschied zu Produktwerbung) den Ausschlag geben. Das heisst, man kann ein Auto kaufen, ein Checkheft bestellen, Bisquits aus dem Verkaufsregal nehmen, eine Flasche Bier trinken, ohne bei diesen Entscheidungen von der Werbung abhängig zu sein oder sich abhängig zu fühlen - bei der erstmaligen Reise an einen unbekannteren Ort nehme es mich wunder, wenn der Hotelprospekt und die Panoramakarte, das Pistenzelchen und die farbige Aufnahme vom Schwimmbad ganz ohne Einfluss bleiben würden.

Mein Trost also: touristische Werbung nützt. Aber zugleich mein Tadel: touristische Werbung, die diese Funktion als Entscheidungsgrundlage für die Anreise erstmaliger Gäste missachtet, ist ihr Geld nicht wert.

#### Uniform

Die Ortsprospekte sehen einander zum Verzeihen ähnlich. Eine Aufnahme vom schönsten Punkt, ein bisschen Wald, ein bisschen Strand, ein Tennisplatz. Die drei führenden Hotels am Platz; die fünf anderen Häuser, zwei Pensionen. Eine Bergbahn, ein Trinkbrunnen, zwei Nightclubs. Die Distanzenkarte, der Höhenweg und die Adresse des Verkehrsvereins. Eine Winterversion, eine Sommerversion. Was hilft mir das? Das ist paradox: Einestils ist Werbung im Bereich der touristischen Angebote nötig, wahrscheinlich nötiger und wichtiger als überall sonst, andererseits ist diese Werbung in der Regel sehr konventionell gestaltet; man hat den Eindruck, jeder touristische Ort wolle das machen, was alle anderen auch schon machen. Dabei ginge es doch darum, Werbemittel zu schaffen, die sich von der Werbung der anderen Orte oder Regionen deutlich unterscheiden. Und es ginge darum, auf die Psychologie, die Lebensumstände und die ganz praktischen Bedürfnisse der potentiellen Gäste einzugehen. Und es ginge darum, die notwendigen Budgetmittel für eine solche Werbung bereitzustellen. Hier hapert es immer.

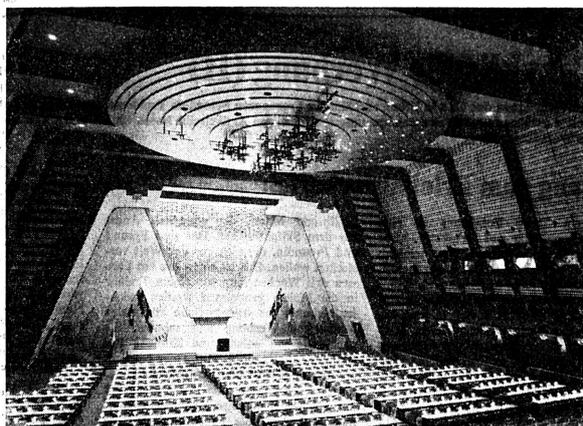
Viele touristische Anbieter sehen immer ein Publikum, selten aber sehen sie Menschen. Vor lauter Wald sehen sie die Bäume nicht. Menschen - das ist eine Mutter mit zwei rabiaten Kindern, die ganze Speisesäle tyrannisieren. Das ist ein fünf-

### Auch der Sozialtourismus tagt

Der Internationale Verband der sozialtouristischen Reiseorganisation (IFP-TO) ist in Bern zu seinem fünfjährigen Jahreskongress zusammengelassen. 80 Delegierte aus 19 Ländern nahmen daran teil. Sie wählten Ruben Enocson (Stockholm) zum neuen Vorsitzenden. Er tritt die Nachfolge des Wiener Kommerzialrats Walter Figdor an, der den Verband 14 Jahre lang präsidiert hatte. Als Gastreferenten sprachen Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Fritz Leuthi, Generalsekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, und Dr. Samuel Berthoud, Abteilungsleiter der SBB. Die beiden Gründungsmitglieder Arne Johnson (Oslo) und Werner Riesen (Bern) wurden aus dem Exekutivrat verabschiedet. Neu in den Exekutivrat wurden Fred Ramsier (Bern), Ivan Barington (Kopenhagen) und Felix Brändsträter (Salzburg) gewählt. Als neue Verbandsmitglieder wurden Tunesien und Polen aufgenommen. Die Generalversammlung 1975 wird in Brüssel und das Arbeitssymposium der Fachgruppen in Holland durchgeführt.

# SEMINAIRE

«Promotion des Congrès  
au **JAPON**»



Le Palais des Conférences Internationales de Kyoto  
(site du 6ème Congrès International sur l'Organisation des Congrès,  
Kyoto, 1er-4 décembre 1975)

Avec l'aimable concours de:  
**HOTEL MEDITERRANEE — SWISSAIR —  
JAPAN AIR LINES**

Lieu: **HOTEL MEDITERRANEE**  
14, rue de Lausanne, Genève

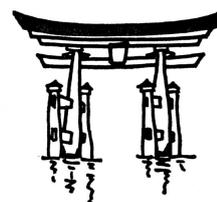
— Mercredi 20 novembre à 15h.30 —

## PROGRAMME

- Projection de diapositives «Le JAPON, futur cadre de votre congrès».
- Conférence par le représentant du Service des Congrès, Office National du Tourisme Japonais.
- Exposé par Monsieur R. LONATI, Secrétaire Général de l'Union Internationale des Organismes Officiels du Tourisme.
- Présentation du 6ème Congrès International sur l'Organisation des Congrès, Kyoto, 1er-4 décembre 1975, par Mademoiselle de CONINCK, Directrice du Département Congrès de l'Union des Associations Internationales.
- Projection du film «EXPO 75, Exposition Océanique Internationale, Okinawa».
- Cocktail et spécialités japonaises, **sushi, yakitori, saké**.
- Exécution de musique traditionnelle au KOTO (cithare japonaise à 13 cordes du VIIIe siècle).

Ce séminaire est destiné aux représentants des organisations internationales, des agences de voyages, des compagnies aériennes, des palais de congrès et des hôtels de congrès.

Si vous désirez participer à ce séminaire, vous pouvez obtenir une feuille d'inscription à l'adresse suivante:



**OFFICE NATIONAL DU TOURISME JAPONAIS**  
**13, rue de Berne, Genève. Tél. (022) 31 81 40**

Publication d'une remarquable étude qui vient à son heure

## Tourisme et environnement

Sous le titre «Tourisme et environnement: faut-il souhaiter une concentration ou une déconcentration touristique?», M. Bernard Bornet, docteur en tourisme du canton du Valais, a déposé, il y a quelques mois, un mémoire de doctorat en sciences économiques et sociales à l'Université de Fribourg.

Cette thèse, dont le directeur est M. le Professeur Jean Valarché et le rapporteur M. le Professeur Gaston Gaudard, a d'ores et déjà été publiée dans les «Cahiers du tourisme» (série C n° 28) du Centre d'étude du tourisme de l'Université d'Aix-en-Provence. Nous en donnons ci-après un résumé forcément très bref, compte tenu de la complexité du sujet et surtout de la masse de considérations et d'informations que lui a consacrées M. Bornet. Mais on peut a priori affirmer qu'elle devrait largement contribuer à définir le problème du tourisme et de l'environnement, tout en proposant des solutions dignes d'intérêt.

### Les contradictions de départ

Si l'on place le tourisme dans le double contexte de l'environnement physique (la nature) et de l'environnement socio-économique (les activités humaines), on se rend vite compte que les contradictions ne manquent pas.

C'est ainsi que la nature est forcément perturbée par une concentration touristique qui va croissant, en raison de la démultiplication de la croissance technique, structurelle et financière qui marque les entreprises touristiques. L'augmentation de la clientèle et des flux touristiques entraîne une forte urbanisation des lieux de séjour (habitat, équipements de loisirs, infrastructure, etc.), laquelle ne vit pas automatiquement en symbiose avec l'environnement naturel. Il y a dès lors encombrement, dès le moment où, recherchant l'évasion, les gens s'enlèvent à la montagne ou à la mer. Mais la nature est faite pour le bienfait de l'homme: il faut pouvoir l'utiliser, sans lui porter atteinte, la mettre en valeur sans la transformer. Des choix doivent être faits entre la protection et le développement touristique. Mais, selon l'auteur de la nouvelle thèse, «ce conflit n'en est pas un: les hommes doivent vivre et pour vivre, ils doivent travailler. Le travail exige le repos et les loisirs; les loisirs favorisent le tourisme. Tant et si bien que la demande augmente, l'offre doit suivre.» Il importe donc de créer les meilleures conditions possibles de rencontre de l'offre et de la demande; le marché des vacances exige une véritable stratégie du développement à travers le moule de l'aménagement du territoire.

### Aménager pour mieux harmoniser

Après avoir évoqué le rôle des agriculteurs dans l'entretien de l'environnement, «la nouvelle vocation du monde rural», M. Bornet aborde l'épineuse question du tourisme dans le cadre de l'aménagement du territoire, dont la principale fonction sera précisément d'obtenir un équilibre spatial touristique. Or, pour obtenir une exploitation optimale du territoire et éviter que les diverses activités qui s'y pratiquent ne s'opposent et ne se nuisent (industrie polluante/tourisme; agriculture/tourisme, etc.), les études de potentialités et de capacité du territoire s'imposent.

### Une étude sur l'hôtellerie urbaine

Dans la conjoncture économique actuelle, le développement hôtelier, notamment dans les villes, se doit d'être sélectif. De nouvelles réalisations dans ce domaine devront s'appuyer sur une connaissance approfondie des aspects économiques et financiers des divers marchés locaux. Les promoteurs, les investisseurs, les hôteliers et les responsables des services annexes exigeront une information détaillée, régulièrement mise à jour, rapidement disponible, exacte et objective.

Un bureau genevois d'études internationales dans le tourisme et les loisirs, Girard S.A., membre du groupe Gira, met à disposition un programme continu de recherche destiné à évaluer les opportunités d'investissements hôteliers dans les grandes villes, en Europe et au Moyen-Orient, chaque ville faisant l'objet d'un rapport individuel.

### 50 villes sélectionnées

Un vaste programme d'étude sur les perspectives de l'hôtellerie dans 50 villes de l'Europe et du Moyen-Orient - dont Bâle, St-Gall et Zurich - analysera la situation de 1974, notamment sur le plan de la clientèle d'affaires et de conférences, et portera spécialement sur l'environnement de l'hôtellerie, les caractéristiques de l'offre et de la demande, les prix, les projets en cours ou prévus, une évaluation de la rentabilité des investissements et les exigences futures.

Ces études multi-clients sont offertes en souscription.

A cet effet, les travaux de l'ORL sont cités. M. Bornet estime qu'il faut se diriger vers un modèle optimisé de station touristique (conception, volume, etc.), d'où nécessité d'une planification cohérente et d'une solidarité financière des bénéficiaires du tourisme en faveur de l'ensemble de l'équipement. L'auteur fait également allusion au coût de l'aménagement touristique du territoire (le prix de la nature est à prendre en compte pour passer de la croissance quantitative à la croissance qualitative), rejoignant M. Jost Krippendorff qui préconise un compte d'exploitation à long terme renseignant sur les avantages et les inconvénients des décisions à prendre. M. Bornet présente une proposition concrète visant à obtenir un comportement rationnel à long terme des praticiens (autorités et investisseurs) grâce à un nombre restreint de variantes.

### La déconcentration touristique concentrée

Sous cette expression de prime abord très scientifique, se cache peut-être la solution aux problèmes d'implantation touristique. En effet, alors que la concentration touristique se cristallise en des pôles (stations) et que la déconcentration touristique, au mépris des règles de localisation, conduit au saupoudrage des activités touristiques qui tourne souvent au gaspillage économique et au gaspillage de la nature, la déconcentration touristique concentrée offre une voie intermédiaire entre l'éparpillement des forces et une concentration excessive.

L'examen de cette solution par l'auteur constitue le point central de l'ouvrage où le tourisme est considéré comme activité motrice dans la politique régionale de la montagne suisse (appliquée au plan valaisain). M. Bornet examine d'abord les quatre principes de base sur lesquels s'appuie la nouvelle politique fédérale de la montagne: la politique régionale, l'encouragement économique général, une saine économie et la concentration des efforts et la dispersion des résultats (dans le cadre de la régionalisation).

Au sujet de l'opportunité de créer de nouvelles stations de toute pièce, l'auteur, sans exclure totalement ce genre de promotion, donne sa préférence à l'intégration du tourisme à la vie rurale par la déconcentration concentrée en lieux habi-

tés et par la tourisme diffus accessoirement. Une telle politique de déconcentration touristique concentrée favorise le salut économique de la montagne, par la promotion de la vente des services et des biens, ainsi que par la faculté ainsi donnée aux touristes de trouver la qualité de vie pendant leurs vacances. La déconcentration touristique concentrée représente donc de toute évidence le moyen de concilier au mieux l'emploi rationnel de moyens financiers limités et une réalité économique et sociale existante en butte à des difficultés. Elle tient aussi le mieux compte des impératifs de l'environnement naturel. Néanmoins, les meilleurs pôles de croissance peuvent décliner s'ils ne s'adaptent pas aux besoins de la demande. «L'imagination et l'esprit d'entreprise, note M. Bornet, demeurent donc au pouvoir, le marketing au gouvernement.»

### Art, technique et science

Nous laissons M. Bernard Bornet, l'auteur de ce remarquable travail, apporter une conclusion particulièrement humaine et sensée:

«Le tourisme et la nature doivent nécessairement s'harmoniser. En réalité, les abus et gaspillages sont courants, tant du côté de l'offre que de la demande. Or le tourisme et l'environnement représentent une revendication de la société contemporaine. Ces exigences ne seront satisfaites que dans la mesure où les droits individuels s'assortiront de devoirs. (...)

Le tourisme représente une chance de salut biologique et une chance de salut économique, à condition de respecter certains seuils écologiques, économiques et humains. La création par les pouvoirs publics de services, départements ou même ministères dans lesquels le tourisme et l'environnement sont bien coordonnés, voire rassemblés, favoriseront leur harmonie. Quant aux politiques économiques, elles doivent passer par une certaine concentration touristique. Le tourisme intensif est générateur d'économies internes et externes; il favorise aussi un tourisme diffus. L'optimisation des stations requiert des lignes directrices de développement dans lesquelles la croissance maximale fera place à la croissance qualitative prenant en compte le prix de la nature.

Le progrès économique et social demeure prioritaire. Mais le tourisme et l'environnement représentent deux domaines où la qualité de vie revêt sa pleine signification. Avoir ou être plus, tel est le choix pour chacun de nous. Dans le tourisme, c'est l'usage qui tranchera. Pour réussir, le tourisme de l'économie de marché doit servir de l'art, mais devenir une technique et une science.» J. S.



Un nouveau jeu fait fureur dans les pays anglo-saxons et spécialement aux Etats-Unis. Il s'agit du Backgammon, qui fait actuellement l'objet de démonstrations en Suisse. D'origine arabe, ce jeu est pratiqué dans les pays du bassin méditerranéen avec quelques variantes. Il est analogue à l'ancien jacquet, jeu qui est lui-même une modification du trictrac. (ASL)

en août 96 476 nuitées et Montreux 95 758.

Les principales pertes montreuises sont dues aux hôtes britanniques (-14 541 nuitées; -65,7%), américaines (-6212 nuitées; -45%) et françaises (-5653; -21%). Les gains les plus sensibles ont été apportés par les touristes allemands (+2652 nuitées; +21,7%). A Lausanne, les pertes sont dans l'ensemble moins marquées mais plus étalées et l'on n'a pas enregistré de gains de la part de l'Allemagne. Les nuitées françaises ont été inférieures de 1856 (-8,1%) aux chiffres relevés douze mois plus tôt, il y eut 2059 nuitées anglaises de moins (-32,8%), un recul de 18,4% des nuitées italiennes et de 16,1% des nuitées américaines.

Les routes et autoroutes anront du retard Tandis que l'on inaugure, en cette fin d'octobre, la liaison par autoroute entre Lausanne et Chebres qui met Montreux à quelque 15 minutes de Lausanne et 45 minutes de Genève, on enregistre avec regret les retards imposés dans les autres secteurs routiers par la conjoncture. Il est vrai que le canton de Vaud n'est pas le seul qui soit touché par ces mesures d'austérité mais on constate que la N12 qui raccordera Vevey à Berne aura deux ans de retard et ne sera pas prête avant 1981, les tronçons de l'autoroute du Simplon à partir de Rennaz subissant eux aussi des retards d'une année au moins. jd.



### Anzère: poursuivre l'effort, si...

Les actionnaires de la Holding Pro Anzère SA ont tenu séance le 31 octobre et approuvé l'exercice se terminant le 30 avril dernier et qui se solde par un bénéfice net consolidé de 1,5 million de francs, après amortissements et intérêts divers, obtenu grâce à des recettes exceptionnelles. Il a été décidé de reporter le bénéfice net à nouveau en diminution des pertes consolidées cumulées, ainsi ramenées à 6 millions de francs. Si les recettes des remontées mécaniques augmentent de 19,4% en une année, celles de l'Hôtel des Masques sont en diminution de 6,3%. Toutefois, le nombre de nuitées des propriétaires et locataires de chalets et d'appartements a augmenté de 39,9%. Le gros problème demeure naturellement le coup de frein donné par les mesures fédérales et il faut espérer que des assouplissements soient apportés sans tarder.

La baisse des recettes à l'Hôtel des Masques est analysée dans le rapport et trouve ses causes dans l'ouverture d'un nouvel hôtel, ce qui fait que la clientèle se partage entre les deux établissements, et dans le moindre intérêt que portent les hôtes à l'hôtellerie traditionnelle, qui préfèrent les locations de chalets et d'appartements. Toutefois, pour l'animation de la vie de la station, il est nécessaire que l'exploitation de l'hôtel se poursuive.

### Nouvelle association valaisanne

A Sion, vient de se constituer une Association valaisanne des agences de voyages, dont l'objectif est d'unir les efforts pour mieux satisfaire une clientèle toujours plus nombreuse. Huit membres, dits fondateurs, ont signé le protocole de l'association constitutive. Le comité est présidé par M. Claude Béguin, de Monthey, et comprend M. Joseph Nellen, Brigue, vice-président; Mme Monique Piguet, Sion, secrétaire; et M. Jean-Daniel de Croon, Crans, caissier. Cly

## Signal d'alarme

Je reviens d'un voyage qui m'a amené à visiter successivement la Grèce, l'Iran, le Liban, l'Egypte et l'Algérie et, partout, je me suis fait un devoir de descendre dans des hôtels de tradition qui ont nom Grand-Bretagne à Athènes, Park Hotel et Sheraton de Téhéran et au Caire, A Téhéran, les Américains, les Allemands et les Japonais vont construire 3000 chambres de luxe; à Beyrouth, les grands hôtels américains poussent de partout; au Caire, s'ouvre un Méridien et Inter Continental et Melia tirent déjà des plans. Un peu partout aussi, j'ai remarqué - et j'avais déjà observé ce même phénomène en Extrême-Orient - que les nouvelles élites locales avaient tout naturellement pris l'habitude de déjeuner, dîner et recevoir leurs amis dans les hôtels des grandes compagnies hôtelières internationales, ceci s'expliquant en partie d'ailleurs par la quasi absence de bons restaurants ou de cadres luxueux dans les villes visitées.

Alors, je me pose la question. Cette nouvelle classe de technocrates, qui émerge des pays anciennement sous-développés et qui est appelée à voyager de plus en plus fréquemment, ne va-t-elle pas être amenée à choisir automatiquement de descendre - en Europe par exemple - dans les hôtels qu'elle connaît déjà pour les avoir fréquentés assidûment «au pays»? Que se passera-t-il si, dans une ville comme Genève par exemple, il doit y avoir un jour pas trop loin d'un Hilton, un Sheraton, un Méridien, un Melia et deux ou trois autres comme c'est, actuellement, envisagé?

Bien sûr, ces jeunes technocrates changeront à leur tour et, un signe de réussite ou tout simplement parce que leurs goûts auront évolué, découvriront le charme de l'hôtellerie de tradition. Mais que celle-ci ne s'endorme pas sur ses lauriers qui se font, qu'elle s'emploie sans trêve à adapter, à moderniser et à améliorer ce qui peut l'être si elle veut survivre à l'ère compétition qui s'annonce pour demain! Car l'accueil et le service ne seront plus les seuls éléments déterminants dans un monde transformé totalement et où les riches demi-oisifs d'hier deviendront une espèce rare. Jacques Souvairon

## Swiss Chalets pulvériser son chiffre d'affaires

Malgré ou peut-être à cause de la crise pétrolière, le domaine de la location de vacances se porte bien, ainsi qu'en témoignent les chiffres publiés par Swiss Chalets-Inter Home, relatifs à l'exercice qui s'est terminé le 30 septembre.

Le taux d'augmentation du chiffre d'affaires 1973/74, par rapport à l'exercice précédent, a atteint 68%, réparti de la manière suivante entre les différents pays d'accueil: Suisse 64%, Autriche 123%, Espagne 131%, France 79% et Italie 65%.

### Une offre spécialisée sur un marché sûr

Malgré les mauvais résultats enregistrés par le groupe en Grande-Bretagne, le chiffre d'affaires global s'est élevé à 37 millions de francs.

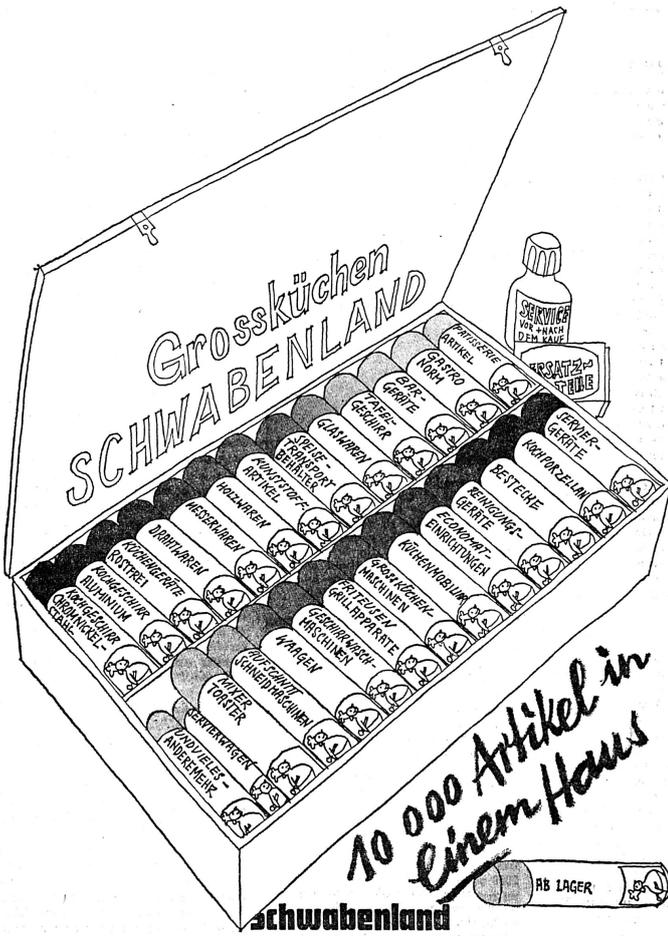
En dépit également des difficultés économiques, Swiss Chalets-Inter Home regarde sans crainte vers l'avenir, persuadé - et les chiffres attestent que c'est à bon escient - que ce type d'hébergement complémentaire est beaucoup moins sensible que l'hôtellerie traditionnelle aux aléas de la conjoncture économique-politique. Ainsi que l'affirme un communiqué du groupe, qui a son siège à Zurich, «une spécialisation exclusive dans la location de chalets et d'appartements de vacances, l'augmentation de l'offre, une ligne de conduite très ferme et avant tout l'intérêt croissant du consommateur, devraient permettre sur le marché suisse un nouveau bond de 40 à 50%».

### Holiday Inn Suisse

## Un chef de vente à l'honneur

Holiday Inn, la plus grande chaîne mondiale d'hôtels qui compte actuellement quelque 1700 établissements, a tenu son congrès annuel à Memphis. A cette occasion, le chef de vente des deux Holiday Inn suisses à Zurich, M. Elmar K. Greif, a reçu la distinction de «Sales Manager of the year». Cette décoration a été décernée en fonction des résultats atteints grâce à la planification et à l'exécution du programme de vente.

Plus de 1350 titulaires de licences et invités officiels d'Holiday Inn étaient venus des quatre coins du globe pour assister à ce 19ème congrès mondial. Ueli Prager, président directeur général des entreprises Mövenpick, et Rudi W. Baur, directeur général dans la même compagnie, représentaient les deux Holiday Inn de Zurich.



*10 000 Artikel in einem Haus*

**Schwabenland**

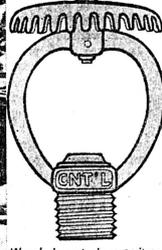
Spezialhaus für komplette Grossküchen-Einrichtungen.

8021 Zürich: Nüscherstr. 44, Tel. 01 25 37 40 / 1000 Lausanne: 15, av. Denantou, Tél. 021 26 20 07,



Garagen

**Wir sind Ihre Privatfeuerwehr**



Wenn's brennt, dann spritzen wir. Aber nur da, wo's brennt. Gleichzeitig alarmieren wir, damit Sie wissen, dass es brennt - und wo. Mit andern Worten: Wir sind die SPRINKLER-AUTOMATEN von den FEGA-Werken. Stationäre Feuerlösch- und Alarmanlagen in einem, sozusagen. Wir taugen für Neubauten und Umbauten. Und wir tragen Sorge dazu, dass es nur da nass wird, wo's zu brennen anfängt. Und dass es nicht weiterbrennen kann, weil's nass wird. Unsere Spezialisten beraten Sie gerne. Rufen Sie uns einmal an. Damit - sollte es bei Ihnen mal brennen - Ihr Brand seine verdiente kalte Dusche bekommt. Stationäre Feuerlöschanlagen gibt es für 4 verschiedene Löschmittel, nämlich: Wasser, Schaum, Pulver und Kohlen-säure. Also für jedes Brandrisiko das richtige Löschmittel.



Lagerhäuser

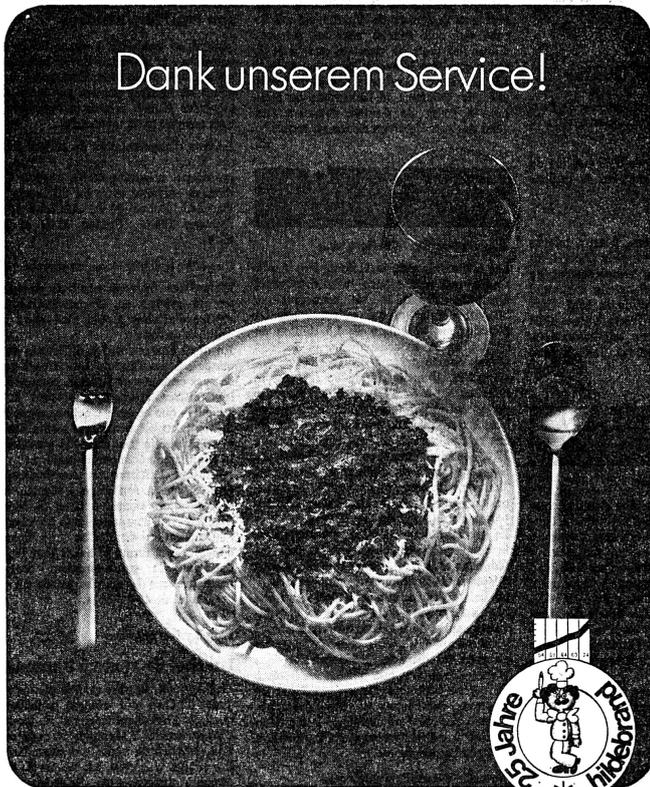
Hotels

Warenhäuser

Fabrik für Feuerschutz, Gasschutz und Raumschutz

**FEGA WERK**

FEGA WERK AG 8047 Zürich  
Albisriederstrasse 190  
Tel. 01 52 00 77  
Zweigniederlassung:  
Belpstrasse 11  
3001 Bern  
Tel. 031 25 97 11



Dank unserem Service!



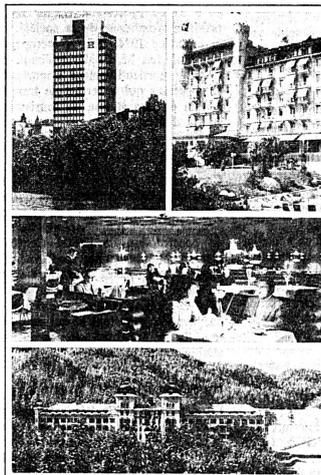
Ed. Hildebrand Ing. AG,  
Maschinenfabrik, 8355 Aadorf,  
Tel. 052/47 31 21

**hildebrand**

• Eigene Betriebe in Aadorf, Agno, Wien, Innsbruck, Graz und Klagenfurt • Vertretung in ganz Europa • Eigene Planungsbüros in Aadorf und Wien • Fabrikation von Geschirre- und Glaswaschautomaten jeder Grösse • Erzeugnisse für das Gastgewerbe- und Grossverpflegungsbetriebe (Verpflegungs- und Fordertechnik) • Fabrikation von Waschmitteln • Aluminiumloverwerk (Dienstleistungs-betrieb) • Eigener Computer • ca. 8000 Lagerartikel - Erfassung durch EDV • Brüstle Service-Organisation in der Schweiz für gewerbliche Geschirrwasschmaschinen • 23 Servicewagen voll ausgerüstet mit Funk, Werkzeug und Ersatzteilen • Täglicher Kundendienst mit Vollprofi-Monteurs • In 10 Jahren 240% Umsatzzuwachs dank Schweizer Qualität und Kundendienst.

# Kritische

und anspruchsvolle Gastbetriebe freuen uns am meisten. Denn das bedeutet in vielen Fällen für den Geschirrwashsektor: MEIKO-Planung, MEIKO-Automaten, MEIKO-Service



Sie erwarten von MEIKO nicht nur die besten und zuverlässigsten Maschinen. Sie erwarten dazu eine mustergültige Beratung, eine gut durchdachte Planung des Arbeitsablaufs und einen einwandfreien Service. Und sie haben recht.

Zum Beispiel:  
Hotel Zürich, Palace Hotel Gstaad, Bahnhof-Buffer Bern, Park Hotel Kurhaus St. Moritz und viele andere.

J. Kobelt AG Industriestrasse 9 8117 Fallanden Tel. 01 89 66 11

**MEIKO KOBELT**

Wir möchten uns eingehend aber vollkommen unverbindlich informieren. Bitte senden Sie uns gratis Unterlagen über:

- Glasersplüsmaschinen
- Kombi-Waschautomat mit Umwälzung für Casserolen und Küchengeschirr
- Geschirrspülautomaten für ca. Gedecke
- Ihr Beratungs- und Planungsdienst soll sich bitte mit uns in Verbindung setzen

Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ-Ort: \_\_\_\_\_

Servicestellen in Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Interlaken, Locarno, Davos, Brig, Fribourg



Ländlermusik zu Füssen von Wolkenkratzern. Alpine Experience wirbt für das Skiland Schweiz, für Winterferien in Europa. (Bild: p.w.m.)

Kleine Schau auf grosser Reise:

## The Alpine Experience

«The Alpine Experience»: so nennt sich die Schau oder vielmehr der kleine Zirkus, der zurzeit durch die Oststaaten der USA und durch Kanada zieht. Den Amerikanern soll die Schweiz als das klassische Skiland vor Augen geführt und in Erinnerung gerufen werden.

Der Truppe gehören unter anderem die beiden Oberländer Skilehrer Hannes Stähli und Heinz Rubi, sowie die Ländlerkapelle «Thuner Ländlerfründe» an. Die Schau verfügt über einen rollenden Teppich, zwei grosse, nahezu zehn Meter lange Ausstellungswagen und zwei Begleitfahrzeuge.

### Wedeln auf dem Teppich

In den beiden Ausstellungswagen werden die Skiregionen der Schweiz und des angrenzenden Alpenraums gezeigt. Dabei sind die Skigebiete, Ferienorte und Transportanlagen so dargestellt worden, dass der Ausstellungsbesucher den sicherlich zutreffenden Eindruck mit nach Hause nimmt, mit einem Skilauf in den Alpen erhalte er viel für seine Dollars. Weiter sagt die Ausstellung: Dein Geld ist besonders günstig angelegt, wenn der Weg nach Europa per Nachtflug und in einer Maschine der Swissair zurückgelegt wird. Obwohl die Skidemontage auf dem rollenden Teppich für die Ausstellungsbesucher zweifellos eine grosse Attraktion darstellt, geht es auch hier nicht bloss um die Show: Die beiden Skilehrer zeigen nämlich die einzelnen Klassenprogramme der Schweizer Skischule. Sie beginnen mit dem Stembogen und das Wedeln im Rhythmus der Ländlermusik bildet den Abschluss der Vorführung.

### Made in Switzerland

Die Gruppe wird von den örtlichen Vertretern der Swissair und der Schweizerischen Verkehrszentrale betreut. Diese beiden Organisationen sind - zusammen mit den regionalen Fremdenverkehrsverbänden - die Träger des Alpine Experience. Die Idee zu dieser Tournee stammt von J. P. Müller, Interlaken, grafisch gestaltet wurde die Ausstellung von Peter Wenger, Interlaken, die Realisation besorgte das Display-Studio Pierre Ulli, Allmendingen. Der Name Alpine Experience bezieht sich einerseits auf das vorzustellende Alpengebiet, andererseits auf die Schau selbst, ist es doch das erste Mal, dass eine derartige, in Europa gestaltete Schau durch die USA und durch Kanada rollt. Es gab darum auch allerhand Schwierigkeiten zu meistern: das gesamte Ausstellungsgut, die Fotos und das Displaymaterial wurde in der Schweiz hergestellt, über den grossen Teich geflogen und in Elkart (Indiana) in die Wagen eingebaut.

### Startplatz Chicago - Pech in Cleveland

Inmitten der höchsten Gebäude der Welt, auf dem Civic-Center in Chicago, hatte die Ausstellung ihre Premiere, eine grosse Lautsprecheranlage trug die Klänge der

Ländlerkapelle ins riesige Weid des Platzes. Von Chicago ging die Reise weiter nach Detroit, dem grössten Automobilfabriken-Zentrum der Welt. Im Hotel Troy Hilton bildete Alpine Experience während dreier Tage die Hauptattraktion der Schweizer Woche. Diese Swiss Weeks finden regelmässig im Hilton statt und sind dank den jeweils gebotenen kulturellen und kulinarischen Leckerbissen schweizerischen Ursprungs gut besucht.

Ziel Nummer drei der Gruppe hiess Cleveland, die Grossstadt am Südufer des Erie-Sees. Um zwei Uhr früh kam sie im Hotel an, stellte den Begleitwagen auf dem bewachten Parkplatz vor dem Hause ab und begab sich zur Ruhe. Doch schon um 6.30 Uhr wurde die Mannschaft über den Feueralarm aus den Betten gejagt: Ihr Motor-Horn stand in Flammen. Wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, war das Fahrzeug ausgeplündert und danach in Brand gesteckt worden. Die Koffer zweier Begleiter, ihre Fotoausrüstungen, alle bisher belichteten Filme sowie der Wagen im Wert von rund 90 000 Franken fielen den Einbrecher-Brandstiftern zum Opfer.

### Grosse Wirkung

Nach diesem wahrhaft unerfreulichen Erlebnis ging die Reise über Rochester und Niagara Falls nach Kanada weiter, wo die Millionenstädte Toronto und Montreal besucht wurden. Albany, Boston und Washington heissen die drei nächsten Städte, wo die Schau zu sehen sein wird, bevor sie nach fünf Wochen Reisezeit die letzte der zwölf Stationen, New York, erreicht. Viele Tausende von Amerikanern und Kanadiern werden dann die Ausstellung sehen, Millionen aber werden von ihr gehört oder gelesen haben. Denn die Tatsache, dass auf diese Weise - mittels einer rollenden Schau - ein Land, eine Skiregion präsentiert wird, ist selbst für Amerika neu, und dies öffnete manche Tür zu Fernseh- und Radioanstalten und bildete Gegenstand zahlloser Zeitungsberichte.

Wie gross ist der Erfolg dieser Aktion? Die auf der Tournee gemachten Erfahrungen zeigten, dass sich die Amerikaner in grosser Masse für den Winter in Europa und in der Schweiz interessieren. Wie viele von ihnen je zum Skifahren in die Schweiz reisen werden, steht freilich auf einem anderen Blatt. Eines aber steht fest: Mit neuen und guten Ideen - und die Wanderschau Alpine Experience darf gewiss für sich in Anspruch nehmen, eine gute Idee zu sein - gelingt es, des Amerikaners Interesse am Reiseland Schweiz zu wecken und zu fördern. P. W.

## Erfahrungen mit «Yogis»

In Arosa und Zinal, von Aminona bis Weigg haben sie sich diesen Sommer niedergelassen: Die Anhänger der Transzendentalen Meditation. Vom Standpunkt der Auslastung der Bettenkapazität sind es willkommene Gäste. Sind sie es auch sonst? Ueber seine Erfahrungen mit den «Yogis» berichtet im folgenden Fritz Ritter, Direktor des Mürren Palace.

Unsere letzten Wintergäste waren am 5. April noch mit Paken beschäftigt, als schon die ersten «Staff-Leute» der Transzendentalen Meditation eintrafen. Am Mittag sah es schon so aus, als wollte sich die Wintersaison noch einmal aufbäumen: Mit jedem Zug kamen scharenweise Leute, aus allen Erdteilen stammend, mit viel Gepäck auf das Hotel zu. Gegen Abend war das Haus wieder voll besetzt, und es herrschte ein Betrieb wie in der Hochsaison. Unser Personal war damit beschäftigt, sämtliche Räume, Gästezimmer, Speisesaal, Salon, Lingerie, Küche für die Uebergabe an die «Yogis» bereitzustellen. Es ging darum, ein genau vorbereitetes Inventar und ein sauberes Haus zu übergeben. Mit Filzstift wurde das Mobilpar auf der Unterseite beschriftet und mit der Zimmernummern versehen. Andere waren damit beschäftigt, den zuständigen neuen Leuten das Hotel zu zeigen, die Maschinen und Apparate zu erklären und schliesslich das Inventar zu übergeben. Gegen 21 Uhr war es dann so weit: Die verschiedenen Inventarlisten wurden gegenseitig unterzeichnet; das Hotel war in ein Kurszentrum der Transzendentalen Meditation umgewandelt.

### Staff

Ich habe von «Staff-Leuten» gesprochen, von der Meditation kurz «Staffs» genannt: Alles Leute, die die Arbeit unseres Hotelpersonals verrichten. Vom Empfangsbesuch über den Küchenchef, von der Gouvernante bis zum Tellerwascher sind dies alles berufsfremde Leute, die sich anlernen liessen, um sich einen Meditationskurs zu finanzieren. Es war unglaublich, wie schnell diese Leute ihre Arbeit in der völlig neuen und ungewohnten Umgebung aufnahmen und das Hotel wieder in Betrieb setzten. Innett kürzester Zeit waren die Zimmerlisten erstellt, das Nachbessen zubereitet, der Speisesaal in ein Selbstbedienungsrestaurant verwandelt und die verschiedenen Aufenthaltsräume für Vorlesungen vorbereitet.

### Ungewissheit

Die Ungewissheit vor der Ankunft der «Yogis» war gross und vielleicht sogar etwas heimlich. Natürlich hatte ich mich vor dem Abschluss des Mietvertrages über die neuen Gäste informieren lassen. Die Ungewissheit wurde dann aber augenblicklich zur angenehmen Ueberraschung. Alle Kursteilnehmer sind gut angezogen, die meisten Studentinnen tragen lange Kleider und die Studenten sind nur in Anzug und Krawatte zu sehen: Also keine Hippies und dergleichen. Sogar der Haarschnitt wird den Kursteilnehmern vorgeschrieben und auch eingehalten.

### Nohr Besuch

Hier Maharishi kann sie aus der Ruhe bringen, diese ruhigen, auf ungewohnte Weise in sich gekehrten Leute. Es ist schwierig, mit ihnen ein Gespräch zu führen. Sie meditieren, gehen zum Kurs, gehen zum Essen, wieder zum Kurs und meditieren wieder, jeder in seinem Zimmer. Auch Doppelzimmer sind einzeln besetzt. Das Hotel ist voll junger Leute zwischen 20 und 40 Jahren. Man hört aber nur selten Musik; der Tagesablauf ist geordnet. Von aussen sieht das Hotel aus wie in der Hochsaison. Wenn man es betritt, hört man höchstens aus den verschiedenen Räumen die Recorder, aus denen Maharishi, das Oberhaupt der Transzendentalen Meditation, mit seinem indischen Akzent zu den Meditanten spricht.

Pötzlich, eines Tages bemerke ich einen ungewöhnlichen Aufbruch, eine freudige Nervosität. Alle sind aufgeregt und es wird emsig diskutiert, organisiert, geputzt und umgestellt. Freudestrahlend kommt der «Supervisor» (Betriebsleiter) auf mich zu und verkündet die gute Nachricht: Maharishi kommt! Am selben Abend war es dann soweit. Maharishis Empfangsräume waren bereit. Um seine Zimmer zu betreten, musste man die Schuhe ausziehen. Aeusserste Reinlichkeit war geboten. Tische, Sessel, Betten waren mit weissen Tüchern zugedeckt, und der Duft der Räucherstäbchen lag in der Luft. Der Maharishi und sein Gefolge kamen um zirka 21.00 Uhr an. Alle seine Anhänger fanden sich am Bahnhof ein. Auch unser Hof-Fahrzeug wurde für die grosse Arrivee bereitgestellt und mit weissen Tüchern ausgelegt. Maharishi entschied aber gleich, zu Fuss den kurzen Weg zum Hotel anzutreten und der Riesenschwarm bewegte sich hinauf zum Hotel, wo Maharishi gleich den Salon betrat und blumenübersäet seine Vorlesung begann, die bis zirka 02.00 Uhr dauerte.

### Zum «Yogi-Tourismus»

Das Sommergeschäft ist für das Mürren Palace sehr schwierig. Man hat zwar schon Versuche gemacht, das Hotel im Sommer offen zu halten, diese scheiterten zwar immer. Daher sind unsere Meditationsgäste ein grosser Erfolg für das Ho-

tel, für den Kurort und für den Verkehrsverein, bringt doch die ansehnliche Zahl von zusätzlichen Logiernächten eine schöne Summe Kurtaxen ein. Ein Hotel mit verschlossenen Fenstern und Türen schadet jedem Kurortsbild. Dies war nun diesen Sommer nicht der Fall. Das Palace ist, von aussen betrachtet, das ganze Jahr geöffnet: Die Kurse dauern bis Ende Oktober und die Wintersaison beginnt am 7. Dezember.

Die Bevölkerung von Mürren war begreiflicherweise am Anfang sehr skeptisch eingestellt. Um gleich von Anfang an Klarheit zu schaffen, organisierten unsere Gäste ein paar Orientierungsabende und luden die Einwohner Mürrens ins Palace zu Informationsvorlesungen ein. Sofort änderte sich die Meinung und die bösen Stimmen verstummten vollständig. Heute sind die «Gäste der Meditations» akzeptiert und als stille, angenehme Studenten auf der Strasse wie in den Geschäften gerne gesehen.

### Kompliment

Zum hotelinternen Betrieb kann ich bis heute den Gästen ein Kompliment machen. Obwohl keine Berufsleute am Werk sind, werden die Arbeiten, wie Kochen, Waschen, Putzen recht ordentlich verrichtet. Anfänglich musste ich zwar öfters wegen Selbstverständlichem intervenieren. Aber alle Staff-Leute waren immer sehr empfänglich für Tipps und positive Beanstandungen. Natürlich hängt die Ordnung im Hause auch sehr stark vom «Supervisor» ab. Wir hatten diesbezüglich immer verständnisvolle und zum Teil sogar energische Leute. Uebrigens: Supervisor werden jene Leute genannt, welche für den ganzen Hotelbetrieb verantwortlich sind. Ueber sie läuft der Einkauf, die Zimmerverteilung, die Küche - kurz, sie sind der Chef des Hauses.

### Reibungslos

Nun steht bald wieder die Abgabe des Hotels bevor. Anfänglich hatte ich mir darüber immer wieder Gedanken gemacht. Heute sehe ich darin keine grossen Schwierigkeiten mehr. Ein Artikel des Mietvertrages lautet dahin, dass der Vermieter Zimmerkontrollen durchführen kann, um eventuelle Schäden melden zu können. Diese Kontrollen wurden immer wieder mit dem jeweiligen Supervisor durchgeführt und fielen sehr beruhigend aus. Natürlich muss das Hotel nach all diesen Kursen gründlich gereinigt und die Möbel müssen wieder umgestellt werden. Ich bin heute aber überzeugt, dass sich die Abgabe reibungslos abwickeln wird. Nach dem letzten Kurs wird der «Staff» noch im Hause bleiben und unter unserer Leitung das Hotel wieder so einrichten, wie es am 5. April übernommen wurde. Abschliessend möchte ich betonen, dass die Gäste der Transzendentalen Meditation auch in Zukunft im Mürren Palace wie im Dorf selbst willkommene Gäste sind. Fritz Ritter

## Leserbriefe

### Nachwort zum Abgang des Weissenburgbades

Die HOTEL-REVUE brachte kürzlich einen Kurzbericht zum Brand und zur Entstehung des Weissenburgbades. In Wirklichkeit erlosch dieses traditionsreiche Haus nicht erst mit der Einschüderung des seit Jahre leerstehenden, verfallenen Gebäudes, sondern wohl mit dem Zweiten Weltkrieg. Die Belegungen in dessen Gefolge, so mit Rückwanderern (1947-50) und zu sozialtouristischen Zwecken, bedeuteten eher ein letztes «Auswintern». Jedoch wäre es höchst pietätlos, ja eine Unverlassungssünde, nach dem Verschwinden dieses Hauses einfach zur Tagesordnung überzugehen, denn Bad Weissenburg nahm in der bernischen Hoteltgeschichte einen hervorragenden Rang ein.

Ueber Werdegang und Reputation, mit dem Besuch Albrecht von Hallers (zur Zeit Bratschis 1730), hat die HOTEL-REVUE bereits geschrieben. Eine für die damalige Zeit moderne, balneologische Aera eröffnete 1825 der neue Besitzer, Dr. med. Jakob Müller. Er ergänzte das Vorhandene mit einem neuen 100-Betten-Hotel und betrieb einen regelmässigen Omnibusverkehr nach Thun, lange bevor die Eisenbahn existierte. Das Unternehmen kam 1872 an die Hoteliersdynamie Hauser (Giesbach, Gurnigel, Schweizerhof Bern). Im Zenith seiner Blüte zählte es 300 Betten und rühmte sich brillanter gesellschaftlicher Ressourcen. Das verfallene, letzte Bauwerk entstand 1898, als grösserer und komfortablerer Ersatz für das abgebrannte vordere Haus.

Hoteltgeschichtlich aufschlussreich ist, dass Dr. Jakob Müller nach seinem Wegzug das stattliche Hotel Faulenseebad über dem Thunersee erstellt hat. Sein Sohn, vorerst Kurarzt in Weissenburg,

gründete das Hotel Kurhaus auf Beatenberg und seine Tochter Elisa ehelichte Spiezhofer-Hotelier Jakob Oesch. Letzterer entstammte dem ertlichen Hotel Weisses Kreuz in Thun, Stammhaus der Oesch auf Hotel Jungfraufräulichen Interlaken. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wurde Weissenburgbad von Direktor Fritz Eggmann geleitet, anschliessend Leiter des Bellevue-Palace Bern. Mehrmals (1936 und 1938) weilte die holländische Königsfamilie im Weissenburgbad. Die Liegenschaft ging 1914 an Familie Jenni, die 1925 eine Familien-AG bildete. Und 1958 brachten die Eigentümer Haecy und Jenni den Besitz zum Verkauf. Auch hier sind Allianzen zur Hotellerie bemerkenswert: die Tochter Leni Jenni war während vielen Jahren souveräne Geschäftsführerin der Importfirma Jean Haecy Basel und ihrer Schwester wurde die Gattin von Hotelier A. L. Turnherr, Hotel Eden au Lac in Zürich. Die Wasserkonzession liegt seit 1935 bei der «Weissenburg-Mineralthermen AG, Thun». Fred Ammann



### Rückblick - Aussichten - Massnahmen

Unsere in dieser Rubrik am 3. Oktober eröffnete Umfrage hat ein lebhaftes Echo ausgelöst, zu zahlreichen Kontroversen geführt und gleichzeitig verschiedene interessante Anregungen vermittelt. Wir beschliessen die Diskussion mit folgenden drei Beiträgen:

#### Werner Füll, Klosters

Die rückläufige Tendenz ist vor allem in der Hotellerie der teureren Kategorien bemerkbar. Es ist eine Bevorzugung der kleineren, komfortablen Hotels zu verzeichnen. Ebenso ist eine Abwanderung in die Para-Hotellerie Tatsache. Im besonderen werden Ferienwohnungen von Familien vorgezogen. Aber auch in der Para-Hotellerie lässt die Nachfrage etwas nach. Die abnehmende Tendenz ist die Reaktion einer Ernüchterung in der gesamten überzpitzen, hochgezüchteten und deshalb empfindlich gewordenen hochkonjunkturellen Entwicklung des letzten Jahrzehnts. Dieser Rückschlag dürfte im kommenden Winter noch etwas anhalten, sich dann aber auspendeln und zu einer Stagnation führen. Neue Spitzenresultate sind auf 3-4 Jahre nicht mehr zu erwarten. Nicht zuletzt kommt es darauf an, wie wir nun reagieren.

#### Unsere Massnahmen:

1. Dem erhöhten Preisbewusstsein entsprechen. Dem Kurort den Eindruck «teuer» zu sein, nehmen.
2. Klosters hat 1972 (damals noch unter kleineren Widerständen) auf der Einführung eines preisgünstigen Angebotes «Winterferien nach Mass» vorgesorgt. Heute, da wir diese preiswerte Aktion brauchen, ist sie bereits eingeführt und bekannt.
3. Was vor zwei Jahren noch verworfen wurde, ist heute möglich: 8 Klosterser Hotels sind bereit, auf den Verkauf des Angebotes «Winterferien nach Mass» durch Reisebüros 8-10% Kommission zu zahlen.
4. Klosters hat neue Vergünstigungen, den grossartigen Ski-Pass, 4 Luftseilbahnen, 1 Sesselbahn und 18 Skilifte im Gotschna-Parsonn-Gebiet, im Tal und auf der Madrisa in einem einzigen Abonnement. Aufteilt auf die einzelnen Skitage ist das Abonnement günstiger als Tageskarten. Alle übrigen Davoser Anlagen sind mit 50% Ermässigung benutzbar.

#### Urs Häffiger, Disentis

Die Frequenzen der Bergbahnen konnten im Winter 1973/74 um 5,6% gesteigert werden. Die Sommerfrequenz 1973 betrug 4,5% der Gesamtfrequenz und konnte 1974 fast verdoppelt werden. Die Logiernächte sind jedoch in der Hotellerie rückläufig. Der Verkauf von Zweitwohnungen ist gering und sehr mühsam. Eine Krisenstimmung zeichnet sich im Bausektor besonders und in der Touristenbranche langsam ab. Die Bergbahnen können in diesem Winter den ersten Selbstbürgelift des Bündner Oberlandes in Betrieb nehmen. Zielsetzung für den Winter 1974/75: «Einheimische und Gäste sind eine Familie.»

#### J.-R. Heren, Leysin

La saison d'hiver 1973-1974 s'est présentée de manière plutôt favorable, tant au point de vue nuitées qu'à celui du chiffre d'affaire en général. Par contre, les résultats des mois de mai et de juin 1974 ne se sont pas présentés sans un aspect aussi favorable, mais durant le mois de juillet 1974, le taux d'occupation des hôtels de notre station était très élevé. En ce qui concerne l'avenir, il est nécessaire de mettre sur pied une importante campagne de publicité, des voyages de prospection et de promotion ainsi que reviser totalement notre politique des prix, laquelle est considérée comme étant excessivement élevée dans l'ensemble de la Suisse.

DAS ECHTE  
GEBRAUT  
IN PILSEN



**Pilsner Urquell**  
PILSEN



**Tuborg Bier**  
KOPENHAGEN



**LÖWENBRÄU**  
MÜNCHEN

Generalvertretung für die Schweiz  
**Bier-Import AG**  
8910 Affoltern am Albis  
Tel. 01 998093

## BOPP-Vorhänge Aarburg

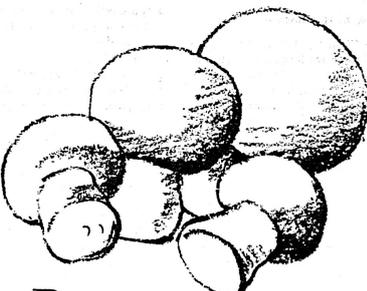
**Gardinenfabrik Vorhangnäherei Direktverkauf**  
Tülle- und Deko-Stoffe, Stil oder modern

Nach Wunsch: am Meter – zugeschnitten – genäht – montiert.  
Verlangen Sie: Musteresendung – Beratung – Planung – Offerte.  
**SPEZIELL: EXPRESS-SERVICE** für dringende Fälle (Fertig-Vorhänge innert 48 Stunden).

BOPP-Vorhänge, 4663 Aarburg, Oltnerstrasse 33, Telefon (062) 41 34 59 (Herrn Bopp verlangen)



# Wer die Wahl hat – wird wählerisch.



**Bei Pilzkonserven** sollen Ihre Kunden ruhig wählerisch sein. Mit Stofer-Pilzen gehen Sie auf «Nummer sicher». Denn Stofer-Pilze, das heisst: höchste Qualität, schonend konserviert und so herrlich mundig. Denken Sie beim Grosseinkauf an das reichhaltige Stofer-Pilz-Sortiment. Und achten Sie auf das interessante Angebot auch für das Gastgewerbe. Seien Sie wählerisch. Zu Ihrem Vorteil und im Interesse Ihrer Kunden.

*Eine echte Pionier-Leistung: In der Schweiz gezüchtete und konservierte Qualitäts-Champignons.* ★★★★★

**Pilzkonserven AG  4133 Pratteln**  
Ihr Pilzspezialist

## BON

Damit Sie Stofer-Qualität unverbindlich kennenlernen, erhalten Sie gegen Einsendung dieses Bons eine Musterdose Stofer-Champignons (solange Vorrat). Bon ausschneiden und einsenden an: Pilzkonserven AG, 4133 Pratteln

Name: \_\_\_\_\_

Geschäft: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_



# Es sind die kleinen Dinge, die das Leben süsser machen.

Oder: Wie man sich die Arbeit erleichtert und erst noch die Gäste für sich gewinnt.

ASSUGRIN

- Arbeiten, bedienen, servieren; mehr als nur Geld verdienen, pflegen von kleinen Sachen, die das Leben süsser machen.
- So ist Können, Wissen, freundliche Macht, für den Gast kulinarische Wissenschaft. Beweglichkeit für uns kein Müsli; Kleinigkeiten, die Getränke süssen.
- Schweizerisch und aufgeschlossen werden vom Gast Getränke genossen. Gefälligkeiten sind der Bedienung klar: Assugrin auch an der Bar.
- Unterhaltung mit den Kollegen. Weiterbildung, Team-Work pflegen, mit Humor den Gast beraten: «Ja, zum Rotwein passt ein Braten.»
- Getränke, so sind wir orientiert, werden immer rasch serviert. Hat der Gast sehr wenig Zeit, steht der Schnellservice bereit.
- Rechts Teller und Gläser auf den Tisch, links servieren Fleisch, Geflügel, Fjisch. Ist der Gast sehr gut bedient hat auch der Koch ein Lob verdient.
- Immer beratend zu verkaufen, nicht nutzlos im Lokal umherzulaufen. Leichte Bewegungen, viel frohen Mut, denn Kleinigkeiten machen das Leben gut.
- Nun, sind Gäste auch verwöhnt – Dickmacher und Kalorien sehr verpönt, servieren wir zu Kaffee und Tee Assugrin – die gute Süss-Idee.












**Assugrin®**  
Künstlicher Süsstoff auf Basis von Cyclamat kalorienfrei

Tägliche Höchstmenge, die für Erwachsene als unbedenklich gilt: 24 Würfel ASSUGRIN vollzuck (≈ 35 g Cyclamat)

Hermes Süsstoff AG 8026 Zürich

## süsse Kaloriensparer

## Schmid hat sein gesamtes Gastro-Norm-Möbelprogramm im Baukastensystem aufgebaut - günstige Preise dank Eigenfabrikation.

- Sandwichmöbel Das Schmid Gastro-Norm-Möbelprogramm ermöglicht eine individuelle Anpassung an jeden Betrieb zu Normpreisen. Alle Möbel sind aus Chromnickelstahl. Das bedeutet für Sie:
- Kühlkorpusse dauerhaft und leicht zu reinigen. Für Um- und Neubauten geeignet, da wir sie in verschiedenen Massen und Ausführungen herstellen. Optimale Raumnutzung, als Einzel- oder Einbaumöbel lieferbar für eine rationelle und betriebsgerechte Lösung. Kurze Lieferfristen durch Standardisierung des Programms. Verlangen Sie die ausführliche Dokumentation.
- Getränke-Kühlvitrinen
- Kühltürme
- Kühlwannenkorpusse
- Containerkorpusse
- für Kellner – oder Kundenselbstbedienung

### schmid kühlmöbel

Schmid Kühlmöbelfabrik AG Büro Basel-Bern-Luzern  
9320 Arbon Schmid Kühlmöbelfabrik AG  
Telefon 071.46 39 22 4324 Obermumpf AG  
Telefon 064.6317 97



## COUPON

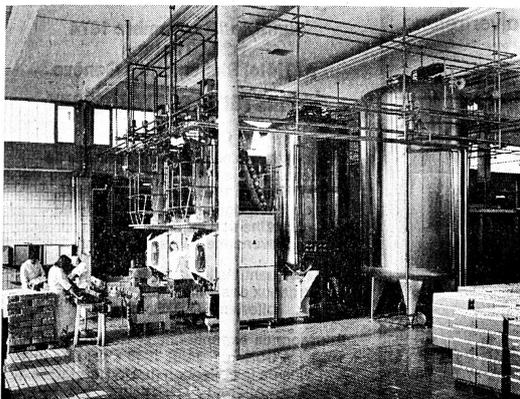
Coupon einsenden an: Schmid Kühlmöbelfabrik AG, 9320 Arbon

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

## Une grande maison de l'industrie alimentaire se présente

Avec sa nouvelle usine et un chiffre d'affaires qui approche les cent millions de francs, Cremo S.A., la fabrique fribourgeoise de produits laitiers, s'est présentée récemment au grand public, à l'occasion de l'inauguration de ses nouveaux locaux, à Villars-sur-Glâne, dans la banlieue de Fribourg.



Cette machine conditionne les produits UHT; les laits ainsi traités se conservent jusqu'à quatre mois hors frigo. (Photo B. Rasi)

Fondée en 1927 par la Fédération laitière zone de la montagne et la Fédération vaudoise-fribourgeoise, Cremo est une société par actions qui appartient aux groupements de producteurs de lait. En investissant 36 millions de francs au cours de la décennie dans sa nouvelle usine ultra-moderne, dont la construction s'est étalée sur cette période, Cremo est devenu l'une des centrales laitières les mieux équipées de Suisse, tant au point de vue de la capacité de production que de la qualité et de l'hygiène de la fabrication.

### Une industrie de transformation au service des nouveaux marchés

Ainsi que devait le préciser M. Alphonse Castella, président du conseil d'administration de Cremo, «de simple producteur qu'il était il y a quelques années, le paysan est devenu un industriel qui doit s'occuper lui-même de toutes les activités obligatoirement incluses dans la gestion de n'importe quelle entreprise industrielle. Il était donc normal que les producteurs de lait se soient préoccupés de transformer eux-mêmes leur production laitière». Les exigences du marché ont dès lors incité Cremo à diversifier au maximum sa production, en recherchant une qualité constante et en écoulant ses produits non seulement en Suisse romande, mais également, dans une certaine mesure, dans l'ensemble de la Suisse. Cremo s'approvisionne auprès de 175 sociétés de laiterie et a capté, en 1973, quelque 28 millions de kilos de lait, 5 millions de kilos de crème et 0,3 million de kilos de beurre.



Les grands vins de Bordeaux des domaines

**CORDIER**  
350 hectares de vignes de grands crus  
PRESTIGE ET TRADITION  
Agent exclusif pour la Suisse:  
**PLANTEURS REUNIS SA**  
1002 Lausanne - Tél. 021 20 69 31  
St. Julien-Médoc  
**CHATEAU GRUAUD-LAROSE**  
**CHATEAU TALBOT**  
St. Estèphe-Médoc  
**CHATEAU MEYNEY**  
Sauternes  
**CHATEAU LAFAURIE-PEYRAGUEY**  
St. Emilion  
**CHATEAU CLOS DES JACOBINS**

aujourd'hui les beurres «nationaux» Floralp et Rosalp, ainsi que ses beurres personnels, dont le beurre de la Gruyère, soit au total 5 millions de kilos de beurre. C'est aussi de cette verte campagne que vient la matière première nécessaire à la fabrication des 700 000 litres annuels de crème. En outre, Cremo produit en exclusivité 40 millions de tubes de crème à café. Les yogourts sont également pour beaucoup dans la haute réputation des produits Cremo, notamment son dernier, déjà plein de promesses: le Cremo Super, dont la composition microbiologique et l'hygiène de fabrication ont été particulièrement bien étudiées. Enfin, Cremo distribue du gruyère (dont une partie de la production est exportée vers Paris et les grandes villes françaises), des pâtes mi-dures et des tomates, soit au total un million de kilos de fromage par an.

Depuis plusieurs années déjà - et la nouvelle usine ne fait que confirmer cette tendance - Cremo poursuit une politique commerciale très claire, que son directeur, M. Pierre Reynaud, définit en ces termes: «C'est une philosophie qui se résume en deux options fondamentales: la recherche constante de la plus haute qualité, qui n'implique pas, face à la concurrence étrangère, qu'on se batte sur le terrain des prix, mais bien sur celui d'une qualité supérieure; le respect du consommateur, à qui nous offrons des produits rigoureusement contrôlés et répondant aux plus sévères normes d'hygiène et à qui nous livrons quotidiennement, avec des camions frigorifiques qui assurent l'entière réalisation de la chaîne de froid, de la production à la consommation.»

Fruit du dynamisme d'une agriculture désireuse de mettre sa production à la disposition de marchés réels, Cremo, partenaire à part entière de l'industrie suisse de la restauration en tant que groupe de gros consommateurs, se veut aussi digne, dans sa recherche de la qualité, de l'image de la Suisse.

Dans l'optique de la Fédération suisse des consommateurs

## Qui doit lutter contre l'inflation ?

(FSC) L'inflation tracasait et tourmentait le citoyen suisse, qui la ressentait dans tout son être. Elle s'infiltrait dans les portemonnaies, les portefeuilles, les enveloppes de paie et les carnets d'épargne. En bref, toute sécurité est anéantie par l'inflation. Une enquête récente estime à 38% le pourcentage des Suisses qui considèrent l'inflation comme le problème crucial de la Suisse.

Mais à approfondir les chiffres de cette étude certaines bizarreries se révèlent et d'étranges points de vue viennent atténuer de manière sensible cette unité de pensée. Dans la catégorie des revenus modestes, que les statisticiens considèrent représenter 8% de la population, ce n'est plus qu'une personne sur cinq qui estime l'inflation comme le problème prioritaire. Pour les 4 autres, c'est l'augmentation des prestations sociales qui vient au premier rang. Quelle est pour la famille suisse la raison essentielle du renchérissement? C'est une consommation effrénée et l'augmentation rapide des salaires, mais on entend par là, avant tout, le gaspillage du voisin! Ce sont surtout les gens de situation aisée qui estiment que l'on consomme trop; cette conviction découle sans doute de leur propre expérience. On connaît bien les effets de manger trop bien, de prendre des vacances coûteuses, de posséder des automobiles puissantes comme de suivre aveuglément les caprices de la mode. On veut rendre service à des classes moins favorisées en leur épargnant de telles expériences!

Ces divergences d'opinion s'effacent vite devant la question des moyens à employer pour lutter contre la vie chère. Tout le monde préconise alors un contrôle des prix plus rigide, assorti de mesures économiques rigoureuses des pouvoirs publics.

Mais n'a-t-on pas considéré les exigences salariales comme étant une source majeure de l'inflation? Quelles conséquences en tire-t-on? Il faut croire qu'un examen de la situation personnelle convainc chacun que sa propre consommation et son propre salaire devraient bien permettre une légère amélioration et qu'en définitive on ne peut pas passer aux économies d'un jour à l'autre...

Un journal d'étudiants comparait récemment la surveillance des prix au fait de tenir la main à un malade grave. Il ne pensait pas si bien dire. Si la surveillance des prix est stricte et aboutit à un éventuel contrôle des prix, si elle est efficace, cela revient à encourager la consommation; si elle ne l'est pas, les marchandises se cachent sous le compteur pour trouver à se faire payer à des prix illicites au marché noir. Cela revient à saper le moral du consommateur et à encourager la corruption.

Un Winkelried des salaires qui ferait une brèche? Personne n'en veut rien savoir. Personne ne veut se jeter dans les flots d'une stabilité des salaires. On préfère donner un ordre formel à l'Etat de faire des économies, sans omettre cependant de formuler des exigences quant aux prestations dont on bénéficie. D'une manière ou d'une autre, il faut bien maintenir son standard de vie, n'est-ce pas?

Réservé aux initiés seulement!

### IATA: importante décision tarifaire

(ATS) Les nouveaux tarifs aériens qui devaient être appliqués sur la route de l'Atlantique-Nord dès le premier novembre ont été modifiés au cours d'une réunion spéciale tenue à fin octobre au siège de l'Association internationale du transport aérien (IATA).

Cette décision suit l'annonce faite par plusieurs compagnies aériennes de ne pas appliquer l'accord tarifaire conclu en août dernier à Montreux pour la route de l'Atlantique-Nord.

#### Ni acceptable, ni raisonnable

Les tarifs convenus portaient de l'hypothèse formelle que les tarifs minimum des compagnies charter, sur la même route, seraient fixés à des niveaux «acceptables et raisonnables» par rapport aux tarifs les plus bas des compagnies régulières, précise notamment un communiqué de l'IATA.

Cette condition n'a pas été remplie, estiment les compagnies, qui aujourd'hui déclarent donc se trouver, et notamment dès le premier novembre, dans une situation concurrentielle désavantageuse. Cette situation a donc inspiré la décision d'annuler l'accord donné à Montreux. Toutefois, pour éviter la confusion que créerait sur le marché une situation tarifi-

faire sans points de repère, les compagnies sont convenus que les tarifs décidés à Montreux seraient appliqués, mais pendant une période de trois mois seulement, et avec des modifications. L'une d'elle est la suppression du système «apex» (billets d'excursion pouvant être achetés à l'avance), qui devait être introduit le premier novembre.

Le directeur général de l'IATA, M.K. Hammarskjöld, a déclaré que les compagnies aériennes régulières avaient négocié l'accord original conclu à Montreux «de bonne foi», et qu'il était regrettable qu'un prix-plancher acceptable dans le secteur des charters, qui était à la base des négociations de Montreux, n'ait pu être trouvé. Une nouvelle réunion de l'IATA consacrée au trafic passagers sur l'Atlantique-Nord doit négocier la nouvelle structure tarifaire à long terme nécessaire pour 1975, et particulièrement pour la saison estivale.

Là où l'offre et la demande ont le plus de chance de se rencontrer

## Les expositions commerciales, phénomène de l'économie moderne

Nous publions, sous ce titre, quelques réflexions de M. Jean-Pierre Schadt, directeur du Salon des arts ménagers de Genève, sur l'évolution et les tendances de ce phénomène important que sont devenus, dans notre contexte économique, les expositions commerciales. Titres et intertitres émanant de la rédaction.

Les foires ont constitué une entité commerciale très importante à la fin du Moyen-Age et à l'aube de la Renaissance. Après une longue période de stagnation, elles ont resurgi en Europe dès le début de ce siècle. Dans notre pays, la naissance de ces expositions date d'une cinquantaine d'années en ce qui concerne les foires nationales de Bâle et de Lausanne et le Salon international de l'automobile. Les autres manifestations, telles que le Salon des arts ménagers de Genève, ne datent que de 20 ou 25 ans. Il est intéressant de noter que ce développement correspond à la période d'accélération la plus intense, aussi bien dans les progrès techniques que dans les échanges et les informations. Si nous prenons comme critère l'année 1973, nous constatons qu'en Europe 2300 foires ont réuni environ 250 000 exposants et attiré près de 80 millions de visiteurs. En ce qui concerne la Suisse et pour la même période de référence, nous recensons 60 foires qui ont probablement intéressé environ 3 millions de visiteurs (bien qu'en ce domaine, faute de contrôles statistiques, nous devions manifester une certaine prudence).

### Un grand avenir pour les salons spécialisés

L'évolution actuelle, et qui va se prolonger durant un certain nombre d'années, est en faveur d'une augmentation du nombre de foires, salons et expositions, surtout les manifestations spécialisées dont beaucoup sont réservées aux professionnels dans des secteurs technologiques bien déterminés. Il ne convient pas d'oublier que se multiplient également, et c'est valable pour toute l'Europe, les foires et comptoirs régionaux qui jouent un rôle important dans l'économie de province souvent négligée par le pouvoir central ou, comme c'est le cas en Suisse, souvent écrasée par la puissance des grands centres urbains. Il y a déjà et il y aura encore plus, ne nous leurrions pas à ce sujet, une certaine concurrence entre les villes de foires; dans cette concurrence, les conceptions les plus modernes l'emporteront.

### La transparence du marché

Qu'est-ce à dire? Si la foire est incontestablement un instrument unique pour la transparence du marché, parce qu'elle accueille sur pied d'égalité l'ensemble de la concurrence (ce qui est impossible dans le commerce traditionnel), elle rassemble par ailleurs une offre spécialisée à nulle autre pareille. Elle permet une comparaison et une information unique à tous les échelons de la production et de la distri-

bution. Par la concurrence de ses exposants, elle est une émulation extraordinaire dont bénéficie le consommateur. Nos fabricants, importateurs et revendeurs exigent de nous toujours plus. Ils veulent d'une part que nos manifestations se conforment plus étroitement aux besoins du marché et qu'elles soient organisées au moment opportun où l'offre et la demande ont le plus de chance de se rencontrer. D'autre part, l'économie, l'opinion publique, les associations de consommateurs exigent que notre expansion ne soit plus seulement quantitative, mais qualitative, ceci dans le contexte actuel de l'écologie, de la lutte contre le gaspillage des énergies et des matières premières. On nous demande non point d'arrêter la croissance, mais de contribuer à son contrôle; ce que nous essayons de faire par des conférences professionnelles, des colloques entre fabricants, revendeurs et consommateurs et des présentations didactiques de tous genres.

### Les foires doivent se recycler

C'est dans cette direction que nous devons œuvrer et c'est dans ce sens que certaines de nos foires doivent se recycler, si elles veulent non seulement se maintenir, mais progresser et jouer le rôle que l'économie et les utilisateurs attendent d'elles.

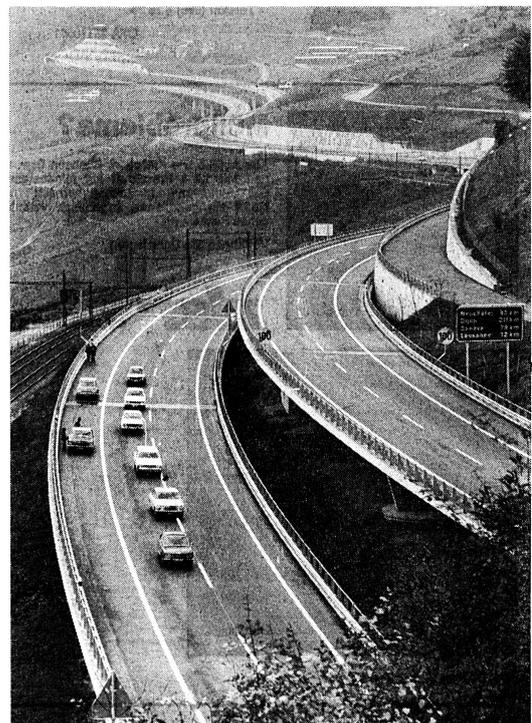
En cette période de mutation à laquelle elles participent activement et au milieu même des avatars politiques que nous connaissons, quelle meilleure conclusion à donner que celle de Lorenz Stucki, rédacteur en chef de la «Weltwoche», dans son récent ouvrage sur «L'empire occulte ou les secrets de la puissance helvétique: Il faudra que la Suisse reste un pôle d'attraction non seulement pour les ouvriers siciliens, mais aussi pour les professeurs, inventeurs et ingénieurs hautement qualifiés; que le système d'éducation donne naissance à des hommes capables de penser par eux-mêmes, pleins d'initiative, d'esprit de décision et d'aventure.»

J.-P. Schadt

## Parfaitement...

... Informés sont les propriétaires du nouveau «Classeur SSH».

A retirer pour fr. 12.- auprès du Service du matériel de la Société suisse des hôteliers, Monbijoustrasse 31, 3001 Berne, tél. (031) 25 72 22.



Depuis le 30 octobre, on peut rouler de Genève à Renaz sans quitter l'autoroute, en évitant Lausanne, Vevey et Montreux. C'est un événement pour les automobilistes romands qui, à défaut de disposer d'une telle artère pour rejoindre la Suisse allemande, seront plus enclins à ne pas trop s'éloigner du Léman... (ASL)

# Cash+Carry **Top** Cash

2504 Bienne/Biel, Grenchenstrasse 6, Telefon 032 41 04 41

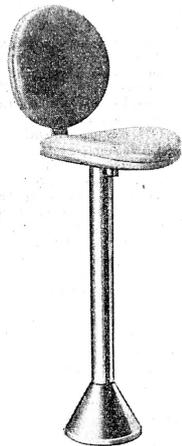
Premier Cash+Carry pour revendeurs et consommateurs de région de Bienne  
Erstes Cash+Carry für Wiederverkäufer und Grosskonsumenten im Raume Biel

10 000 articles (denrées alimentaires et non-food) sur 2800 m<sup>2</sup>  
10 000 Lebensmittel- und Non-Food-Artikel auf 2800 m<sup>2</sup>

Le premier marché CC pour fruits et légumes frais en Suisse  
Erster Frischprodukte-Markt der Schweiz

Ouverture **Mardi, le 12 novembre 1974**  
Eröffnung **Dienstag, 12. November 1974**

Temps d'ouverture		Marché fruits et légumes Bienne	
Ouvertureszeiten		Frischdienstmarkt	
Lundi	Montag	—	14.00—21.00
Mardi	Dienstag	09.00—12.00	14.00—21.00
Mercredi	Mittwoch	09.00—12.00	14.00—21.00
Jeuvi	Donnerstag	09.00—12.00	14.00—21.00
Vendredi	Freitag	09.00—12.00	14.00—18.00
Samedi	Samstag	—	—
Lundi	Montag	—	06.00—12.00
Mardi	Dienstag	06.00—12.00	14.00—21.00
Mercredi	Mittwoch	06.00—12.00	14.00—21.00
Jeuvi	Donnerstag	06.00—12.00	14.00—21.00
Vendredi	Freitag	06.00—12.00	14.00—18.00
Samedi	Samstag	06.00—10.00	—



## AMBOFIX

neuezeitlich  
preisgünstig

Bei Neu- und Umbau lohnt sich eine Rücksprache mit uns. Wir liefern prompt

- Tische
- Stühle
- Barhocker
- Garderoben

AMBOFIX  
W. Ambühl-Haeflinger  
4562 Biberist  
Telefon (065) 4 76 83

OFA 65110501



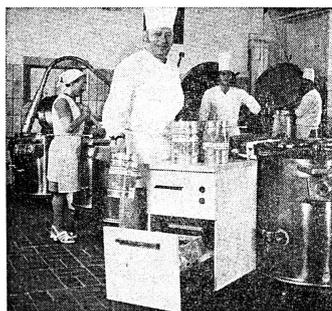
## Müllprobleme?

Alle Abfälle wie Flaschen, Büchsen usw. werden mit 1,7 t Presskraft auf mindestens 1/4 des Volumens zusammengepresst; übrig bleibt ein handliches, hygienisch verschlossenes Paket.

Verlangen Sie Unterlagen!



8302 Kloten, 01/813 25 84



Ausführliche Unterlagen an:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Stabellen von **PLANK**  
Bozen  
formvollendet H  
preiswert Hdauerhaft H  
jederzeit ab Lager lieferbar H  
Verlangen Sie Prospekte bei der Generalvertretung H  
Hannes Hindermann & Co  
Reinhardtstr. 11-15  
8008 Zurich  
Telefon 01 34 25 23

**Wo gut gegessen wird ist auffallend oft auch Berndorf dabei**

**berndorf luzern**  
Bestecke · Tafelgeräte · Bäuscher-Hotelporzellan · Speiserverteilanlagen  
**caldomet · multimet · gastromet**  
Berndorf AG · 6002 Luzern · Telefon 041 22 47 91

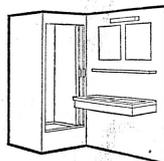
**Christie's**  
en association avec Pierre Vallade, Genève  
**organise une vente aux enchères**  
lundi, le 18 novembre 1974 à 20.00 heures  
à l'Hôtel Richemond à Genève  
**de vins rares et prestigieux**

Comprenant:  
Une grande sélection intéressante de Bordeaux mis en bouteille au château de millésimes 1945, 1947, 1953 et 1970, de Bourgognes mis en bouteille au domaine et d'autres vins rares en provenance de caves suisses.  
Des quantités importantes de grands Bordeaux des millésimes 1970 et 1971, offertes F.O.B. Bordeaux.  
Bourgognes exceptionnels: Beauce Avaux 1928, Le Corton 1934 et 1943 ainsi que des vins de la collection du Dr. Barolet, offerts F.O.R. Beauce.  
Très grands crus de Bordeaux provenant de deux caves exceptionnelles, notamment Château Mouton-Rothschild 1945 et une quantité importante de Château Lafite 1945, ainsi qu'une sélection de Bourgognes, offerts départ Londres.  
Huissier: Maître Henri Scagliola  
Dégustation à l'Hôtel Richemond de 12-14 heures le jour de la vente.  
Catalogue (Fr. 2.-) et tout renseignement complémentaire:  
**Christie's (International) S.A.**  
8, place de la Taconnerie,  
1204 Genève  
tél. (022) 28 25 44.

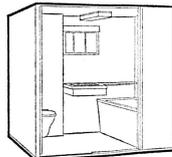
**Inserieren bringt Erfolg!**

## Fremdenzimmer mit Komfort Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

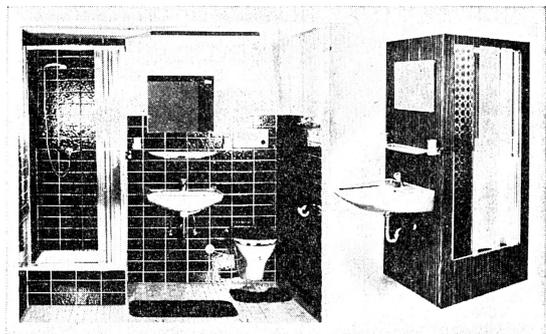
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern ausgestattet. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung.  
Uebrigens: Die Referenzliste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



Dusch-Kombination mit Doppelwaschtisch an separater Wand.



Fertigbad mit Wanne, Frontabschluss mit Türe.



Fertig-Bad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe.

Dusch-Wasch-Kombination (oder nur Dusche).

**Bon**

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Name des Betriebes \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Einsenden an

**REX-electric**  
Bernstrasse 85  
8953 Dietikon

Oesterreichs Fremdenverkehr:

Mit einem blauen Auge davongekommen

Mit einem blauen Auge davongekommen sei der österreichische Fremdenverkehr im Jahre 1974, erklärte der österreichische Finanzminister. Trotz dem schlechten Frühommer werde der Rückgang der ausländischen Übernachtungen im Fremdenverkehrsjahr 1973/74 nur 2 bis 3 Prozent betragen. Ursache dafür sind die besseren Ergebnisse in den Monaten Juli, August und September. Androsch erwartet allerdings einen Rückgang der Einnahmen aus dem Tourismus, als Folge der verminderten Ausgabenfreudigkeit.

Viel zum besseren Ergebnis hat auch die «Oesterreichische Fremdenverkehrswerbung» (OeFVW) beigetragen, deren neuer Geschäftsführer Dr. Zolles neue Werbe- und Förderungsmassnahmen ankündigt. Ebenso hat der Oesterreichische Hotelierverband sich gegen unnötiges Dauerklagen gewandt und energisch auf mehreren Tagungen seinen Mitgliedern dringend geraten, sich mit den Realitäten auseinanderzusetzen und sich veränderten Gästebedürfnissen anzupassen. Nach einem berühmten Luther-Wort riet man den Wirten, «dem Volk aufs Maul zu schauen», um jene Publikumsansprüche genau kennen zu lernen, die es zu berücksichtigen gilt. Marketingmassnahmen der OeFVW helfen allen Fachorganisationen bei ihren Bemühungen zur Anpassung ihres Angebots an die Nachfrage. Für die Hotellerie ist interessant, dass der seit Juni feststellbare Trend ein Nachlassen des Interesses an Privatquartieren zeigt. Für den Juli ergab sich, dass vom 21prozentigen Rückgang der bundesdeutschen Gäste allein 12 Prozent auf veränderte Ferienterme gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen sind. Den Rest besorgte zu einem grossen Teil das schlechte Wetter. 1975 liegen die Ferienterme in der Bundesrepublik wieder günstiger für den Sommerverkehr, weil das touristenreiche Bundesland Nordrhein-Westfalen, aus dem 60 Prozent der bundesdeutschen Gäste stammen, die vier Fünftel der Besucher Oesterreichs stellen, die Schulferien ziemlich früh angesetzt hat.

Gemeinsame Inlandwerbung bewirkt Kopfzerbrechen.

Für alle Länder, in denen nach guten Ratschlägen für die weitere Förderung des Inländerreiseverkehrs gesucht wird, der sich in dieser Saison fast allgemein als Retter der Situation erwies und teilweise recht bemerkenswerte Zunahmen verzeichnen konnte (in Oesterreich wuchsen die Nächtigungen der Einheimischen insgesamt um 3 bis 5 Prozent), ist die Frage gemeinsamer Inlandwerbung in den Vordergrund der Diskussion getreten. Manche Experten versprechen sich davon Wunderdinge. Werden sie auch recht behalten, wenn irgendwann und irgendwie wieder eine Erleichterung der internationalen wirtschaftlichen Spannungen fühlbar eintritt?

Die sonst nur mit der Auslandsarbeit beschäftigte Werbezentrale für den Tourismus in Wien, die OeFVW, soll deshalb inkünftig auch für den inländischen Markt tätig werden. Eine Idee für die Inlandwerbung ist schon da: Man möchte den Landleuten beibringen, z. B. eine zusätzliche Woche speziellen Oesterreich-Urlaubs im Frühjahr oder im Herbst ins Reiseprogramm des kommenden Jahres einzubauen. Wie aber will man die ohne Zweifel vorhandenen psychologischen Barrieren überwinden, und was tut man, wenn das Wetter sich weiterhin so unzuverlässig und jeder guten Tradition widersprechend benimmt, wie in diesem und den letzten Jahren? F. F. S.

Nach Schweizer Vorbild:

Service inbegriffen in Schweden

Der Vorsitzende des Schwedischen Verbandes der Hotel- und Gaststättenangestellten, Sigvard Nyström, fordert nach Schweizer Muster die Abschaffung des überlebten Systems mit Trinkgeldern. Anlässlich dieser Forderung geben Nyström die grossen Lohn- und Gehaltsabweichungen nach oben und unten innerhalb des schwedischen Gastgewerbes.

Weil das geltende System im schwedischen Gaststättengewerbe vom Standpunkt der solidarischen Lohn- und Gehaltspolitik aus betrachtet längst fragwürdig geworden ist, werden Forderungen nach einem Ausgleich innerhalb des Verbandsgebiets immer deutlicher. Zwar gelten gemäss zentralem Tarifabkommen für die niedrigsten Löhne und Gehälter Ausgleichszuschläge.

Vom Umsatz abhängig

Das Bedienungspersonal besitzt einen garantierten Monatslohn, der in Stockholm im Monat 2630 skr beträgt. Kellner und Kellnerinnen erhalten einen Satz in Höhe von 13 oder - in der Nacht - 15 Prozent ihres getätigten Umsatzes. Sollte in Stockholm ein derartiges Einkommen beispielsweise nur 2500 skr betragen, so schiesst der Arbeitgeber zwecks Erreichens des Garantielohns 130 skr hinzu.

Nach Ansicht Nyströms liegt die Ursache eines höheren Stundenverdienstes nicht ausschliesslich in der fachlichen Qualifikation des Kellners. Die Höhe der Einkünfte hängt vielmehr häufig vom Restaurant ab, in dem der betreffende Kellner arbeitet.

Im Verlauf des Jahres 1973 verdiente schwedisches Restaurantpersonal durchschnittlich 14,41 skr in der Stunde. Im Rahmen des vorjährigen Tarifabkommens der Gewerkschaften lag die allerniedrigste Verdienstgrenze schwedischer Arbeitskräfte bei knapp 16 skr.

Rund 40 Prozent der Bruttoeinnahmen schwedischer Restaurants müssen für

Löhne und Gehälter abgezweigt werden, so dass nach jedem neu abgeschlossenen Jahreskollektivabkommen die Branchenpreise entsprechend erhöht werden müssen. Das führt aber dazu, dass ein Teil der Zuschläge, die für das am niedrigsten bezahlte Personal gedacht sind, dem Bedienungspersonal zufallen, dessen Bezüge bereits einen Teil über dem Durchschnitt der Bezüge von Industriearbeitern liegen, nachdem hier die arbeitenden Kellner und Kellnerinnen prozentual am Verkaufsumsatz beteiligt sind.

Gerechter verteilten

Nun will aber Sigvard Nyström keineswegs behaupten, dass bestimmte Teile des schwedischen Bedienungspersonals zu viel verdienen; das von ihm geforderte Lohnsystem würde vielmehr eine gerechtere Verteilung der zur Auszahlung kommenden Beträge ermöglichen. Aus diesem einfachen Grund will denn auch der Schwedische Verband der Hotel- und Gaststättenangestellten feste Preise in den Gaststätten einführen, in denen sämtliche Restaurantlöhne und Gehälter enthalten sind.

Das Trinkgeldsystem in den Gaststätten ist auch in Schweden eine alte Tradition. Bis zum Ende der zwanziger Jahre waren hier feste Bezüge des Servierpersonals ein unbekannter Begriff, so dass dieses ausschliesslich auf das Trinkgeld des Gastes angewiesen war. Erst 1929 war das Bedienungspersonal dazu berechtigt, zusammen mit festen monatlichen Bezügen ein Trinkgeld in Höhe von 10 Prozent zu verlangen. GM

Frankreich mit Saison zufrieden

Weniger lang, aber nicht weniger häufig gingen die Franzosen in ihrem Lande in der abgelaufenen Saison in die Ferien. Die Zahl der französischen Touristen, die in Frankreich ihre Ferien verbrachten, dürfte im Rahmen der Vorjahresergebnisse liegen. Dagegen verringerte sich die Gesamtzahl der Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr kürzte der Franzose seinen Ferienaufenthalt von durchschnittlich 26 auf 25 Tage.

Von den 25,5 Millionen Franzosen, die in der Zeit von Juni bis September ihre Ferien verbrachten, blieben rund 82 Prozent im eigenen Land, während die übrigen ins Ausland reisten. In ihrem Heimatland bevorzugten die Touristen die Ferienorte an den Küsten (45%), innerfranzösische Regionen wurden von 30% der Reisenden besucht und 16 Prozent zog es in die Berge.

Dem Preisauftrieb suchte der französische Tourist nicht nur durch eine leicht verkürzte Feriendauer zu entriemen. Offensichtlich ist auch die stärkere Nachfrage nach preisgünstigeren Hotels und Pensionen. Zudem schränkte sich der Ferienrei-

sende auch in seinen Nebenausgaben stärker ein.

Weniger Amerikaner - mehr Deutsche

Ähnlich wie die Einheimischen verhielten sich auch die ausländischen Touristen in Frankreich. Die Zahl der Ankünfte blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Veränderungen ergaben sich dagegen in der Zusammensetzung der Gäste nach Herkunftsländern. Die Zahl der Amerikaner ging um ganze acht Prozent zurück. Rarer machten sich auch Engländer und Italiener. Diesen Ausfall kompensierten jedoch grösstenteils die deutschen Gäste, die mit 1,2 Millionen Urlaubern nach wie vor das grösste Kontingent stellen. HUS

En présence de la nouvelle association suisse

Le XIXème Congrès de la FIJET s'est tenu à Lisbonne

La Fédération internationale des journalistes et écrivains du tourisme (FIJET) a tenu son congrès annuel du 12 au 19 octobre 1974 à Lisbonne. Admise lors du précédent congrès de Bucarest, l'Association portugaise réserva aux délégués étrangers, congressistes et observateurs - plus de 300 personnes - un accueil merveilleux.

Lisbonne offrait un visage calme et une réelle douceur dans l'hospitalité. L'organisation révéla plusieurs lacunes dues aussi bien au désir de trop bien faire qu'à l'inexpérience d'une telle manifestation. Il est vrai qu'après l'éclatante démonstration d'efficacité roumaine de 1973, il devait paraître bien difficile de trouver grâce auprès des participants!

Le tourisme de masse dans la société contemporaine

Le thème général du congrès 1974 était consacré au tourisme de masse dans la société contemporaine. Qu'il ait été traité au Portugal avait une signification symbolique, car, comme le releva avec beaucoup de justesse, M. Arthur Haulot, haut commissaire au tourisme de Belgique, le Portugal est un pays aujourd'hui en pleine mutation de même que le tourisme connaît lui, une profonde évolution. Quinze délégués développèrent les aspects particuliers du tourisme de masse à l'égard de l'économie nationale, du rapprochement des peuples, de la migration humaine, de l'information, du rôle du journaliste et de l'écrivain du tourisme, de la publicité, des transports et de l'industrie hôtelière.

En collaboration avec «Vue touristique» et l'Association portugaise, la FIJET réunira et publiera un volume sur les sujets du congrès.

Brillant exposé suisse

L'Association suisse des écrivains du tourisme (ASSET) participait pour la première fois aux travaux de la FIJET, organisation à laquelle elle demandait, par ailleurs, son affiliation. Celle-ci ne lui fut point discutée.

M. Bertrand Favre, son président et fondateur, nouveau membre du comité directeur de la FIJET, réussit brillamment son examen de passage, en traitant avec clarté, réalisme et expérience du «Tourisme de masse et son milieu environnement». Sa conférence souleva l'enthousiasme général et, au moment où la délégation suisse quittait Lisbonne, elle avait été traduite en portugais et exposée dans les musées de la ville.

L'Association suisse des écrivains du tourisme envisage de publier une petite bro-

chure du texte de la conférence faite à Lisbonne par son président. Les personnes intéressées voudront bien s'annoncer en écrivant à l'ASSET, 14, rue Étienne Dumont, 1204 Genève.

En insufflant une vigueur nouvelle aux débats et à l'esprit FIJET, le représentant de la Suisse tirait les lignes maîtresses des conclusions du congrès.

Le congrès s'amuse...

Le meilleur moyen d'éprouver toute base théorique est, chacun le sait, d'en vérifier l'exactitude pratique. Aussi les organisateurs avaient-ils prévu une excursion en Algarve! Sous un ciel radieux et une température clémente, l'Algarve, ce Midi portugais, allait enfin s'offrir et découvrir ses charmes. Certains venaient là en véritables touristes et pour la première fois. D'autres se réjouissaient de revoir un pays aimé. Hélas, la ballade prenait rapidement une allure de «show-business» et ne fut qu'une longue suite de visites d'hôtels, de casinos, de campings, de terrains de golf et de complexes touristiques de luxe. Malgré cela, certaines réalisations suscitèrent l'enthousiasme, alors que d'autres inspiraient des réactions mitigées.

Il est vrai que lorsque l'homme s'inspire de la nature et qu'il compose avec elle, il peut réussir de vrais paradis terrestres - et nous en avons vus - alors que lorsque l'intérêt commercial et spéculatif seul gouverne, les plus beaux paysages peuvent être totalement dénaturés et écartés de la manière la plus grotesque par des blocs de béton immenses que le tourisme en général et de masse en particulier se doivent de dénoncer et de rejeter.

On aurait souhaité que l'organisation portugaise, fière et consciente de la beauté de son pays, des trésors architecturaux et naturels qui la composent, axe son programme de visites sur la découverte, sur l'enchantement des traditions, du folklore, des sites et du patrimoine culturel. Las, en de telles circonstances il faut couvrir les frais considérables qu'engendre une telle manifestation et ainsi sacrifier aux exigences de ceux qui en assurent le financement. C'est là un autre enseignement que nous pouvons tirer du Congrès de Lisbonne. ASSET

Dans l'hôtellerie allemande

Quality Inn

Le premier hôtel de la chaîne «Quality Inn» en Allemagne vient d'être inauguré à Düsseldorf. Situé à proximité de l'aéroport de Düsseldorf-Ratingen, cet hôtel «sans ascenseur» a été construit selon le système d'un hôtel pavillonnaire dont les unités s'étalent autour d'une pelouse et d'une piscine intérieure/extérieure. Il possède 200 chambres climatisées qui disposent chacune d'une salle de bains, de la douche, d'un WC, du téléphone et de la télévision. Les trois salles de congrès portent des noms qui évoquent l'histoire de l'aviation: «Montgolfier», «Zeppelin» et «Lindberg».

«Romantik Hotels»

Il y a deux ans qu'a été fondée l'Association des «Romantik Hotels», qui regroupe une trentaine d'établissements sis dans les régions les plus pittoresques d'Allemagne (Forêt-Noire, Allgäu, Franconie, vallée du Main, vallée de la Moselle). Ce sont le plus souvent de vieilles demeures historiques ou d'anciens relais réputés pour leur gastronomie. D'importance moyenne (100 lits au maximum) et de prix raisonnables (30 à 50 DM par nuit), ils offrent un cadre intime et confortable. Les établissements de la chaîne disposent d'une centrale de réservation à Grosswelzheim am Rhein.

Deauville: des congrès 10 mois sur 12

Construite à la «Belle Epoque» pour une classe privilégiée où le temps des loisirs dominait, Deauville a su s'adapter au «temps des hommes d'affaires». Tirant le meilleur parti de son luxeux potentiel d'accueil ainsi que de sa proximité de Paris, Deauville est devenue maintenant l'une des principales villes de congrès et de séminaires et ce, 10 mois sur 12. Depuis 1969, date où s'est décidée sa nouvelle vocation, on note chaque année un progrès très sensible sur l'année précédente: 1969: 3500 congressistes, soit environ 10 000 nuitées; 1970: 5000 congressistes, soit 15 000 nuitées; 1971: 7000 congressistes, soit 21 000 nuitées; 1972: 8500 congressistes, soit 25 500 nuitées; 1973: plus de 13 000 congressistes. 1974: n'est pas terminé, et déjà la progression s'affirme.

Des services de relations publiques dynamiques, des moyens d'hébergement réputés, une animation constante doublée de possibilités de cure de thalassothérapie font le succès croissant de la nouvelle pelote touristique de cette véritable ville de congrès qu'est Deauville.

**L'INFLUENCE ESPAGNOLE SUR L'EQUIPEMENT HOTELIER S'ETEND DANS LE MONDE ENTIER. POUVEZ-VOUS PERMETTRE LE LUXE DE MANQUER A CETTE IMPORTANTE EXPOSITION ESPAGNOLE?**

**hogarotel**

Salon National du Foyer, de la Décoration et de la Gastronomie, et International de l'Équipement Hôtelier

**HOGAROTEL-14 VOUS INTERESSERA**

- parce qu'il vous offre l'opportunité de connaître les techniques les plus avancées de chaque groupe industriel formant partie de la Foire;
- parce qu'il vous présente la grande gamme de produits et de services pour le renouvellement de votre équipement hôtelier;
- parce que HOGAROTEL est le point de réunion annuelle de tous les collègues de l'industrie hôtelière.

**HOGAROTEL 14 N'OUBLIEZ-PAS**

Du 20 Novembre au 1 Décembre 1974

Information détaillée de: HOGAROTEL, Boîte Postale 7.037, Plaza de España s/n, BARCELONA +4 (Espagne) Cables: HOGAROTEL - Telex 53.117 - Téléphone: 223.3101

Ein Programm für alle Ansprüche:  
Zweipunkt-, Dreipunkt-, Wendebetriebs-  
und Automatic-Anlagen mit 2 bis 800 Stationen.  
Fahrrohr-Nennweiten 60, 85, 100 und 124 mm.  
Spezialbüchsen  
für Spezialfälle.

Wenn Sie finden,  
qualifizierte Leute sollten auch  
qualifizierte Arbeit leisten.

### Rohrpost von Autophon!

Herumsausen kann jeder. Sollte aber nicht!  
Für Botengänge im Betrieb gibt es einen schnelleren, leiseren,  
wirtschaftlicheren, zuverlässigeren und verschwiegeneren Helfer:  
die Airfix-Rohrpost von Autophon.  
Sie befördert sicher und schnell: Akten, Dossiers,  
Lochkarten, Arbeitspapiere, Röntgenfilme, Zeichnungen,  
Pläne, Werkzeug, Klein- und Ersatzteile, Schlüssel,  
Wechselgeld und vieles mehr.  
Der Einbau einer Airfix-Rohrpost  
ist (dank kleiner Bogenradien) einfach.  
Für alle Anforderungen gibt es  
im Airfix-Programm die richtige Anlage.

**AUTOPHON AG** Zürich 01-36 73 30/St. Gallen 071/25 85 11/Basel 061-22 55 33  
Bern 031-42 66 66/Luzern 041-44 04 04  
**TELEPHONIE SA** Lausanne 021-26 93 93/Sion 027-2 57 57  
Genève 022-42 43 50

**AUTOPHON**  
Generalunternehmer für  
Kommunikationsanlagen

**Airfix**  
die Gimmer-holmer-  
längmer-  
bringmer-  
Rohrpost.

Die Gimmer-holmer-längmer-Rohrpost interessiert mich.  
Senden Sie mir Unterlagen.  
Einsenden an  
Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauracherstr. 145, 3000 Bern 22

Name \_\_\_\_\_  
Firma \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

# Planen Sie Ihre Karriere!

# Werden Sie Abonnent

# hotel revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

HOTEL-REVUE  
Postfach, 3001 Bern

Für Fr. 42.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 55.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

### Nichtkотиerte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKS BANK WILLISAU AG, Luzern

Datum: 31. Oktober 1974

	Geld	Brief
Ankerbrauerei AG, Frenkendorf (N)	5850	6150
Birra Bellinzona	800	—
Brauerei Falken, Schaffhausen (St & Pr)	3200	—
Brauerei Feldschlösschen (N)	5500	5750
do. (GS)	1200	1300
do. (PS)	500	550
Brauerei Haldengut (N)	4400	4700
do. (PS)	2200	2400
Brauerei Hürlimann AG (N)	3700	3900
Brauerei Schützengarten (N)	7000	—
Brauerei Wardeck AG (Fr. 1000.- nom.)	6250	6450
do. (Fr. 500.- nom.)	3250	3500
Calanda Bräu (N)	450	500
Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (N)	400	475
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (I)	2900	3000
do. (N)	2900	3000
Löwenbräu AG, Zürich, Prior. Serie «A» (N)	4850	5200
Sibra Holding SA, Fribourg (I)	280	290
do. (N)	235	240
Therma AG, Schwanden (N)	450	525
Arth-Rigi-Bahn, Goldau I. Rang	220	240
do. II. Rang	45	55
do. III. Rang	30	40
Bergbahnen Brämabüel & Jakobshorn AG	950	—
Bergbahnen Crap Sogn Gion AG (I)	1100	1225
do. (N)	600	700
Bergbahnen Flims AG, Flims (N)	450	525
AG Davos-Paradise-Bahnen (N)	1275	1350
Diavolezza-Bahn AG (N)	2750	2900
Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp (N)	420	—
AG Drahtseilbahn Schwyz-Stoos (N)	800	850
Drahtseilbahn Unterwasser-Iltsios	1200	—
Funicolare Lugano-Paradiso-Monte San Salvatore SA	1350	—
Hoch-Ybrig AG, Unterberg	60	70
Lagalb-Bahn AG (N/I)	250	350
LSB Andermatt-Gemsstock	420	500
LSB Celerina-Salvuer AG	4700	5000
LSB Corviglia-Piz Nair	800	900
LSB Gerschnialp-Trübeesee (N)	750	—
LSB Klosters-Gotschnigrat-Paradise (N/I)	600	—
LSB Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG	1700	1900
LSB Wangs-Pizol	500	575
Nandri-Bergbahnen AG (I)	350	400
Pilatusbahngesellschaft, Alpnach (Stamm)	330	360
do. (Prior)	430	470
Rhätische Bahn Chur (Stamm)	50	70
do. (Prior)	50	60
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau (Stamm)	115	130
do. (Prior)	825	875
Rothornbahn & Scalottas AG (Prior)	2750	2900
Säntis-Schwebbahn AG, Urnäsch (Prior)	2750	2900
do. (Stamm)	120	—
Schiffgess. des Vierwaldstättersees (Prior)	460	—
do. (Stamm)	450	500
Schilthornbahn AG, Mürren	450	500
Sportbahnen Pischas AG, Davos	550	—

net sich dadurch aus, dass die Führung dem Föhigen zuerkant (Autorität durch Fähigkeit und Kenntnisse), dass die Kommunikation zwischen Menschen frei möglich und dass die Arbeit für jeden noch in Grenzen überschaubar ist.

— Jedes Unternehmen gerät im Laufe der Entwicklung einmal an den Punkt, wo es Grösse und Komplexität nicht mehr erlauben, dass nur einer in allen Bereichen entscheidet. Bestimmte Kompetenzen müssen also an Fachleute abgegeben werden. Dieser Zustand, der im Unternehmen durch die Einführung eines Organisations-schemas manifest wird, heisst rationale oder «Organisationsphase». Sie ist nach hierarchischen Vorstellungen konzipiert, die verschiedenen Führungsbereiche, deren Unter-, Neben- und Gleichstellungsverhältnisse sind durch Führungsordnung und Organisationschema festgelegt.

Dieser Schritt zur Organisation ist für jedes Unternehmen wichtig und notwendig. In der Organisationsphase können jedoch Voraussetzungen verlorengehen, die der Mensch zu seiner eigenen Entwicklung braucht:

1. die direkte Kommunikation,
2. die Ueberschaubarkeit und das Bewusstsein für die Ganzheit des Arbeitsprozesses.

Diese Entwicklung kann nur dadurch verändert werden, dass man dem Menschen wieder in der Arbeit Entwicklung ermöglicht. Es sollen einerseits die positiven Eigenschaften der Organisationsphase (Uebersicht, Ordnung) erhalten bleiben, zum anderen aber direkte Kommunikation und überschaubarer Arbeitsprozess ermöglicht werden.

Dies führt in die sogenannte «Integrationsphase». Dazu muss der Mensch wieder soziale Fähigkeiten entwickeln, wieder Probleme selber lösen können, das Ziel und die im Unternehmen stattfindenden Prozesse für alle deutlich werden, um sie gemeinsam zu erreichen und Raum für eigene Planung, Durchführung und Kontrolle (Selbstkontrolle) vorhanden sein.

Voraussetzungen zur Organisationsentwicklung ist mit dem Bewusstsein verbunden, dass der Mensch nicht grundsätzlich faul und arbeitsunwillig ist, sondern dass er das Bedürfnis nach Leistung und zur individuellen und sozialen Weiterentwicklung in sich trägt. SIU



#### Neuer Vogel im «Sata»-Charterpark

Der Flugzeugpark der Genfer Chartergesellschaft «Sata» hat Zuwachs bekommen. Nach dem Erfolgsjahr 1973 — trotz Energiekrise stieg der Umsatz um 21 Prozent auf 38,1 Millionen Franken — wurde nun die Neuerung, eine DC-8-63-CF der amerikanischen Gesellschaft «Flying-Tiger», getauft. Der Name dieses sechsten Sata-Vogels: «Ville de Carouge». (Keystone)

### Rhein-Main-Flughafen in den roten Zahlen

Das «Milliardenspiel», das Bund, Land Hessen und Stadt Frankfurt als Aktionäre des Frankfurter Rhein-Main-Flughafens mit dem vor zwei Jahren in Betrieb genommenen Neubau eines Super-Terminals riskierten, hat der Flughafen-AG eine finanzielle Bauchlandung beschert.

Daran tragen allerdings der vorjährige Fluglotsenstreik (Einnahmeverlust über 15 Millionen Franken) und die Ölkrise zu einem guten Teil die Schuld. Nach einem Verlust von über 45 Millionen Franken im vorigen Jahr rechnet die Gesellschaft, die zugleich Hessens zweitgrösster Arbeitgeber ist, für 1974 sogar mit einem Defizit von 50 Millionen Franken. Und auch die nächsten zwei bis drei Jahre werden kaum rosiger aussehen. Erst von 1977/78 an hofft der Flughafen, wieder innerhalb «schwarzer Zahlen» zu operieren.

#### Zunahme im laufenden Jahr?

Dabei ist Rhein-Main nicht nur nach London und Paris der am meisten frequentierte Flughafen Europas, sondern auch einer der — was Lande- und Abfertigungsgebühren sowie die Mieten im Terminal angeht — teuersten diesseits des Atlantik. Immerhin rechnet man in Frankfurt, wo gerade der Neubau eines 1000-Betten-Hotels der amerikanischen Sheraton-Gruppe an dem Flughafen-gelände seine Fertigstellung erfährt, und die Lufthansa den Bau einer grossen Fracht-

abfertigungs-Anlage angekündigt hat, für das laufende Jahr wieder mit einer Zunahme der Passagier-, Fracht- und Luftpostzahlen. 12,4 Millionen Fluggäste werden, wenn nichts dazwischenkommt, in diesem Jahr die Tore des Rhein-Main-Flughafens auf dem Weg in die weite Welt passieren.

Um mit dem Defizit fertig zu werden, will die Flughafen-gesellschaft kräftig rationalisieren, ohne allerdings den Personalbestand zu vermindern. Im Vorjahr hat sie damit begonnen. Ingenieure des Flughafen-Baubüros als Berater für andere Unternehmen und Flughäfen einzusetzen, was dem Unternehmer fünf Millionen DM einbrachte.

Und trotz finanzieller Notlage hat die Flughafen-Gesellschaft 3 Millionen DM bereitgestellt, die im Jahresende als Prämien an solche Fluggesellschaften verteilt werden sollen, die durch den Einsatz besonders ruhiger Flugzeugtypen und lärm-mindernde Anflugverfahren die Bemühungen um die Verringerung der Lärmbelastung der umliegenden Städte unterstützen helfen. ig

### Wochen-Digest hotel revue

#### Schlechte Lage der Bundeskasse

Die Fiskaleinnahmen des Bundes betragen bis Ende September 7895 Millionen Franken, nur 452 Millionen mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Damit steht fest, dass die budgetierten 11,6 Milliarden im laufenden Jahr nicht erreicht werden.

Der Bund wird in der dritten Novemberwoche eine neue Anleihe von 150 Millionen Franken auflegen. Vorgesehen ist ein Zinssuss von 7 1/4 Prozent, nachdem die kantonalen Anleihen zu 8 Prozent untergebracht werden konnten.

#### Defizit-Budget der SBB

Die Schweizerischen Bundesbahnen rechnen für das kommende Jahr mit einem Fehlbetrag von 166 Millionen Franken. Begründet wird die ungünstige Entwicklung mit ungenügenden Kapazitäten zur Bewältigung des Güterverkehrs. Auch die Passagierfrequenzen sind im laufenden Jahr — trotz vermindertem Benzin-konsum — nochmals zurückgegangen, die Einnahmen aus dem Personenverkehr dagegen um 6 Prozent gestiegen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der stark konjunkturabhängige Verkauf von Streckenabonnements des Berufsverkehrs zurückgeht.

#### Fremdarbeiterbestand stabilisiert

Der gesamte Bestand an erwerbstätigen Ausländern lag Ende August um ein Promille unter dem Vorjahresstand. Dies wurde insbesondere durch die Verminderung der Zahl der Saisoniers um 42 000 be-

wirkt, von der fast drei Viertel auf das Baugewerbe entfallen.

#### Benzenpreisabschlag

Die Migrol hat wegen der günstigen Zufuhrverhältnisse auf dem Rhein ihre Tankstellenpreise um 2 Rappen gesenkt. Da aber auch in Deutschland Preissenkungen bei den freien Tankstellen erfolgt sind, melden die schweizerischen Tankstellen an der deutschen Grenze Umsatzrückgänge zwischen 30 und 70 Prozent, die auch der lokale Handel und das Gastgewerbe zu spüren bekommen. R.S.

### management in raten

#### Organisationsentwicklung

Organisationsentwicklung ist eine Bezeichnung für den Entwicklungsprozess von Organisationen, Unternehmungen, Verwaltungen. Organisationsentwicklung versucht, den Menschen voll in den Wandlungsprozess des Führungsstiles der Unternehmensverfassung und -organisation einzubeziehen.

Die «idealtypische» Entwicklung einer Organisation sei in der Folge kurz skizziert:

— Typisch für fast alle Unternehmen oder Organisationen ist, dass sie von einem oder mehreren Gründern ins Leben gerufen werden, wachsen und sich ausdehnen. Solange der «Pionier» in der Lage ist, noch alle Vorgänge des Unternehmens selbst zu überschauen und zu lenken, ohne dass dabei gravierende Fehlstellungen und Führungsfehler gemacht werden, nennt man diesen Zustand des Unternehmens die «Pionierphase». Sie zeich-



#### 6 Prozent mittlere Teuerung seit 1966

Am achten Geburtstag des Landesindex der Konsumentenpreise hat er die stolze Höhe von 156 Punkte erreicht, ist also seit 1966 um 56 Prozent gestiegen. Im Durchschnitt sind das rund 6 Prozent jährlich, aus heutiger Sicht eine recht bescheidene Teuerung.

An der Spitze der Gruppen steht nicht mehr wie in den letzten Jahren die Miete, sondern «Heizung und Beleuchtung» mit dem runden Preiswachstum von 100 Prozent. Die höheren Kosten in Industrie und Handel wegen der Ölpreisen sind noch lange nicht endgültig abgewälzt und werden auch in den nächsten Monaten nach und nach bis zum Konsumenten vordringen.

Abgesehen von der Heizung stehen weiterhin die Preise von Dienstleistungen an der Spitze: Miete, Körper- und Gesundheitspflege sowie Verkehrskosten. fr.

#### Neue Howeg-Anleihe

Im Verlaufe der beiden letzten Geschäftsjahre ist der Gesamtumsatz der Howeg um 56 Millionen Franken grösser geworden. Das hierfür erforderliche Warenlager musste um 11,2 Millionen Franken aufgestockt werden und den Mitgliedern wurden zusätzlich Einkaufskredite von weiteren 11 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Diese Zahlen allein beweisen die Notwendigkeit der Beschaffung vermehrter Finanzmittel.

Jede gesunde Unternehmenspolitik hat bei der Beschaffung der nötigen Finanzen darauf zu achten, dass neben den kurzfristigen Kontokorrentgeldern in genügendem Masse langfristiges Kapital zur Verfügung steht. Zu diesem sind unter anderem die Gelder aus Anleiheobligationen zu zählen.

Eine erste Tranche im neuen langfristigen Finanzierungsplan hat die Howeg vor einem Jahr durch die Ausgabe einer 4,5-Millionen-Franken-Anleihe realisiert. Der zweite Teil von weiteren 4,5 Millionen Franken wird den Mitgliedern und einem weiteren Publikum in der Zeit vom 4. bis 15. November 1974 zur Zeichnung angeboten. Bei einem Ausgabepreis von 99% wird für diese Anleihe ein Zinssuss von 8 1/4% offeriert, wobei wiederum eine Laufzeit von zehn Jahren festgelegt worden ist.

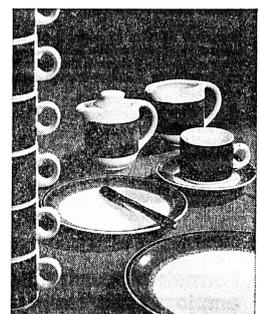
Nach dem ausserordentlichen Erfolg des Anleiheis 1973 — wir danken übrigens nachträglich allen Zeichnern für ihre damalige Sympathiebezeugung — dürfte auch das diesjährige attraktive Angebot auf reges Interesse stossen. Wir empfehlen deshalb allen Mitgliedern, die ihnen zugeleitete Zeichnungsscheine möglichst kurzfristig einer der mitwirkenden Banken unter Angabe der gewünschten Beteiligungsbeträge zuzustellen.

Howeg Geschäftsleitung

#### Mehr Air-France-Flüge ab Basel

Die französische Luftverkehrsgesellschaft Air France will ihre Präsenz auf dem Flughafen Basel-Mülhausen wesentlich verstärken. Im Zusammenhang mit der Aufteilung des Pariser Luftverkehrs zu 65 Prozent auf den neuen Flughafen Charles de Gaulle bei Roissy und zu 35 Prozent auf Orly führt sie ab Ende

November einen täglichen Zubringerdienst ab Basel-Mülhausen und ab Strassburg nach und von Roissy, damit dort die Anschlüsse an das interkontinentale Netz der Gesellschaft gewährleistet werden können. Dieser Dienst wird mit einer zwölfplätzigigen Corvette, einem neuentwickelten zweistrahligen Düsenflugzeug französischer Herkunft, sichergestellt. Unabhängig davon sind weitere neue Kurse geplant. So ist vorgesehen, vom 1. November an einmal pro Woche einen Flug von Basel-Mülhausen über Marseille nach Algier sowie ab 1. Dezember einen solchen über Paris nach Fort-de-France in der Karibischen See, beide Male auch in der Gegenrichtung, durchzuführen. Für nächstes Jahr sind sodann wöchentliche Flüge ab Basel-Mülhausen nach Tel Aviv und nach Tunis geplant. Als Neuerung für Strassburg steht neben dem erwähnten Zubringerdienst über Paris eine wöchentliche Verbindung über Marseille nach Tunis im Vordergrund. sda



Der neue Dekor RUSTICA 1704 auf Hotel-Hartporzellan von Eschenbach

- Bestecke
- Hotelporzellane
- Küchenbatterien
- Flambierwagen
- Tafelgeräte
- Hotelgläser
- Kleinstmaschinen
- Servierwagen

### Sternegg

Sternegg AG  
8201 Schaffhausen  
Tel. (053) 5 12 91  
Laden + Ausstellung  
8003 Zürich  
Blumensstrasse 10  
Tel. (01) 39 32 88



HAECKY IMPORT AG 4153 Reinach

# Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr

Auf anfangs Januar 1975 suchen wir tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

## Lingère

(Ausländerinnen nur mit Jahresbewilligung).

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Direktion

**Hotel Astoria**  
4500 Solothurn

Telefon (065) 2 75 71.

7012



**8058 Zürich** Telefon (01) 813 77 66

Wir suchen

### Serviertochter Kellner

für Speise- und Getränkebar

### Commis de cuisine Commis de bar

und

### Barhelfer

Herr Grohe wird Ihnen gerne alle Fragen beantworten.

6980



**Flughafen-Restaurants Zürich**

Gesucht per Anfang Januar 1975 oder nach Uebereinkunft

## Assistentin der Direktion

Haben Sie Freude an der Mithilfe in allen Belangen der Réception und des Büros, Beaufsichtigung des Personals und Vertretung der Direktion, dann melden Sie sich bitte bei uns. Deutsch, Französisch und Englisch Bedingung.

### Hotel Helmhaus Garni

Schiffhändeplatz 30

**8001 Zürich**

Telefon (01) 32 88 10

6964

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft für grossen Restaurationsbetrieb in Zürich Kreis I (140 Plätze, 40 Personal) einen dynamischen, qualifizierten

## Geschäftsführer

Wir erwarten:

- 30- bis 40jährig, sprachenkundig, kontaktfreudig,
- kaufmännische wie gastgewerbliche Ausbildung,
- Erfahrung in Personalführung.

Wir bieten:

- entsprechendes Salär mit Leistungsbeteiligung.

Sind Sie bereits einem ähnlichen Betrieb, mit nachweisbarem Erfolg, vorgestanden, so bitten wir Sie um Zustellung der Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Passfoto, Zeugniskopien) unter Chiffre 6710 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Initiativer, bestausgewiesener

## Hoteldirektor

mit Erfahrung in Saisonhotels, findet in

## Erstklasshotel

eine selbständige Aufgabe.

Nur bestausgewiesene Bewerber senden ihre Unterlagen mit Handschriftprobe an die Beauftragte:

**Hotel Treuhand AG**  
7500 St. Moritz

6993



1200 GENÈVE

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

## chef de réception

Nous demandons:

- dynamisme et présentation
- 4 langues min. (fr., angl., all., it. ou esp.)
- expériences des grandes maisons
- sens des responsabilités
- âge idéal 30 ans
- connaissance approfondie de la NCR 42

Nous offrons:

- un poste stable à responsabilités
- une excellente ambiance de travail
- un logement (sur demande)

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificat et photographie à la direction Hôtel Beau-Rivage, 1211 Genève 1.

7035

## Hotel Krone, Sedrun

sucht für die Wintersaison

### Barmaid

### Commis de cuisine

### Saaltochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an K. de Vries, Telefon (086) 9 11 22.

7013

**Hôtel Alpina et Savoy**  
3963 Crans sur Sierre  
(Crans-Montana)

cherchant pour la saison d'hiver:

restaurant: **1 maître d'hôtel  
demi-chef de rang  
commis de rang**

bar: **commis de bar**

loge: **téléphoniste  
chasseur**

Faire offres à la direction avec copies de certificats. Téléphone (027) 7 21 42.

6990

## Anmeldeformular für Stellensuchende

(Gebührenfreie Vermittlung)

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN  
Stellenvermittlung  
Postfach 2657  
3001 Bern

## Formule d'inscription pour employés cherchant une place

(Le placement est exempt de taxes)

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers  
Service de placement  
Case postale 2657  
3001 Berne

hier abtrennen

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Telefon Téléphone Telefono Teléfono	
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datori di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	



## Hotel Bünda, Davos Dorf

sucht für die Wintersaison

**Commis de cuisine  
Serviertöchter  
Buffettochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an:  
H. Cavegn, Telefon (083) 3 72 08.

5978

Hôtel de l'Avenir  
1923 Les Marécottes (Valais)

Nous cherchons pour la saison d'hiver ou à l'année:

**cuisinier  
commis de cuisine  
fille de salle et  
femme de chambre**  
(éventuellement débutantes).

Offres à

H. et D. Bader, propriétaires,  
téléphone (028) 8 14 61.

6364

Gesucht ab 15. Dezember bis Ende  
April 1975

**1 Serviertochter  
1 Saaltochter  
1 Zimmermädchen**

Hotel Bergdohle,  
3981 Riederalp  
Telefon (028) 5 33 37/5 37 17.

P 36-12516



Hotel Obersee, 7050 Arosa

sucht auf die Wintersaison, mit Eintritt  
Mitte Dezember 1974.

**Commis de cuisine  
Restaurationstochter  
(Kellner)  
Tournant(e)**  
(Service, Saal, Restaurant).

Schriftliche Offerten mit Unterlagen  
und Foto an  
Hotel Obersee, 7050 Arosa,  
Familie Weber.

6660

**Gauer-Hotel  
Schweizerhof Bern**

Um einen normalen Ablauf unseres  
Betriebes gewährleisten zu können,  
möchten wir noch folgende Mitarbei-  
ter einstellen:

**Réceptionist(in)  
Buffetdame  
Officegouvernante**  
(evtl. auch Herrn)  
**Fleuristin**

Auf Wunsch stellen wir Unterkunft  
zur Verfügung. Als Stadtbetrieb könn-  
en wir nur Schweizer oder B- und  
C-Aufenthalter berücksichtigen.

Interessenten wollen bitte ihre Bewer-  
bung an die Direktion richten oder  
über Tel. (031) 22 45 01 ein Rendez-  
vous vereinbaren.

17180

In unser junges Team suchen wir  
per 1. Dezember

**1 Anfangskellner  
oder Serviertochter  
1 Kellner  
oder Restaurationstochter**

Offerten erbeten an  
**Rest. Schloss Bottmingen**  
Fam. Gischig,  
4103 Bottmingen  
(5 Minuten von Basel)  
Tel. (061) 47 15 15.

7176

Wir suchen initiative, sprachkundige

**Gerantin**  
mit Fähigkeitsausweis A  
für unser Hotel garni (45 Betten).  
Eintritt 1. Januar 1975 oder nach  
Vereinbarung.

Offerten mit Zeugnissen, Referenzen  
und Angabe der Lohnsprüche bitte  
an Frau L. Ernst, Blümliplatzstr. 7,  
3800 Thun, Tel. (033) 22 17 51.

7178

**Hôtel Au Ver Luisant  
1936 Verbier**

cherche pour la prochaine saison  
d'hiver

**1 femme de chambre  
1 aide femme de chambre**  
Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres à  
A. et H. Michellod  
Téléphone (028) 7 10 61

7189

**Hotel Butterfly  
3920 Zermatt**

sucht per anfangs Dezember 1974

**Küchenchef**  
(Saison- oder Jahresstelle)  
**Commis de cuisine  
Réceptionistin**

Winter- und Sommersaison.

Offerten an:  
C. Seiler, Hotel Radackerhof  
4410 Liestal, Telefon (061) 94 32 22

7188

Für das moderne, vor zwei Jahren eröffnete

**Hotel Riva, Laax GR**

suchen wir für die Wintersaison 1974/75 (eventuell in  
Jahresstelle), folgende Mitarbeiter:

**Küchenchef  
Oberkellner  
Betriebsassistent(in)**

Fachlich sehr gut ausgewiesene und charakterlich  
einwandfreie Bewerber richten ihre schriftliche  
Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Katag Treuhand  
Postfach 580  
6002 Luzern

7149

**Hotel Steffani**

Für unseren mittelgrossen Jahresbetrieb suchen wir  
mit Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft, in  
Jahresstelle,

**Aide du patron/  
Personalchef**

Wenn Sie Freude daran hätten, die Personalabteilung  
selbständig zu übernehmen (zirka 100 Angestellte)  
und den Patron zu vertreten, bitte ich Sie um Offerte  
mit Unterlagen und Lohnansprüchen.

Moritz Märky, Hotel-Restaurant Steffani,  
7500 St. Moritz.

7157

Nähe Locarno-Ascona gesucht für den 15. 1. 1975

**Serviertochter**

auch Anfängerin. Guter Verdienst, Kost und Logis im  
Haus.

Sich wenden an G. Christener,

**Rist. S. Giorgio, 6616 Losone**

Telefon (093) 35 15 25.

ASSA 84-44444

**Spezialitätenrestaurant  
Steinmühle, Basel**

sucht qualifizierten

**Küchenchef**

auf den 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft.

Wir erwarten:  
selbständiges Arbeiten, genaue Kalkulation, Sinn für  
guten Umgang mit den Mitarbeitern.

Wir bieten:  
Selbständigen Einkauf, gute Entlohnung, schöne  
Dienstwohnung zu günstigen Bedingungen.

Sowie

**Chef de partie**

Ausführliche, schriftliche Offerten mit den nötigen  
Unterlagen, welche mit aller Diskretion behandelt  
werden, sind erbeten an

Familie Eiche-Bizzozero, Restaurant Steinmühle,  
Steinbachgässlein 34, 4051 Basel,  
Telefon (061) 23 51 70.

7170

**Atlantis Hotel**   
**Zürich**

Dörltschweg 234  
8085 Zürich  
Tel. 01 35 00 00

Eine Insel der Gast-  
freundschaft inmitten eines  
Meeres von Grün und Ruhe und  
reiner Luft am Waldestrand.

Wir suchen:  
zu baldmöglichstem Eintritt:

**Steward  
Buffettochter  
Zimmermädchen  
Lingeriemädchen**

**Chef de rang  
Demi-chef de rang  
Commis de bar**

Nehmen Sie doch bitte unverbindlich telefo-  
nisch oder schriftlich Kontakt mit unserem  
Personalchef, Herrn Wolf, auf.

Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständ-  
lich vertraulich behandeln.

7133

## Adressänderung (bitfe in Blockschrift)

### Alte Adresse

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Betrieb: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Mitglied  Abonnent

### Neue Adresse

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Betrieb: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Mitglied  Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente  
Mombijoustrasse 31, 3001 Bern

## Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

### Ancienne adresse

Nom: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_

Entreprise: \_\_\_\_\_

Rue: \_\_\_\_\_ Localité: \_\_\_\_\_

Numéro postal d'acheminement: \_\_\_\_\_

Membre  Abonné

### Nouvelle adresse

Nom: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_

Entreprise: \_\_\_\_\_

Rue: \_\_\_\_\_ Localité: \_\_\_\_\_

Numéro postal d'acheminement: \_\_\_\_\_

Membre  Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements  
Mombijoustrasse 31, 3001 Berne

## Hotel Bristol, Saas Fee

sucht für die Wintersaison 1974/75

- 1 Serviertochter
- 1 Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an

Familie O. Bumann, Saas-Fee,  
Telefon (028) 4 84 34.

7100

St. Moritz

Gesucht für Wintersaison, ab zirka 15. Dezember.

- Chef de réception
- Aide du patron

selbständig.

Offerten erbeten an

E. Degiacomi

Hotel Belvédère  
7500 St. Moritz

7084



schinzen  
hof  
horgen

Zur Ergänzung unseres jungen Teams  
suchen wir:

- Chef de partie
- Restaurationskellner oder -tochter

(Restaurant français)

Ihr Anruf erreicht uns unter (01) 725 27 05.

Rufen Sie uns an, damit wir uns kennenlernen.

7082

Restaurant Schwert  
Zofingen

Wir sind ein junges Team in einem neuen Betrieb  
und suchen auf Ende November

- Restaurationskellner- oder tochter

sowie tüchtige

Buffettochter

Offerten sind zu richten an:

J. Stenz, Restaurant Schwert,  
4800 Zofingen,  
Telefon (062) 51 11 49.

7083

Hotelbetrieb in Lenk, Berner Oberland, sucht für die  
Wintersaison, eventuell auch Sommersaison 1975,

- Koch
- Tournante

für Service, Zimmer, Office.

Kost und Logis im Hause, geregelte Arbeits- und  
Freizeit.

Anfragen an

SMUV-Hotel, Chalets Lenk  
3775 Lenk

Telefon (030) 3 14 22.

7079



## SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF

CH-6440 BRUNNEN - AM VIERWALDSTÄTTERSEE - SCHWEIZ  
DIRECTION: F.G.&J.EDER - Ø 049/31 10 12 (331133) - TELEX 78 378

Ab zirka 15. Dezember 1974 bis Ende der Sommersaison 1975 (November)  
suchen wir noch qualifizierte Mitarbeiter:

- 1 Barmaid
- 1 Buffettochter
- 1 Nachtconciierge

Rufen Sie uns noch heute an  
und verlangen Sie die Direktion



oder senden Sie uns baldmöglichst Ihre Offerte mit den  
üblichen Unterlagen.

7107

Die Direktion des Flughafens BASEL-MULHOUSE sucht



## Hostessen

für ihren Informationsdienst.

Es werden gefordert: gute Allgemeinbildung, gute Deutsch-, Französisch- und  
Englischkenntnisse.

Geboten werden: gute Salarierung, 4 Wochen Ferien, diverse Sozialleistungen.

Schriftliche Offerten erbeten an die Direktion des

## Flughafens Basel-Mulhouse

Personalabteilung, Postfach,

4030 Basel

(Telefon 061/44 32 40)

P 03-2695

## Kurhotel und Klinik Valens

mit Restaurant und Thermalschwimmbad

sucht für das Verwaltungsbüro und Journalführung sowie Telefondienst und  
Korrespondenz

## 2 Sekretärinnen

Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil, NCR-Kenntnisse nicht erforderlich.

Wir bieten nebst zeitgemässer Besoldung besondere Zulagen, geregelte Ar-  
beitszeit, Benützung des Thermalschwimmbades.

Wenn Sie unser Angebot interessiert und Sie die Stelle vor Weihnachten an-  
treten können, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unter-  
lagen an Robert Frehner, Kurhotel und Klinik Valens, 7311 Valens, Tel. (085)  
9 24 94.

Sie können uns natürlich auch ganz unverbindlich besuchen.

7092



Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

- Chef de partie
- Anfangschef de partie
- Commis de cuisine
- Koch-Praktikant
- Koch-Volontär

Wir bieten:

Angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung, 13. Monatslohn, Pensions-  
kasse, Betriebs- und Nichtbetriebs-Unfallversicherung gratis.

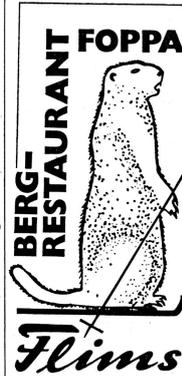
Arbeitszeit nach neuem GAV.

Auf Wunsch Zimmer in unserem Personalhaus.

Unser Personalchef, Herr A. Sturer, erteilt Ihnen gerne unverbindlich jede  
gewünschte Auskunft.

Bahnhoft Buffet Zürich HB,  
Telefon (01) 23 37 93.

7087



GESUCHT

auf Wintersaison, evtl. auch Som-  
mer,

- Köchin
- Serviertochter

kinderliebendes

Mädchen

zur Betreuung unseres 2-jährigen  
Mädchens.

Kost und Logis im Hause. Gra-  
tis-Skiflittabonement.

Rufen Sie uns doch gleich an:

Fa. R. Widmer-Jegi,  
7017 Flims-Dorf  
(081) 39 21 57 oder 39 16 50.

7108

Hotel Hirschen  
3818 Grindelwald

sucht in Jahresstelle

## 1 Jungkoch

(Commis de cuisine)

Offerte bitte an Familie Bleuer-Peter,  
Telefon (038) 53 27 77.

7116

Hotel-Restaurant Bären  
3715 Adelboden

Wir suchen für Wintersaison, eventuell auch in Jah-  
resstellen,

- Serviertochter
- Commis de cuisine

Eintritt 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft.

Offerten an P. Trachsel, Telefon (033) 73 21 51.

7113

Bellevue Palace Hotel, Bern

Wir suchen zu baldmöglichstem Stellenantritt erfah-  
rene, in der kalten Küche spezialisierte, kreative und  
ideenreiche Persönlichkeit als

## 1. Chef garde-manger

Es handelt sich um eine den hohen gestellten Anfor-  
derungen entsprechend gut bezahlte Dauerstelle.

Ihre Bewerbung mit Bild und Angaben der bisher-  
gen Tätigkeit richten Sie bitte an

G. Burkhard, eidg. dipl. Küchenchef oder an  
Hans Kunze, Personalchef, Bellevue Palace Hotel  
Bern,  
Telefon (031) 22 45 81.

7111

Hotel-Restaurant Sternen  
Lenk BO

sucht für Wintersaison

## Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, hoher Verdienst.

Eintritt 20. Dezember 1974.

Familie Zwahlen.

7118

Möchten Sie als

## Konditor- Hotelpâtissier

in die Dienste einer bekannten Restaurationskette  
treten?

Zum Eintritt nach Uebereinkunft suchen wir tüch-  
tigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten Mitar-  
beiter in Jahresstelle.

Junger Kraft, die auf einen abwechslungsreichen und  
verantwortungsvollen Posten reflektiert, bieten wir  
zeitgemässe Entlohnung. Personalfürsorgeleistung  
vorhanden.

Interessenten, welche die gestellten Anforderungen  
erfüllen, richten ihre Anmeldung mit Bild, Zeugnisab-  
schriften und Referenzen an

Rel-Rutschi AG  
3001 Bern

Genfergasse 10

ASSA 79-901/63



**Hotel Bernina Samedan**  
(Oberengadin)

120 Betten

sucht für lange Wintersaison, mit Eintritt anfangs/Mitte Dezember:

**Chauffeur**

(für Ford-Kleinbus, Ausweis B)

**Entremetier  
Serviertochter**

für französisches Restaurant Le Pavillon.

Offerten sind zu richten an

Valentin Candrian, Hotel Bernina, 7503 Samedan.

7076

Für unsere modern eingerichtete physikalische Therapie in  
**St. Moritz**  
suchen wir auf den 1. Dezember 1974

**Masseuse**

Gute Lohnbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich mit ausführlichen Unterlagen bei

**Silvio Testa**

Physikalische Therapie

**7500 St. Moritz**

Telefon (082) 3 58 58.

7080



**Hotel Schatzalp**  
7270 Davos-Schatzalp

sucht noch folgende Mitarbeiter für die Wintersaison:

- Chef de rang**
- Chef garde-manger**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Masseur (Masseuse)**
- Restaurationskellner/-töchter**

Vollständige Offerten sind erbeten an die Direktion Berghotel Schatzalp, 7270 Davos-Schatzalp.

7085



**HOTEL BAUR AU LAC  
ZÜRICH**

Wir suchen zum Eintritt sobald wie möglich:

- Loge: **1. Chausseur**
- Etage: **Etagegouvernante**
- Restaurant/  
Grill-Room: **Chef de rang  
Demi-chef de rang  
Commis de rang  
Anfangs-Kellner**
- Küche: **Chef tournant  
Commis de cuisine  
Commis pâtissier**
- Economat/  
Office: **Economatgouvernante**
- Lingerie: **Wäscher**
- Office: **Officebursche/  
Officemädchen**

Sehr gute Bedingungen, geregelte Freizeit, zeitgemässe Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Für Ausländer nur wenn mit Permis B oder C.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, (01) 23 16 50, oder schreiben Sie uns.

**HOTEL BAUR AU LAC**

Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 1  
(Eingang Börsenstrasse)

7114



sucht per sofort oder nach Uebereinkunft jüngeren(e)

**Betriebsassistenten(in)**

als rechte Hand des Geschäftsführers.

Unser stark frequentiertes Restaurant-Café liegt im neuen

**EINKAUFSZENTRUM TIVOLI IN SPREITENBACH.**

Ihre Bewerbung erwarten wir gerne an

**Feldpausch AG, 6600 Locarno,  
Herr H. P. Kreuziger,  
Telefon (093) 33 88 81.**

7071

Unsere Zentralverwaltung befindet sich in Luzern, wenige Minuten vom Bahnhof entfernt an zentraler Lage.

Auf anfangs Januar 1975 oder nach Uebereinkunft suchen wir zur Ergänzung unseres kleinen, dynamischen Teams

**Assistent(in) in der  
Verkaufsplanung**

Es handelt sich hier um einen selbständigen und ausbaufähigen Posten. Die Aufgaben umfassen Korrespondenz, Kalkulationen, Verkehr mit Lieferanten, Orientierung über die Marktsituation.

Als ideale(n) Mitarbeiter(in) stellen wir uns vor: einen jungen Mann oder eine junge Frau, der oder die bereits einen ähnlichen Posten im Gastgewerbe oder in der Lebensmittelbranche bekleidet hat.

In Frage käme auch eine kaufmännisch gebildete Person mit Ambitionen für das Gastgewerbe, welche sich mit Elan und Interesse möglichst rasch in die Materie einarbeiten würde. Französisch und evtl. Italienischkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen, gleitende Arbeitszeit, kameradschaftliche Atmosphäre und eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Wenn Sie sich durch dieses Inserat angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Handschriftprobe, Referenzen) an:

**GENOSSENSCHAFT RADI**  
Gastgewerbliche Unternehmen  
Zentralverwaltung  
Habsburgerstrasse 22, 6003 Luzern



104

**HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE**

Für unsere bestrenommierte Küche (à la carte und Bankett) suchen wir in Jahresstelle:

**Tournant  
Entremetier**

Schweizer oder Niederlasser

**Garde-manger**

Bitte senden Sie uns einen kurzen Abriss über Ihre bisherige Tätigkeit mit Ausweisen und Lichtbild.

Direktion **Hotel Metropol**, 9320 Arbon, Tel. (071) 46 35 35.  
(Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht.)

7088

**Hôtel Elite, Bienne/Biel**

cherche pour le 1er décembre ou date à convenir (éventuellement de suite)

**un night-auditor  
concierge/réceptionnaire  
de nuit**

pour la réception, facturation, statistiques, décomptes, etc. Place à l'année, bien rétribuée. Connaissance de français, allemand et anglais exigée.

Prière d'adresser votre offre ou de téléphoner pour renseignements à la direction de l'Hôtel Elite, 2501 Bienne, téléphone (032) 22 54 41.

7138

HOTEL



**PONTRESINA**

(50 Betten)

sucht für kommende Winter- und Sommersaison

**Chef de service**

(eventuell weiblich)

für unser Restaurant-Tea-room.

Bewerber melden sich mit den üblichen Unterlagen an

O. Kochendörfer, Hotel Albris, 7504 Pontresina,  
Telefon (082) 6 64 35.

7160

Pour entrée jusque fin 1974, nous cherchons

**directeur de dancing**

Qualifications demandées:

- expériences exploitation dancing et cabaret;
- dispositions en organisation et promotion, autorité de chef;
- âge souhaité: 27 à 35 ans;
- très bonne présentation et facilités de contact.

Nous offrons:

- larges compétences et responsabilités;
- garantie de l'emploi pour de nombreuses années;
- appointements avec adaptation et participation.

Discrétion assurée.

Offre avec curriculum vitae, références, copies de certificats, photo, soumission manuscrite:

**Restaurants et dancing  
Le Plaza, 1701 Fribourg**

téléphone (037) 22 77 22, case postale 101

7142

Wir suchen für kommende Wintersaison folgendes Personal:

- Chef de cuisine**
- Chefs de partie**
- Patissier**
- Nachtportier**
- Portier/Kondukteur**
- Etageportier**
- Zimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Buffetmädchen/-bursche**
- Restaurationsstöchter**

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an die Direktion des

**Hotel Brüggli, 7050 Arosa.**

6855

Gesucht in mittleren Restaurationsbetrieb, Nähe Luzern, per sofort oder nach Uebereinkunft,

**Aide-patron**

Die Bewerberin sollte auch fähig sein, administrative Arbeiten zu erledigen.

Offerten unter Chiffre N 25-76498 an Publicitas, 6002 Luzern.



Gesucht jüngerer

**Küchenchef**

mit Eintritt zirka Mitte Dezember.

Schriftliche Offerten mit Unterlagen an

W. Weber,

**Hotel Obersee, 7050 Arosa**

6861

**Erstklassbetrieb am Bielersee**

sucht für sofort erstklassigen, flambierkundigen

**Chef de Service  
Aide du Patron  
Kellner**

Offerten unter Chiffre Q 920471 an Publicitas, Neuen-  
gasse 48, 2501 Biel.



- \* Modernes  
Erstklasshotel
- \* 160 Betten
- \* Spezialitäten-  
restaurant
- \* Snack-Bar
- \* Dachterrasse
- \* Boulevard-  
restaurant
- \* Konferenz-  
räume
- \* im Herzen von  
Luzern

**Nachtconciere  
Receptionspraktikantin  
Chef de partie  
Commis de cuisine  
Restaurationstochter oder Kellner  
Küchen-/Officebursche**

Anfragen an U. Karli, Direktor, Tel. (041) 23 53 23.

7027

**Bade-Hotel Bären,**

(80 Betten)

**5401 Baden**

sucht in Jahresstellen  
(Eintritt nach Uebereinkunft  
jüngeren, entremetskundigen

**Küchenchef**

**I. Saaltochter**

wenn möglich mit Lehrabschluss Serviceangestellte

**Hotelfachassistentin**

zur selbständigen, aktiven Führung der Lingerie-  
Wäscherei

**I. Lingère**

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Un-  
terlagen

R. Gugolz, Tel. (056) 22 51 78.

7163



**Palace Hotel, St. Moritz**

sucht

für Wintersaison 1974/75

**Journalführer  
Hilfswarenkontrollleur  
Commis de rang  
Zimmermädchen  
Personalzimmermädchen  
Hilfsportier  
Kaffeeköchin  
Glätterin  
Näherin  
Krankenschwester  
(sprachenkundig)**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Palace  
Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon: 3 38 19.

7152

Gesucht wird tüchtiger

**Gerant, evtl. Ehepaar**

in kleines, gutgehendes Speiserestaurant nach  
Basel.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter  
Chiffre 7090 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



**Hotel Eden**

sucht für lange Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

**Warenkontrollleur  
Chef de service für Dancing  
Barkellner oder Bartochter  
Grillkoch/Rôtisseur  
Commis de cuisine  
Garderobier  
Kellerbursche**

Offerten erbeten an:

H. Kühne, 9410 Heiden ü. Bodensee.

7019

Infolge kurzfristiger Uebnahme des Betriebsmanagements des  
vor zwei Jahren neu eröffneten

**Hotel Riva Laax/GR**

suchen wir für lange Wintersaison oder in Jahresstelle, mit Ein-  
tritt zirka anfangs Dezember, folgende Mitarbeiter:

**Empfang: Betriebsassistent(in)  
Empfangssekretär(in) NCR  
Praktikant(in)  
Nachtportier**

**Etage: Zimmermädchen  
Portier  
Hilfzimmermädchen  
Hausbursche**

**Küche: Küchenchef  
Chefs de partie  
Commis de partie  
Küchenbursche(-mädchen)**

**Office: Gouvernante  
Buffetdame  
Praktikant(in)  
Officebursche(-mädchen)**

**Restaurant  
und Saal: Oberkellner  
2. Oberkellner  
Kellner  
Serviertöchter  
Servicepraktikant(in)**

**Bar: Barman/Barmaid**

**Diverse: Chauffeur  
(VW-Bus)**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

**Katag Treuhand, Postfach 580, 6002 Luzern.**

7148

**Gauer Hotel  
Schweizerhof Bern**

Um unseren guten Service, der stadtbekannt ist, aufrechterhalten zu können,  
suchen wir zu baldigem Eintritt

für das **Stadrestaurant**  
A-la-carte-Service  
mit Direktinkasso

**Stationskellner  
Serviertöchter**

für die **Schultheissenstube**  
(Grill, Spezialitätenrestaurant  
Hausbar),  
sehr gepflegter Service

**Winebutler  
Chef de rang  
Commis de rang**

für den **Hotel- und Bankettservice**  
**Chef de rang  
Commis de rang**

Späterer Stellenwechsel innerhalb des Betriebes möglich.  
Auf Wunsch stellen wir Unterkunft zur Verfügung.

Als Stadtbetrieb können wir nur Schweizer oder B- und C-Aufenthalter be-  
rücksichtigen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Direktion oder vereinbaren Sie tele-  
fonisch ein Rendez-vous (031/22 45 01).

7181

Wir suchen für die kommende Wintersaison (Eintritt  
15. Dezember):

**1 Hausbursche/Portier  
1 Anfangszimmermädchen  
1 Zimmermädchen**

Guter Lohn und geregelte Freizeit werden zugesich-  
ert.

Schriftliche Offerten sind erbeten an

**Hotel Schweizerheim  
3823 Wengen BO**

7072



SCHWEIZERISCHE  
UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT  
**Nachbehandlungszentrum Bellikon**  
5454 Bellikon ☎ 056 - 96 24 06

Für die modern eingerichtete Cafeteria in unserem  
neuerstellten Nachbehandlungszentrum zwischen  
Baden und Zürich, suchen wir eine weitere

**Service-Angestellte**

Nebst einem freundlichen Arbeitsklima bieten wir  
Ihnen:

- geregelte Arbeits- und Freizeit;
- gute Besoldung;
- zeitgemässe Sozialleistungen;
- Mitbenützung unserer Spiel- und Sportanlagen.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unsere Hausbeam-  
tin, Fräulein Perrot, jederzeit gerne zur Verfügung.

Wollen Sie bitte Ihre schriftliche Offerte an unser  
Personalbüro des Suva-Nachbehandlungszentrums in  
5454 Bellikon richten.

P 02-1492

Mittleres, modernes, alkoholfreies Hotel-Restaurant  
der Zentralschweiz sucht auf 1. November 1974

**Betriebsassistenten  
als Stütze der Leiterin**

Interessenten mit Erfahrung und Sprachkenntnissen  
(auch rüstige Rentner) belieben ihre Offerten mit  
Foto und den üblichen Unterlagen zu richten an:  
Chiffre 4920, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

**junge, ehrliche  
Büroangestellte**

welche gewillt wäre

- im Büro mitzuarbeiten;
- den Service zu erlernen;
- gelegentlich als Reiseleiterin tätig zu sein.

Offerten bitte an

**Hotel Jura, 3800 Interlaken**

Telefon (036) 22 88 12.

7089

**Pontresina**

Gesucht in gutgehende Hotel-Pension

**1 Hilfszimmermädchen**

Saisondauer 15. Dezember bis Ende April 1975.

Offerten unter Chiffre 7105 an Hotel-Revue,  
3001 Bern, erbeten.

**Albergo Rosa - Seegarten  
Locarno-Muralto**

cerca per la stagione 1975

**capace coppia di direzione  
svizzera**

o eventualmente

**locatario**

Rivolgersi alla sig.a C. Scazziga,  
Piazza S. Vittore 5,  
6600 Muralto-Locarno,  
telefono (093) 33 14 18.

7083

Das fortschrittliche und vielseitige gastronomische Unternehmen in der Zentralschweiz sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

### Commis saucier Tournant

Wenn Sie Freude haben, in einem jungen, dynamischen Team mitzuwirken, schicken Sie uns die üblichen Unterlagen oder telefonieren Sie uns (Herrn Joly verlangen):

Telefon (041) 22 40 23.



Restaurationsbetriebe im  
Kunst- und Kongresshaus  
6002 Luzern

6826

## Hotel Steffani

sucht für die Diskothek «Club Maribu» ab sofort oder nach Uebereinkunft

### Barmaid

(sprachenkundig)

### Hilfsbarmaid Garderobiere

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an

Kurt Ulmer, c/o Hotel Steffani,  
7500 St. Moritz,  
Telefon (082) 3 38 95.

7156

## Hotel Schweizerhof, Basel

sucht in Jahresstelle

### Nachtportier

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen, Pensionskasse, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an die Direktion, Telefon (061) 22 28 33.

7167



## Hotel Bellevue, 7050 Arosa

Umstänthalber ist die Stelle einer

### Restaurationstochter

tranchier- und flambierkundig  
auf anfangs Dezember neu zu besetzen.

Ebenfalls zu besetzen ist die Stelle

### Bar-Commis

Bewerber wollen sich bitte mit den üblichen Unterlagen melden bei:

Fredy Hold, Besitzer, Hotel Bellevue, 7050 Arosa,  
Telefon (081) 31 12 51.

7164



Wir offerieren gute Jahresstellen an:

**Küchenburschen**  
**Officemädchen**  
**Tourante**  
**Zimmermädchen**  
**Bartochter oder Kellner**  
**Serviceangestellte**  
**Buffetochter**  
**Servicepraktikantin**

Ihre Offerte erwartet und beantwortet

## Bad Hotel Limmathof 5400 Baden

Telefon (056) 22 60 64 (E. Müller).

7158



sucht auf 1. April 1975 einen Nachfolger für den eine neue Aufgabe im Unterland übernehmenden

## Kurdirektor

Die vielgestaltigen Obliegenheiten erfordern eine selbständige, verantwortungsbewusste und sprachgewandte Persönlichkeit mit Erfahrung in leitender Stellung und gründlichen praktischen Kenntnissen im Fremdenverkehr. Der Kurdirektor muss befähigt sein, raschen Kontakt zu den Gästen wie auch zu allen Kreisen in Arosa zu finden, und die verschiedenen Aufgabenbereiche des Kurvereins wie Werbung und Public Relations, Sportsekretariat, Buchhaltung und Administration kompetent zu leiten.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Angaben über die bisherige Tätigkeit, Foto, Referenzen und Gehaltsanspruch bis Mitte November 1974 einzureichen an den Präsidenten des Kurvereins Arosa, 7050 Arosa (mit Vermerk «Persönlich»).

P 13-2710

### Agency

8030 Zürich  
Tel. (01) 36 41 10  
Stockerstrasse 55



sucht laufend Hotel-, Restaurant- und Privatpersonal und Au-pair-Girls für

England, Jersey, Bermuda, Scandinavie, Canada, USA, Bahamas, Bermuda, Paris, South Africa (alle Berufe)

### Ueberschiffe

laufend englisch-sprechende Stewards, Bar und Diningroom, Head Waiter, Asst. Man., Cooks, Butchers, Pastry, Cooks Galley Boys and Girls, Cabin and cleaning Staff, Bartenders and Bäckers, Service Girls.

5918

Für die Wintersaison 1974/75 suchen wir lüchtigen, zuverlässigen

### Restaurations- und Dancingskellner

mit guten Deutsch- und Französischkenntnissen.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, sehr hohe Verdienstmöglichkeit und freie Station im Hause.  
Eintritt: Mitte Dezember 1974 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugnissen, Lebenslauf und Foto sind erbeten an

Hotel Grächerhof,  
3925 Grächen VS

Telefon (028) 4 01 72.

6992

Cherchons pour la saison d'hiver:

**barmaid**  
(débutante acceptée)  
**commis de cuisine**  
**cuisinier**  
**jeunes filles**  
(pour aider au service)  
**jeune fille ou garçon**  
pour vestiaire  
**filie de buffet**

Offres à faire à:

Mr. H. Miedler

## Chesery, Gstaad Hôtel - Rôtisserie - Night-Club - Bar

téléphone (030) 4 24 51 ou (029) 6 22 46.

6940

## Hotel Kulm Valbella/Lenzerheide

sucht auf Anfang Dezember:

**Koch**  
**Commis de cuisine**  
**Restaurationstochter**  
sprachkundig  
**Saaltochter/Kellner**  
**Tochter**  
für Bündnerstube  
**Tochter**  
für Raclettestube  
**Buffetochter**

Bitte Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an:

Kulm-Hotel, 7077 Valbella,  
Telefon (081) 34 11 80.

6927

## Grand Hotel Regina 3818 Grindelwald

sucht für Winter- und Sommersaison 1974/75

**Chef entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Commis de grill**  
(nur Abenddienst)

### Personalkoch

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Lohnanspruch erbittet W. Lässer, Küchenchef, oder die Direktion.

6997

Auf das Frühjahr 1975 suchen wir für das

## Eurotel Villars

### Hotelier- Restaurations-Ehepaar

in ein Erstklasshaus mit über 200 Betten, Speisesaal, Restaurant, Banketträumlichkeiten, Hallenbad, Sauna.

**Eröffnung Herbst 1975.**

**Voraussetzungen sind:**

- Mindestalter 35 Jahre,
- gute Ausbildung in allen Sparten der Hotellerie,
- gründliche Kenntnisse der neuzeitlichen Restauration und Präsentation,
- Organisationstalent und Fähigkeit, den Personalstab zu führen und vorzustehen,
- Beherrschung der **französischen**, deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift,
- Wirtepatent,
- Beziehungen zu Reisebüros und Reiseveranstaltern.

**Wir bieten:**

- selbständige Mitarbeit in einer internationalen expandierenden Hotel-Kette mit 26 Häusern in ganz Europa,
- Jahresstelle,
- zeitgemässe Honorierung mit Umsatz- und Gewinnbeteiligung,
- Wohnung im Haus.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Foto und Handschriftprobe ist zu richten an:

**ORGANISATION EUROTEL AG SCHWEIZ**  
Hotellechnische Abteilung  
Steffisburgstrasse 1  
3600 Thun

6495

### Köche und Hilfsköche

(auch Bäcker, Konditoren und verwandte Berufe)

finden in unseren Abteilungen für Fixfertige-Konserven- und Tiefkühl-Mahlzeiten interessante Aufgaben in der industriellen Herstellung von Lebensmitteln.

In einer persönlichen Besprechung orientieren wir Sie gerne über die grosszügig ausgebauten MIGROS-Sozialleistungen, die MIGROS-Erfolgsbeteiligungen usw. Sie können auch Ihren zukünftigen Arbeitsplatz kennenlernen.

Danken Sie an Ihre Zukunft, wählen Sie einen sicheren Arbeitsplatz in der Lebensmittelindustrie.

Fragen Sie uns an! Wir haben Ihnen einiges zu bieten!

P 41-915

## Bischofszeller Konserven

Konservenfabrik Bischofszell AG  
9220 Bischofszell, Tel. 071 / 81 33 11  
Ein MIGROS-Produktionsbetrieb

Ich interessiere mich für eine Stelle aus:

Ich möchte mit Ihnen einen Termin vereinbaren

Senden Sie mir vorerst Ihren Personalprospekt

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz. Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Gesucht  
in Speiserestaurant (Stadt Zürich)

### Koch oder Köchin

Selbständiger Posten.  
Eintritt nach Vereinbarung.  
Auf Wunsch 2-Zimmer-Wohnung oder Zimmer.

Ruth Walti  
**Rest. Schwarzen Bären**  
Altstetterstrasse 223,  
**8048 Zürich**  
Telefon (01) 62 55 34.

6941



Wir suchen noch für die Wintersaison

- 1 Koch
- 1 Commis de cuisine
- 1 Buffetochter
- 1 Serviertochter
- 2 Ladentöchter

Familien Conrad, Café-Restaurant,  
Bäckerei/Konditorei,  
Usego-Lebensmittel, 7075 Churwalden,  
Telefon (081) 35 11 17.

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

P 13-2880

### Hotel Monopol 7500 St. Moritz

sucht für lange Wintersaison: Eintritt zirka 28. November bis Anfang April 1975

- Küche: **Chef entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**  
**Economatgouvernante**
- Tournante: **Ablösung**  
Economat, Kaffeeküche, Buffet
- Service: **Commis de bar**
- Lingerie: **Wäscherin**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion,  
Telefon (082) 3 44 33.

6968



### Sie finden bei uns

- moderne Arbeitszeiten,
- freundliche Arbeitsplätze,
- spezielle Zulagen für unregelmässigen Dienst,
- Zulagen für Sonntags- und Nachtendienst,
- neuzeitliche Sozialleistungen (zum Beispiel gut ausgebauter Pensionskasse),
- Flugvergünstigungen.

### Sehen Sie sich unverbindlich die Swissair-«Flugküche» an

Wir suchen nach Kloten (internationaler Flughafen Zürich)

### Köche

Zwei Jahre Berufserfahrung nach abgeschlossener Lehre erwünscht.

Bitte aus der «Hotel-Revue» ausschneiden und einsenden an

**Swissair, PBI, 8058 Zürich-Flughafen**

Ich interessiere mich für eine Anstellung als Koch in der «Flugküche» in Kloten und möchte deshalb unverbindlich an einer Betriebsbesichtigung teilnehmen.

003.74

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Frühester Eintrittstermin: \_\_\_\_\_

P 44-1312

### Restaurant+ Casino zum Bären 5610 Wohlen/AG

Zur Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

- 1 Barmaid (Anfängerin kann angelernt werden)
- 1 Chef de partie
- 1 Köchin
- 1 Buffetochter
- 1 Serviertochter

Telefonieren Sie uns oder kommen Sie doch persönlich vorbei, damit Sie unseren Betrieb kennenlernen!

Familie Blender-Flueter  
Telefon (067) 6 11 35. OFA 51.128.200

Modernes Stadrestaurant sucht nach Uebereinkunft

### Barmaid

Offerten unter Chiffre 7155 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

### Davos Spezialitätenrestaurant Gentiana

sucht für Wintersaison nette, sprachkundige

### Restaurationstochter

Offerten erbeten an H. Buchli  
Telefon (083) 3 56 49. 7151

Wir suchen in ein Arbeiter-Speiserestaurant nette, freundliche

### Serviertochter oder Kellner

Guter Verdienst, Zimmer im Haus.

### 1 Hausbursche oder Mädchen

(nur mit Bewilligung),  
Arbeitsbeginn auf den 15. November oder nach Uebereinkunft.

Wir erwarten gerne Ihren telefonischen Anruf oder vielleicht sogar Ihre persönliche Vorstellung.

### Familie Walter Gallati-Schütz Restaurant zur Eintracht 4132 Muttenz

Telefon (061) 61 10 18  
Sonntag geschlossen. 7145



sucht für lange Wintersaison jungen, sprachkundigen

### Dancing- und Restaurationskellner

Offerten mit Zeugnissen und Foto an:  
A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters. 7144

### Les Restaurants Beaulac 2000 Neuchâtel

au bord de l'eau -  
Téléphone (038) 24 42 42  
engaged de suite:

### 1 cuisinier

(chef de partie)

### chef de rang

pour notre restaurant français.

Nous vous prions de prendre contact par téléphone avec notre chef de cuisine, Mr. Hausch. 7143

### Spezialitätenrestaurant Allod Lenzerheide

sucht auf die Wintersaison 1974/75 eine versierte

### Barmaid

für Bar/Dancing,  
eine

### Service-Praktikantin

für das Spezialitätenrestaurant,  
sowie ein

### Hilfskoch oder Hilfsköchin

Sich melden bei:  
Franz, Emi, Restaurant Allod  
Lenzerheide, Telefon (041) 93 16 50. 6761



8804 Au/Zürichsee, Tel. 01/ 75 00 21



Suchen Sie eine gute Ganzjahresstelle in modernem, gutgehenden Landgasthof als

### Kellner oder Serviertochter?

Wir haben einen gut-bezahlten Posten frei.

Auf Wunsch Kost und

Logis im Haus. Für Freizeit sind wir in der Nähe von Zürich und den Bergen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tel. (01) 75 00 21,  
oder schreiben Sie uns.  
**Landgasthof Halbinsel Au,  
8804 Au-Zürich.**

7134

Gesucht in Spezialitäten-Restaurant in Biel

### 1 Serviertochter 1 Kellner und 1 Commis de cuisine oder Koch

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

### Offerten an: Familie H. Egger Restaurant Rathaus Burggasse 17 2500 Biel

Telefon (032) 22 31 71. ASSA 80-19792

### Hôtel-Restaurant Montillier 1009 Pully-Lausanne

Nous cherchons de suite ou à convenir

### jeune commis de cuisine ou cuisinière

pour une restauration soignée ou côté d'un chef de cuisine diplômé.

Faire offre à Mr. Grandjean,  
téléphone (021) 29 80 66. 6876



### Butterfly Hotel Kreuzstrasse 40 8008 Zürich

sucht per 1. Dezember oder nach Vereinbarung

### Nachtconciere

mit guten Sprachkenntnissen für 100-Betten-Hotel.

Offerten sind an die Direktion zu richten.  
Telefon (01) 47 42 70. 7168

**Le Continental Hôtel**  
1000 Lausanne

cherche pour de suite ou date à convenir

**1 assistant de direction**

Ce poste conviendrait à une personne jeune et dynamique recherchant une situation stable.

Les offres détaillées avec curriculum vitae sont à envoyer à la direction de l'Hôtel Continental, 2, place de la Gare, 1000 Lausanne. 6761

### Hotel Rigi-Hof, Zürich

sucht per 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft, in Jahresstelle,

### Chef de partie

und

### Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert. Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten sind erbeten an die Direktion  
Hotel Rigi-Hof, Universitätsstrasse 101, 8006 Zürich,  
Telefon (01) 26 16 85. 6827

### Hotel Säntis 9657 Unterwasser

sucht für kommende Wintersaison

### Serviertochter Anfangsserviertochter Saaltochter Anfangssaaltochter

Eintritt 1. oder 15. Dezember 1974.

Offerten sind zu richten an  
E. Feiss, Direktor, Telefon (074) 5 21 41. 7198

Gesucht wird nach Zürich

### Geschäftsleiter

für einen vielseitigen, sehr grossen Restaurationsbetrieb, mit erstklassigem Speiserestaurant und Unterhaltungsgaststätte.

### Bedingungen:

Längere Tätigkeit als bewährter Küchenchef in Speiserestaurants mit verwöhnter Kundschaft.  
Nachweisbare Praxis in Service und in der Administration, wie z. B. der Kalkulation, dem Lohn- und Kassawesen, der Betriebsorganisation und der Personalführung usw.

**Geboten wird:** Eine diesen Anforderungen entsprechende Honorierung.

Offerten mit Bericht über bisherige Tätigkeit und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 6858 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Möchten Sie in unserem Hotel mit neueröffnetem Coffee-Shop arbeiten? Wir sind ein junges, aufgeschlossenes, noch nicht vollständiges Team und brauchen Ihre Mithilfe als:

### Réceptions-Praktikantin

Englischkenntnisse erforderlich  
per 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft.

### Snack- und Personalkoch

(Köchin)  
per 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft,  
wird angelernt.

### Kellner oder Hostess

für Coffee-Shop  
per 1. Januar 1975 oder nach Uebereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihr Telefonat.

### Montana-Hotel

Konradstrasse 39

### 8005 Zürich

Telefon (01) 42 69 00 7196

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

### Saucier und Chef de partie

in Jahres- oder Saisonstelle. Ueberdurchschnittliches Salär. Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung.

### Hotel La Perla 6982 Agno-Lugano

Telefon (091) 59 18 23 7182

### Restaurant Hirschen, Zug

Gesucht freundliche

### Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:

Emil Ulrich  
Restaurant Hirschen, 6300 Zug  
Telefon (042) 21 29 30

7187

### APART-HOTEL CENTRAL LENZERHEIDE

Gesucht für die Wintersaison

Zimmermädchen  
Anfangsserviertochter

(für internes Snackrestaurant)

Familie Taverna  
Telefon (081) 34 24 89

OFA 55259006

### Hôtel California, Genève

1, rue Gevray, téléphone (022) 31 55 50

cherche:

### un ou une secrétaire de réception

anglais/français NCR 42.

Suisse ou permis C ou B.

Offre à la direction avec curriculum vitae et photo.

7183



Hotel Plaza,  
8001 Zürich

Goethesstrasse 18  
Telefon (01) 34 60 00



Für sofort oder nach Vereinbarung suchen wir noch die folgenden Mitarbeiter:



**Hilfskoch oder -köchin**

**Commis de cuisine**

**Chef de partie**

**Kellner**

**Küchen- und Officeangestellte**



Rufen Sie uns an oder schicken Sie Ihre Offerte an die Direktion.

7162



### Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon

hôtel de toute première catégorie, 150 lits.

Nous vous proposons les postes suivants à partir du 10 ou 20 décembre 1974.

**1 chef garde-manger**

**1 commis de cuisine**

**chefs de rang**

**portier d'étage**

**gouvernante**

d'office et d'économat

Veillez adresser vos offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie à la direction.

7184

### Hotel du Commerce Basel

sucht als Ferienvertretung vom 4. 12. 1974 bis 10. 2. 1975

### Receptionist

vom 10. 12. 1974 bis 23. 12. 1974

### Nachtportier

Anfragen und Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Referenzen an  
W. Weibel, Telefon (061) 32 96 16.

7099

### Eden-Roc, 6440 Brunnen

Hotel, Restaurant, Bar, Dancing

sucht

### Barmaid

### Aide du patron

Tel. (043) 31 17 98 oder  
Tel. (045) 31 13 10.

7096

### Hotel Rendez-Vous in Saas Fee

sucht

### 1 Koch oder Köchin

### 2 Serviertöchter

### 1 Buffetdame

Eintritt Anfang Dezember oder nach Uebereinkunft. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Anfragen an die Direktion.

Tel. (028) 4 84 40.

7097

### Ascona

Per sofort oder nach Uebereinkunft

### nette Barmaid

auch Anfängerin.  
Guter Verdienst.

Offerten unter Chiffre 7086, Hotel-Revue, Bern.

7086

### Hotel Adler Kandersteg

sucht für kommende Wintersaison (eventuell Jahresstelle)

### Buffetochter (-dame)

(ebenfalls für Bedienung des Telefons und der Reception).

### Barmaid

(Hotelbar mit etwas A-la-carte-Service) (eventuell Anfängerin, servicekundig).

Eintritt 12. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten an Hotel Adler, 3718 Kandersteg, Tel. (033) 75 11 21, persönliche Kontaktnahme angenehm.

7081



Wir suchen für die Wintersaison 74/75

### Serviertöchter Officemädchen

Fam. E. Amstutz

### Café Monch

Tel. (083) 3 73 33.

OFA 56659002

### Grand hôtel de 1ère classe

dans station de sports d'hiver en Valais

cherche

### 1 gouvernante

de préférence de langue française pour entrée immédiate ou à convenir.

Faire offre sous chiffre 7073 à l'Hôtel-Revue.



### Alpina

Hotel-Restaurant, 50-Betten-Haus, Konzertsaal

sucht für Wintersaison

### 1 Buffetochter 1 Commis de cuisine

Auskunft erteilt Ihnen gerne

Frau Güller, Tel. (085) 3 12 32.

P13-2990

### Hôtel Alpina & Savoy, 3963 Crans Montana

cherche pour la saison d'hiver

### 1 chef de partie commis de cuisine

Faire offre à la direction avec copies de certificats.

Téléphone (027) 7 21 42.

7129



Wir suchen ab 15. Dezember in Jahres-, eventuell Saisonengagement

### Hotelsekretärin

NCR-kundig

### Chef entremetier

### Chef tournant

### Hallen-Hostess

(kann angelernt werden).

Wer sich für diese Stellen interessiert, wende sich bitte unter Beilage eines kurzen Lebenslaufes, der Zeugniskopien und eines Bildes an

H. Holz,  
7018 Flims Waldhaus.



7126

### Hôtel Central Villars-sur-Ollon

cherche pour saison d'hiver

### commis de cuisine commis de rang

### commis de bar

(dispotheque)

### file de buffet

### serveuse

### aide de direction

(débutante acceptée)

Faire offres à la direction, téléphone (025) 3 24 51.

7112

Nach Arosa gesucht für Wintersaison

### 1 Saaltochter

### 1 Lingère

Anfragen an Familie Wolf,

### Hotel Quellenhof, Arosa

Telefon (081) 31 17 18.

7101



Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft folgende Mitarbeiter:

### Restaurationsochter Restaurationskellner Koch (Garde-manger) Buffetochter

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen.

Bitte rufen Sie uns an:

E. und B. Leu-Waldis,  
Telefon (071) 22 29 22.

7120



### Berghaus Viscosuisse 6174 Sörenberg

sucht auf 15. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft (Saison- oder Jahresstelle)

### freundliche Serviertochter

sowie

### Tochter

zur Mithilfe im Betrieb.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Familie Maag,  
Telefon (041) 78 13 39.

7119

### Hotel Oberalp, Sedrun

Gesucht für kommende Wintersaison

### 1 Barmaid

### 1 Serviertochter

für Dancing

### 2 Serviertöchter

für Restauration

Offerten mit Foto an Hotel Oberalp, 7188 Sedrun, Tel. (086) 9 11 55.

7028



### Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für lange Wintersaison ab Ende November/Anfang Dezember 1974:

Küche: **Chef restaurateur**

Lingerie: **Glätterin  
Mangemädchen**

Offerten sind erbeten an:

**Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz**

Telefon (082) 2 11 51.

6884



1200 GENÈVE

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

### secrétaire réception - réservations controleur (NCR) gouvernante d'étage concierge de nuit chasseur (sous-chef) saucier pâtissier

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie à la Direction de l'Hôtel Beau-Rivage, 1211 Genève 1 (tél. 022/31 02 21).

7034



Telefon 226047 St. Gallen

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft gewandter

### Dancing-Kellner

(evtl. Serviertochter in Jahresstelle).

Auskunft  
ab 19 Uhr Tel. (071) 22 60 47

P 33-3927

### LA CUCAGNA

Wir suchen per sofort einen

### Küchenchef

der seine eigentliche Arbeit jedoch erst im Sommer 1975 aufnimmt.

In der Zwischenzeit soll er sich nicht etwa in Dispenz lassen, sondern bei der Planung und Organisation von Küchen, Angebotskarten, Rezepturen und vielem mehr mithelfen.

Im La Cucagna erwarten den neuen, intelligenten und kreativen Küchenchef ein verwinkeltes Hotel mit zwei Restaurationsbetrieben und ein junges Team zukunftsorientierter Gastro-nomen.

Wenn Sie daran interessiert sind, schreiben oder telefonieren Sie mir.

7033

### disentis

G. Schwarz, Hotelier 7180 Disentis Tel. 086/7 59 54



**Castello del Sole**  
(Hotel Sonnenhof)  
6612 Ascona

Wir suchen mit Eintritt auf Ende März 1975 einen tüchtigen und bestqualifizierten

**Küchenchef**

Gute Führungsqualitäten und überdurchschnittliches Können sind Voraussetzungen um diesem Posten gerecht zu werden.

Dem Hotel ist ein A-la-carte-Restaurant mit 65 Plätzen angeschlossen.

Detaillierte Offerten sind an die Direktion erbeten.

7117

**Hotel-Restaurant Engadinerhof**  
7504 Pontresina

sucht für Wintersaison 1974/75

- Aide du patron**
- Sekretärin oder Sekretär** sprachenkundig, in Jahresstelle
- Chasseur**
- Chef de partie**
- Waren- und Kellerkontrolleur(euse)**
- Kindermädchen** (privat)

Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an

Familie Heinrich, Hotel Engadinerhof, 7504 Pontresina.

7095



**GOLDENES KREUZ GERZENSEE**

In unser bestrenommiertes Erstklass-Hotel-Restaurant (Jahresbetrieb) suchen wir

**Sekretärin**

Eintritt: Mitte Dezember oder nach Uebereinkunft. Es erwarten Sie: ein freundliches Arbeitsverhältnis, geregelte Freizeit und guter Verdienst.

Ihre Anfrage oder Zuschrift erwartet

Herbert Huber, Direktor, Telefon (031) 92 88 36.

7131

Wir suchen im Zentrum der Stadt Bern folgende

**Mitarbeiterinnen**

per 1.12.1974 jüngere Barmaid (sehr hoher Verdienst), nette Buffettochter;

per 1.1.1975 Aide du patron (Gouvernante).

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten unter Chiffre J 901545 an Publicitas, 3001 Bern.



(Immeuble Hôtel Carlton)

cherche de suite ou date à convenir, une jeune

**Barmaid**

Place stable et bien rétribuée pour toute personne capable, sérieuse, connaissant les langues et ayant surtout de l'enthousiasme pour son métier.

Les intéressées sont priées de téléphoner au (021) 26 32 35 pour prendre rendez-vous avec M. André Chollet, directeur.

7122

Stadthotel im Zentrum von Zürich sucht per sofort freundlichen, sprachenkundigen

**Empfangssekretär**

für Kassa, Journal, Telefon usw.

Angebote mit Zeugnissen und Referenzen an die Direktion.

**Hotel du Théâtre**

Sellergraben 69  
8001 Zürich

6550

Gesucht per sofort in Spezialitätenrestaurant Nähe Basel

**Alleinkoch**

(eventuell Ehepaar).

Es wollen sich nur gut ausgewiesene Interessenten melden. Gute Entlohnung.

Offerten unter Chiffre 6982 an Hotel-Revue, 3001 Bern, oder Telefon (061) 23 43 22.

6982

**Hotel Schweizerhof in Ascona**

sucht mit Eintritt spätestens 15. März 1975

einen bestausgewiesenen

**Küchenchef**

(Saucier)

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an:

R. Neeser.

7045

**Hotel-Restaurant Krone**  
5600 Lenzburg  
Hallenbad

sucht folgende Mitarbeiter in Dauerstellen:

**Allgemein-Gouvernante**

selbständig, erfahren;

**Restaurationsstochter oder -kellner**

Gute Leistungslöhne, Unterkunft im Hause.

Anfragen richte man an:

Familie Gruber-Hofer, Hotel Krone, 5600 Lenzburg, Telefon (064) 51 42 60.

6444

**Promotel SA**

cherche

**chef de service**

pour restaurant au centre de Lausanne. Date d'entrée à convenir.

Faire offres avec curriculum vitae à

Promotel SA  
22 a, rue du Cendrier  
1201 Genève

7020

**Le Mazot, Zermatt**

sucht für lange Wintersaison

**1 Alleinkoch**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Rôtisserie Grillraum Le Mazot  
A. Zurbriggen, 3920 Zermatt.

6937

**Hotel CHATEAU GÜTSCH**

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft für unser A-la-carte-Restaurant

**Chef de rang**  
**Commis de rang**

Offerten an:  
Hotel Chateau Gütsch,  
6000 Luzern, Tel. (041) 23 38 83.

7075

Gesucht

**Alleinköchin (Koch)**

die Freude hat, raffinierte Gerichte nach alten Rezepten für ein kleines elegantes Restaurant in Zürich 7 zuzubereiten.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 44-403323 an Publicitas, 8021 Zürich.

Gesucht in familiäres Betriebsklima

**Büropraktikantin**  
**2 Saaltöchter**

(Einfacher Service, Anfängerinnen können angeleitet werden)

**Buffettochter**

mit Serviceablösung

**Küchenhilfe**

Geregelte Freizeit zum Skilaufen.

Bitte melden bei

**Arth-Rigi-Bahn**  
6410 Goldau

Telefon (041) 82 11 48.

P 25-51783

In unser lebhaftes Passanten-Hotel suchen wir zuverlässige Dame oder Herrn, zur Betreuung der

**Réception**

sowie Telefon- und Kassabedienung. Englischkenntnisse erforderlich. Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, hoher Lohn. Haben Sie Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit und am Umgang mit internationaler Kundschaft, erwarten wir Ihren Anruf.

Familie Wanner

**Hotel Linde, 5400 Baden**

Telefon (056) 22 53 85.

OFA 52.608.001

Das

**Hotel Schweizerhof in Ascona**

sucht mit Eintritt Anfang Januar 1975

**1 tüchtige Sekretärin**

Offerten mit Unterlagen und Referenzen sind erbeten an:

R. Neeser.

7044



**Hotel Segnes & Post**  
7018 Flims-Waldhaus

sucht für lange Winter- und Sommer-saison

**Restaurationsstochter**

flambier- und tranchierkundig.

Offerten sind erbeten an A. Klainguti.

6842

Gesucht nach Celerina bei St. Moritz in Jahres- oder Saisonstelle

**Köchin oder Jungkoch**  
**Haumädchen**

Offerten mit Lohnangaben an

J. Barmettler  
**Restaurant Arturo**  
7505 Celerina  
Telefon (082) 3 66 85.

6950

**Café Friedrich**  
**Tea-room-Restaurant**

(alkoholfrei)

Falknerstrasse 9

**4051 Basel**

sucht in Jahresstelle auf Mitte November

**selbständigen Patissier**

Telefonische Anmeldung (061) 25 42 40.

P 03-104349

**Grill-room – Hotel Grichting**  
**Leukerbad**

sucht auf 15. Dezember 1974 für Wintersaison oder in Jahresstelle:

- Chef de rang** tranchier- und flambierkundig
  - Commis de rang** für Grill-room
  - Barmaid** für die neue Bar
- Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Lebenslauf sowie Gehaltsforderungen sind zu richten an:

G. Grichting, Hotel Grichting, 3954 Leukerbad.

6906

**Hotel Burgener, Restaurant**  
**Skihütte, Saas-Fee**

sucht für lange Wintersaison eine freundliche

**Serviertochter**  
**Commis de cuisine**

Gute Verdienstmöglichkeit.

Sich wenden an Albert Burgener, Hotel Burgener, Saas-Fee, Telefon (028) 4 82 22.

6987



cherche pour date à convenir

**secrétaire de réception**

Bien recommandée. Formation E.H.L.

Place stable et bien rétribuée, bonne ambiance de travail.

Faire offre avec références, photo et prétentions de salaire à la direction.

6715

Für unseren Grossbetrieb in Lausanne, mit zirka 80 bis 100 Mitarbeitern, suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft einen dynamischen, qualifizierten

**Vize-Direktor**

28- bis 35jährig, Muttersprache Französisch, italienische und spanische Sprachkenntnisse, der nachweisbar bereits erfolgreich in solcher Funktion tätig war.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre 6841 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

6841

Zum Ausbau unserer Sales-Abteilung suchen wir eine jüngere Mitarbeiterin als

**Sekretärin (Daktylo)**

für IBM-MC-82-Magnetkartenschreiber.

Sie finden in einem sympathischen Team, im vielseitigsten und grössten Erstklasshotel Basels eine sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Eine perfekte Einführung in Ihre neue Stelle ist selbstverständlich.

Was wir uns von Ihnen wünschen sind eine gewisse Anpassungsfähigkeit, Teamworkgeist sowie Schreibmaschinen- und Fremdsprachenkenntnisse.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns doch einfach an (Tel. 061-22 18 70) und verlangen Sie Herrn R. H. Niescher.

7109

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Ich möchte gerne als \_\_\_\_\_ im neuen Hotel International Basel mit von der Partie sein. Sagen Sie mir doch, was Sie mir bieten können.

Ich möchte zuerst noch detailliertere Informationen. Schicken Sie mir bitte den Personalprospekt.

Ich heisse \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel. Gesch. \_\_\_\_\_

Tel. priv. \_\_\_\_\_

(einsenden an  
Hotel International Basel,  
Steinertorstrasse 25, 4001 Basel)



Erstklasshotel (150 Zimmer) in

**NIGERIA**

sucht ab 1. Dezember 1974 oder nach Uebereinkunft

**Küchenchef**

Europäisches Management. Alter: 27 bis 35 Jahre. Wenn möglich mit Erfahrung in tropischen Ländern. Zweijähriger Vertrag. 2 Monate bezahlte Ferien pro Jahr. Hin- und Rückreise einschliesslich Ferien für den Betreffenden und seine Familie bezahlt. Hoher Lohn in Europa garantiert. Französische und englische Sprachkenntnisse.

Offerten auf Deutsch oder Französisch an

R. M. Morand,  
**SET SA, 1823 Glion**

7186

**Hotel-Restaurant Belvoir  
8803 Rüslikon (ZH)**

Telefon (01) 724 18 08

sucht

**Entremetier  
Buffetdame oder -tochter  
Serviertochter  
Aide du patron**  
(weiblich)

Einzelzimmer im Hause.

7190

**Bei uns macht Arbeit Spass**

Für unser neues Café Parkhus, das Ende November im Parking Urania in Zürich eröffnet werden soll, suchen wir

**Köchin  
Serviertöchter**

Freundlichen Mitarbeiterinnen bieten wir gute Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit (unser Café schliesst um 21.00 Uhr, am Samstag um 17.00 Uhr).

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie einfach an.

**Schmidt-Agence AG**

Abteilung Verpflegungsbetriebe,  
Sevogelstrasse 34, 4002 Basel,  
Telefon (061) 42 12 90.

P 03-1376/579

Gesucht nach **Saas Fee, Wallis**  
für Winter 1974/75

**1 Saaltochter**  
eventuell Anfängerin

**1 Koch oder  
1 Commis de cuisine  
1 Büropraktikantin**

**Hotel Bergheimat**  
Telefon (028) 4 83 32.

6942

Per sofort oder nach Uebereinkunft suchen wir:

**Serviertochter**

(Snack-Restaurant Marmite)

**Bar-Hostess**

(Check-Point-Bar)

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten (zum Teil mit Umsatzbeteiligung), 5-Tage-Woche, grosszügige Koordinierung der Arbeitszeit, Self-Service-Restaurant für unsere Mitarbeiter und ein modernes Personalhaus mit Einzelzimmern.

Rufen Sie uns an:

7077

**hotel international zürich**  
am Marktplatz  
8050 Zürich-Oerlikon  
Telefon 01/46 43 41



**Südafrika**

Modernes Erstklass-Hotel in Johannesburg sucht

**COOKS,  
CHEFS DE PARTIE  
PASTRY COOKS,  
CHEFS DE RANG  
WAITRESSES  
BARTENDERS**

Sehr interessante Stellen; Reisevergütung, Eintritt nach Vereinbarung.

Interessenten senden umgehend kurzen Lebenslauf in Englisch, Zeugnis-Fotokopien und nächste Telefonnummer an: Postfach 964, Attention to Mrs. Heuberger, 6002 Luzern 2.

PA25-302889



Lord Nelson, Spezialitäten-Restaurant, ein Betrieb der Gastrag mit zirka 120 Sitzplätzen und einer anspruchsvollen Kundschaft, sucht auf 1. Januar 1974 oder nach Uebereinkunft eine jüngere

**Geschäftsführer-Assistentin**

Ihre Hauptaufgaben bei uns wären  
- Ablösung des Geschäftsführers  
- Erledigung der administrativen Arbeiten  
- Einkauf und Kontrolle  
- Ueberwachung und Organisation der Hausdienste

Wir erwarten von Ihnen  
- Abgeschlossene Fachschule für das Gastgewerbe oder Erfahrung im Gastgewerbe und kaufmännisches Flair  
- Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Englisch  
- Erfahrung und Freude in Personalbetreuung.

Ein getreutes Teamwork, sorgfältige Einführung und Förderung als Vorgesetzte mit Aufstiegsmöglichkeiten in unserem Unternehmen erwartet Sie bei uns.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

Erich Bolt  
**Restaurant Lord Nelson**

Küchengasse 3

4051 Basel

Tel. (061) 23 46 80.

7024

**Hôtel Arnold, Sierre**

cherche

**1 commis de cuisine  
1 sommelier**

Entrée de suite ou à convenir.

Tél.: (027) 5 17 21.

P36-3403

**DANCING  
TAHITI BAR**  
Gesucht auf 1. Dezember  
**Barmaid**  
Kost und Logis.

7169

**HOTEL BELAIR**  
FEUSISBERG SZ 01 760467

Gesucht per sofort oder Uebereinkunft

**4 Serviertöchter**

in modern eingerichteten Betrieb. Hoher Verdienst zugesichert.

Franz Bertschi  
**Restaurant Alpenrössli  
3792 Saanen**

Tel. (030) 4 14 65.

P 05-25110

Gesucht auf 15. November oder nach Uebereinkunft

**Nachtportier  
Hausbursche  
Sekretärin**

Anfragen erbeten an Herrn Dir. Waser

**Hotel Waldstätterhof  
Luzern**

Tel. 22 91 65.

OFA62-929 012

**Süddeutschland  
Schweizer-Spezialitäten-Restaurant**  
sucht auf Januar 1975 folgende Mitarbeiter in Jahresstelle:

**angehender Küchenchef  
Chef de partie  
Commis de cuisine  
Service Hostess**  
(Bedienung)

Legen Sie Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima?

Wir leben nach dem Leitsatz:  
**Zufriedene Mitarbeiter bringen zufriedene Gäste!**

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Offerte mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre 7070 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Grand établissement-hôpitalier de la place engagerait pour tout de suite ou date à convenir

**cuisiniers**

Faire offres détaillées à la Direction de l'Hôpital Cantonal, 1011 Lausanne. Téléphone (021) 41 29 12

P 22-100325

**Hotel Huldli & Waldhaus  
3715 Adelboden**

sucht für kommende Wintersaison Dezember bis inkl. Ostern 1975

**Saaltochter  
Hallen-/Saaltochter  
Anfangssaaltochter  
Barmaid, eventuell Barman  
Restaurationskellner**  
tranchier-, flambier- und weinkundig.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsforderungen erbeten an

**Hotel Huldli & Waldhaus, 3715 Adelboden.**

6907

**Hotel Aletsch,  
3981 Bettmeralp VS**

sucht für Wintersaison 1974/75, zirka Mitte Dezember,

**Koch oder Köchin**

**Kochlehrling**

**Serviertöchter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

**Hotel Aletsch, Gebr. Eytholzer,  
3981 Bettmeralp,**

Telefon (028) 5 35 56 oder (028) 5 36 39.

6797

**Restaurant Eisbahn**



sucht für die kommende Wintersaison

**Koch  
Serviertöchter**

Offerten sind zu richten an:

W. Camenzind, Telefon (063) 3 57 41

OFA 58.313.001.7

**Verbier  
Hôtel Rhodania**

cherche pour la saison d'hiver, entrée 15 décembre

**nurse  
femme de chambre  
cuisinier**

Faire offre avec copies de certificats, photo et prétention de salaire brut.

6900

**Brauner Mutz, Basel**

Für unseren lebhaften Betrieb suchen wir nach Uebereinkunft qualifizierten

**Chef de service**

Geregelte Freizeit, zeitgemässe Entlohnung.

Offerten an:

G. Meierhofer, Barfüsserplatz 10,  
Tel. 061/25 33 69.

6653

**Continental Hôtel  
1000 Lausanne**

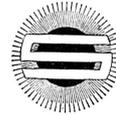
cherche pour le 1er décembre

**secrétaire  
de réception**

place stable. Bonne ambiance de travail. Le candidat doit parler le français, l'allemand et l'anglais et connaître si possible la NCR 42.

Faire offres avec références à la direction du Continental Hôtel,  
2, place de la Gare, Lausanne.

6955



**Sunstar und Parkhotel  
7270 Davos Platz**

suchen für die Wintersaison

**Etagengouvernante  
Lager- und Einkaufschef  
Saaltochter und Kellner**

Auskunft erteilt S. Rezzonico, Vizedirektor,  
Telefon (063) 3 67 61.

7010

**Hotel Derby, 3906 Saas-Fee**

Wir suchen für lange Wintersaison

**Restaurationsstochter  
1 Tournante-Service  
1 Kassiererin**

für Self-Service  
(wird angelernt).

Freie Kost und Logis, geregelte Freizeit.

Offerten sind zu richten an

**Hotel Derby, Familie Supersaxo,  
Telefon (028) 4 89 45.**

6954

**Genève**

**Hôtel du Midi**

Place Chevelu

**1211 Genève 1**

cherche

**chef de service**

(aide du patron)

Place à l'année.

Les étrangers intéressés doivent être en possession d'un permis B ou C.

Faire offre à la direction, tél. (022) 31 78 00.

7050

**Hotel-Restaurant Eiger  
3823 Wengen**

sucht per 1. November oder später:

**Restaurationsstochter  
sprachkundig  
Restaurationskellner  
sprachkundig**

**Grillkoch  
Commis de cuisine  
Hilfskoch**

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

**Familie K. Fuchs-Gertsch,  
Hotel Eiger, 3823 Wengen,  
Telefon (036) 55 11 32.**

6743

**HOTEL CONTINENTAL**

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft einen

**freundlichen Kellner  
oder Serviertochter**

für A-la-carte-Service.

Unsere Gäste sind international, deshalb sind Fremdsprachkenntnisse von Vorteil. Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

**Hotel Continental  
Teufenerstrasse 95, St. Gallen**  
Familie W. Hofmann-Städler  
Tel. (071) 27 88 11  
(Herrn Hofmann verlangen)

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

OFA 63268012



Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- Chefrestaurateur**
- Chef de partie**
- Demi-chef de partie**
- Garde-manger**
- Commis**
- Hilfskoch**
- Portier**
- Zimmermädchen**
- Anfangszimmermädchen** (kann angelehrt werden)
- Büropraktikantin**
- Masseuse**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentralbüro  
Hotel du Midi, 7270 Davos Platz

7078

Gesucht für Wintersaison, eventuell auch Sommer,

**Alleinköchin oder Koch**  
**Serviertochter od. Kellner**

sprachenkundig,

**Saaltöchter oder Kellner**

auch Anfänger.

Offerten an  
Hotel Bellemont, 3825 Mürren  
Telefon (036) 55 13 71.

6989

**Z** Hotel Zurzacherhof

In Jahresstelle:

**Küche:** Entremetier  
Tournant

**Restaurant:** Chef de rang  
Serviertochter

**Etage:** Portier  
Zimmermädchen

Telefonieren Sie uns bitte, oder senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto.  
Telefon (056) 49 01 21.

6800

**Hôtel de l'Ancre, Genève**  
34, rue de Lausanne, téléphone (022) 32 18 31,  
1211 Genève 2, case,  
engage pour date à convenir:

**secrétaire d'hôtel**  
pour réception et administration, ayant formation hôtelière, éventuellement

**secrétaire débutant(e)**

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

6366



Suche per sofort

**Barmaid**  
für gepflegte Kundschaft in gediegener Atmosphäre.

Gleichzeitig suche ich für mein Spezialitätenrestaurant eine gewandte

**Serviertochter**  
Flambier- und Tranchierkenntnisse von Vorteil.  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht!  
ASSA 76-96

Walter J. Beeler Grill-Room Bar  
9322 Egnach Telefon 071 66 11 11

**Hotel Belvédère**  
3700 Spiez, Thunersee

Telefon (033) 54 33 33

sucht per 6. Januar 1975

**MOTEL AGIP, Autobahnkreuz N1/N2**  
Egerkingen - Olten Tel. 062 / 61 21 21

Konferenzen - Seminarien - Bankette

**1 Zimmermädchen**  
**1 Buffetochter**  
**2 Servicepraktikanten**  
**1 Commis de rang**

nach Möglichkeit Schweizer.

7195

Wir suchen für unsere **Erstklass-Küche**

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**

Melden Sie sich bei  
**Motel Agip**  
Am Autobahnkreuz N1/N2  
4622 Egerkingen-Olten  
Telefon (062) 61 21 21

6938



sucht für kommende Wintersaison:

**Serviertochter**  
für Hotel/Restaurant

**Alleinportier**  
mit Fahrbewilligung Kat. A

**Konditoreiverkäuferin**  
(sprachenkundig)

**1 Jungkoch**  
**1 Zimmermädchen**

Wir suchen sofort oder nach Vereinbarung:

**Alleinkoch oder Köchin**  
**Buffetochter**  
**Restaurationsochter**  
**Barmaid**

eventuell Anfängerin.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Ihr Telefon.

**Hotel Bären Casino**  
5610 Wohlen  
Telefon (057) 6 11 35, C. Blender-Flüeler.

92-50362

Offerten sind zu richten an:  
**Hotel Palù, 7504 Pontresina.**

7032



Schützenhaus Albisgüti (Tramendstat. 13)  
Uetlibergstr. 941 Zürich / 051 3305 22  
Konferenzräume

Nach siebenjähriger, erfolgreicher Tätigkeit verlässt uns unser Chef, um einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Wir suchen daher für unser bekanntes Zürcher Spezialitäten-Restaurant einen überdurchschnittlich fähigen, erfahrenen

**Küchenchef**  
mit Organisationstalent, Arbeitsintensive Stelle, Mitteltgrosse Brigade, Junges Team.  
Verdienst nach Uebereinkunft.  
Eintritt: 1. Dezember 1974.

Richten Sie Ihre Offerten mit den üblichen Beilagen an die Direktion der Schloss-Taverne/Schützenhaus Albisgüti, Ernst Wittwer.

738

**SCHÜTZENHAUS ALBISGÜTTI**



Nous cherchons **secrétaire d'hôtel** ayant formation hôtelière et un **bon cuisinier** Entrée de suite ou à convenir.

Faire offre manuscrite ou par téléphone (022) 31 76 00 à la direction.

**hôtel du midi Genève**  
Place Chevelu Téléphone 022 / 31 78 00

7172

Restaurant des spécialités Italiennes à Neuchâtel cherche pour date à convenir

**chef de cuisine**

Conditions de travail exceptionnelles. Très bon gage.

Faire offres à Restaurant de la Grappe, Lino Marini, La Coude, 2000 Neuchâtel.

7031

Nach Klosters gesucht

**Serviertochter**  
(guter Verdienst)

**Saaltöchter**

**Buffetochter**  
(Anfängerinnen werden angelernt).

Offerten an  
Familie U. Altermatt  
**Sporthotel Kurhaus Klosters Dorf**  
Telefon (083) 4 11 12, ab 9. 11. 1974  
zwischen 17-19 Uhr Telefon (027) 6 47 89

7029

**Hotel-Restaurant Krone**  
5600 Lenzburg  
Hallenbad

sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

**Restaurationskellner**  
(2. Chef de service)

**Restaurationsochter oder Kellner**

Es handelt sich um Jahresstellen mit sehr guten Leistungslöhnen, Unterkunft im Hause.

Anfragen richte man an:  
Fam. Gruber-Hofer  
Hotel Krone, 5600 Lenzburg  
Telefon (064) 51 42 60

5346

Gesucht

**Serviertöchter**  
und  
**Barmaid**

A. Negelé  
**Maschlina-Bar**  
9495 Triesen  
Telefon (075) 2 26 90.

P 33-41972

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

**Serviertochter**

Guter Verdienst. Möglichkeit zur Erlernung der italienischen Sprache.

Für Informationen:  
Telefon (094) 88 12 30

**Osteria Canaria**  
**Airolo/Valle (Tessin)**  
Famille Leonardi

P 24-124577



sucht baldmöglichst

**Buffetochter**  
**Restaurationsochter**  
**Garde-manger**  
**Koch-Tournant**

Th. Gerber, Postfach 124,  
3000 Bern 7.  
Telefon (031) 22 11 33.

6929



Wir suchen für unser modern geführtes Restaurant/Grill im Zentrum von Zürich

**1 Commis de cuisine**  
**2 Officeburschen**

Unser Gerant Herr Silvani zeigt Ihnen gerne unseren Betrieb. Bitte vereinbaren Sie mit ihm einen Vorstellungstermin.

**Restaurant Salon d'or**  
8002 Zürich am Central  
Tel. (01) 47 43 77

P 44-2473



**FLORA HOTEL** **FLORA GRILL**  
**FLORAGARTEN** **FLOBA BAR**  
**FLORA QUICK** **HAZYLAND**  
**FLORA HÜTTE** **NIGHTCLUB**

**DIE flora BETRIEBE**

**SUCHEN:**

**Kellner**  
oder  
**Serviertochter**  
für Grill-room.

7135

Beim Bahnhof Luzern  
Tel. 041-22 41 01

Wir suchen für lange Wintersaison ab zirka Mitte November

**Tochter**  
für Bar-Bufferet (bevorzugt mit Sprachkenntnissen)

**Etagenportier**  
(Fahrausweis).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung  
Hotel Hauser, St. Moritz  
Telefon (082) 3 44 02.

6963

# Stellengesuche Demandes d'emploi



Fachlich und sprachlich erstklassig qualifizierter Schweizer, 28, sucht Rückkehr ins Gastgewerbe in leitender Stellung als **DIREKTOR/GERANT, evtl. DIREKTIONSSIDENT/ RECHTE HAND DES PATRONS**

in gepflegtem, kleinem oder mittlerem Hotel. - Zweisaisonbetrieb, Region Bündnerland/Engadin, evtl. Berner Oberland/Wallis bevorzugt. - Auch Ganzjahresbetrieb Region Zürich, Aufwachschicht im Gastgewerbe, Handelsdiplom, erstklassige, umfassende Hotelfachausbildung, grosse Reiseerfahrung, Dolmetscherstudium Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanischkenntnisse, Fundierte Kenntnisse in Finanz- und Rechnungswesen. Beweglich, kooperativ, erstklassige Umgangsformen und Referenzen. Eintritt ab 22.12. möglich, vorzugsweise ab Januar 1975, evtl. später. Offerten mit Beschrieb von Betriebsart, Aufgaben- und Kompetenzbereich bitte unter Chiffre 7123 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

## Cadre hôtelier

36 ans, 3 ans en Suisse, permis B. Langues: français (maternelle), allemand, anglais, espagnol. cherche poste à responsabilités, hôtel ou résidence hôtelière ou club privé (restaurant d'entreprise). Libre de suite. Etude toutes propositions. Faire offres sous chiffre 7106 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Hôtelier**, 31 ans, Autrichien, 13 ans d'activité professionnelle, 5 au niveau direction, 3 ouvertures: 400 lits, 600 lits, 250 lits. Offre: connaissances approfondies d'organisation hôtelière, F & B, commercialisation, exploitation et gestion. Allemand, français, anglais parlé et écrit, bonnes notions italien et espagnol. Libre à partir du 1.12.1974. Recherche poste

## direction d'hôtel ou poste de niveau dans Sté hôtelière, d'exploitation ou consulting

A. v. Keller, Hôtel Frantal, 59140 - Dunkerque, France, téléphone 20 - 66 23 05. 7121

## anspruchsvollen Wirkungskreis

Bisherige Ausbildung: - Kochlehre - Hotelfachschule Lausanne, Diplom Chef de réception - 2 Jahre USA in Erstklass-Hotels - Chef de réception als Vizedirektor/Personalchef in 250-Betten-Hotel. Offerten unter Chiffre 7130 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

## Chef de service oder Saaloberkellner.

Offerten erbeten unter Chiffre 7124 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

## Gérance

Junges Schweizer Ehepaar sucht in (Laden, Restaurant, Tea-Room usw.) Sie: Hotelfachschule Lenk, D. F. Er: Hotelfachschule Genf und Praxis als Kellner, F. D. I. Offerten unter Chiffre 7123 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

## Réceptionnaire

Suisse, 28 ans, cherche emploi hôtel première catégorie, station d'hiver pour saison 1974/75. Allemand-français-anglais-espagnol-N.C.R. 42. Faire offres à: René Delaloy, Croissetes 5, 1066 Epalinges. 7068

## Allround Man

Schweizer, Mitte 50, jugendliche Erscheinung, mit langjähriger Erfahrung in allen Sparten des Hotelfaches, Sprachen D, F, E, I, Luzerner Fähigkeitsausweis sucht passende Stelle

## Aide du patron

Eintritt 1. Dezember 1974. Saison eventuell Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 7056 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Schweizer Kellner mit Hotelfachschulausbildung, mehrsprachig, sucht Stelle als **FRÜHSTÜCKSCHEF** in einem Hotel garni. Eintritt wäre auf 1. November möglich. Basel bevorzugt oder Umgebung. Offerten an Hrn. J. N. Moosbrugger, Neubadstrasse 11, 4054 Basel, Tel. (061) 38 60 31. 7102

**Stelle** ab 16. November, in mittlerem Passantenhotel. Eilofferten erbeten an Postlagernd 60, Sihlpost, Zürich. 7098

24jährige Schweizerin, Erfahrung an der Réception und im Service, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, sucht interessanten **Job** in kleinerem Hotel, evtl. als Aide du patron. Offerten unter Chiffre 7063 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Absolvierte 1973 die Höhere Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe, Salzburg - möchte meine Französischkenntnisse erweitern und suche eine Stelle als **RECEPTIONNISTIN** in einem Wintersportort in der französischsprachigen Schweiz. Offerten unter Chiffre 7067 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suisse allemande, 20 ans, cherche place comme **secrétaire/ réceptionniste** en Suisse romande préf. station d'hiver. Langues: F, I, A, E. Faire offres à Hedv Brunst, Ahornweg 5, 3012 Bern. 7062

**Jeune cuisinière**, langue: français, allemand, cherche place dans un hôtel. Du 1er décembre fin mars, ou date à convenir. Région de préférence Jura, Suisse française. Faire offre sous chiffre 7055 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Sous-Chef**, 31 Jahre, Deutscher, sucht für Wintersaison Stelle als Sous-chef in grösserer Brigade oder als Küchenchef in mittlerem Hotelbetrieb. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten unter Chiffre 7054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**21jährige Hotellerin**, mit Sprachkenntnissen (3 Sprachen) **SUCHT STELLE** als **Sekretärin** oder in **Reception für die Wintersaison** in St. Moritz oder Umgebung. Sweda-Kennnisse. **Isabella Facchin, 38012 Merano, Schifferstr. 19, Tel. 0473 / 22-075 P 13-3619**

**Jeune cuisinière**, langue: français, allemand, cherche place dans un hôtel. Du 1er décembre fin mars, ou date à convenir. Région de préférence Jura, Suisse française. Faire offre sous chiffre 7055 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Sous-Chef**, 31 Jahre, Deutscher, sucht für Wintersaison Stelle als Sous-chef in grösserer Brigade oder als Küchenchef in mittlerem Hotelbetrieb. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten unter Chiffre 7054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**21jährige Hotellerin**, mit Sprachkenntnissen (3 Sprachen) **SUCHT STELLE** als **Sekretärin** oder in **Reception für die Wintersaison** in St. Moritz oder Umgebung. Sweda-Kennnisse. **Isabella Facchin, 38012 Merano, Schifferstr. 19, Tel. 0473 / 22-075 P 13-3619**

**Jeune cuisinière**, langue: français, allemand, cherche place dans un hôtel. Du 1er décembre fin mars, ou date à convenir. Région de préférence Jura, Suisse française. Faire offre sous chiffre 7055 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Sous-Chef**, 31 Jahre, Deutscher, sucht für Wintersaison Stelle als Sous-chef in grösserer Brigade oder als Küchenchef in mittlerem Hotelbetrieb. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten unter Chiffre 7054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**21jährige Hotellerin**, mit Sprachkenntnissen (3 Sprachen) **SUCHT STELLE** als **Sekretärin** oder in **Reception für die Wintersaison** in St. Moritz oder Umgebung. Sweda-Kennnisse. **Isabella Facchin, 38012 Merano, Schifferstr. 19, Tel. 0473 / 22-075 P 13-3619**

**Jeune cuisinière**, langue: français, allemand, cherche place dans un hôtel. Du 1er décembre fin mars, ou date à convenir. Région de préférence Jura, Suisse française. Faire offre sous chiffre 7055 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Sous-Chef**, 31 Jahre, Deutscher, sucht für Wintersaison Stelle als Sous-chef in grösserer Brigade oder als Küchenchef in mittlerem Hotelbetrieb. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten unter Chiffre 7054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**21jährige Hotellerin**, mit Sprachkenntnissen (3 Sprachen) **SUCHT STELLE** als **Sekretärin** oder in **Reception für die Wintersaison** in St. Moritz oder Umgebung. Sweda-Kennnisse. **Isabella Facchin, 38012 Merano, Schifferstr. 19, Tel. 0473 / 22-075 P 13-3619**

**Jeune homme, nationalité Mauricienne, travaillant comme directeur de salle** cherche place, éventuellement stagiaire en Suisse Romande. Ecrire sous chiffres E-336302-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

**Kaufmännische Angestellte** sucht Stelle für die Wintersaison als **Anfangssekretärin/Büropraktikantin** Offerten unter Chiffre 7069, Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Ouvrier pâtissier** célibataire, sérieuses références, pouvant travailler seul, **cherche place** saison hiver. Alpes préférence. **S'adresser à J.-J. Plantegenet** 17, Rue des Gravieres 25600 Sochaux-France. 14-470-615

**Gesucht Stelle** auf 1. Dezember oder nach Uebereinkunft als **Direktor/Geschäftsführer** (oder leitende Stellung) in mittelgrossen Betrieb. 27jährig, Schweizer, kaufm. Berufslehre, SHS Luzern, Wirtelpatent. Tätigkeit in allen Sparten der Hotellerie u. a. Aide du Patron, Rest.-Direktor. Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, etwas Italienisch. Bevorzugtes Gebiet Graubünden. Angebote erbeten unter Chiffre 13-302672 an Publicitas, 7002 Chur.

**Chef de Service-Ehepaar** sucht neuen Wirkungskreis, mit langjähriger Praxis in allen Sparten. Gute Organisations. Eventuell leitende Position/Gerant oder Miete Transchier, fremdkundig Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Wohnung erwünscht oder Mithilfe bei der Wohnungssuche. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Interlaken und Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 401 593 an Publicitas, 3400 Burgdorf.

**Nous cherchons pour notre fille** (15 ans 1/2) une place dans famille d'hôtelier, en Suisse française **pour s'occuper des enfants**. Elle serait d'accord d'aider au ménage privé et si possible au buffet. Entrée en fonction: Printemps 1975. Région Neuchâtel de préférence. **S'adresser à Mme P. Schmid, Gartenweg 20, 5034 Suh. 7127**

**2 diplomierte Kinderpflegerinnen** suchen **Saisonstelle** (6.1.75 - 1.4.75) in Winterkurort als: Kinderbetreuerin in Hotel (Hort) oder: im Service in einem Bergrestaurant. Offerten unter Chiffre 7125 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Gewandler und anpassungsfähiger Allroundman** (45), mit gründlicher Erfahrung in Küche, Administration und Personalführung, sucht **leitende Stellung** in Restaurantsbetrieb oder Hotel oder anverwandten Betrieb. Ochsenschwiz bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 6817 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune homme, nationalité Mauricienne, travaillant comme directeur de salle** cherche place, éventuellement stagiaire en Suisse Romande. Ecrire sous chiffres E-336302-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

**Kaufmännische Angestellte** sucht Stelle für die Wintersaison als **Anfangssekretärin/Büropraktikantin** Offerten unter Chiffre 7069, Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Ouvrier pâtissier** célibataire, sérieuses références, pouvant travailler seul, **cherche place** saison hiver. Alpes préférence. **S'adresser à J.-J. Plantegenet** 17, Rue des Gravieres 25600 Sochaux-France. 14-470-615

**Gesucht Stelle** auf 1. Dezember oder nach Uebereinkunft als **Direktor/Geschäftsführer** (oder leitende Stellung) in mittelgrossen Betrieb. 27jährig, Schweizer, kaufm. Berufslehre, SHS Luzern, Wirtelpatent. Tätigkeit in allen Sparten der Hotellerie u. a. Aide du Patron, Rest.-Direktor. Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, etwas Italienisch. Bevorzugtes Gebiet Graubünden. Angebote erbeten unter Chiffre 13-302672 an Publicitas, 7002 Chur.

**Chef de Service-Ehepaar** sucht neuen Wirkungskreis, mit langjähriger Praxis in allen Sparten. Gute Organisations. Eventuell leitende Position/Gerant oder Miete Transchier, fremdkundig Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Wohnung erwünscht oder Mithilfe bei der Wohnungssuche. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Interlaken und Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 401 593 an Publicitas, 3400 Burgdorf.

**Nous cherchons pour notre fille** (15 ans 1/2) une place dans famille d'hôtelier, en Suisse française **pour s'occuper des enfants**. Elle serait d'accord d'aider au ménage privé et si possible au buffet. Entrée en fonction: Printemps 1975. Région Neuchâtel de préférence. **S'adresser à Mme P. Schmid, Gartenweg 20, 5034 Suh. 7127**

**2 diplomierte Kinderpflegerinnen** suchen **Saisonstelle** (6.1.75 - 1.4.75) in Winterkurort als: Kinderbetreuerin in Hotel (Hort) oder: im Service in einem Bergrestaurant. Offerten unter Chiffre 7125 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Gewandler und anpassungsfähiger Allroundman** (45), mit gründlicher Erfahrung in Küche, Administration und Personalführung, sucht **leitende Stellung** in Restaurantsbetrieb oder Hotel oder anverwandten Betrieb. Ochsenschwiz bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 6817 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune homme, nationalité Mauricienne, travaillant comme directeur de salle** cherche place, éventuellement stagiaire en Suisse Romande. Ecrire sous chiffres E-336302-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

**Kaufmännische Angestellte** sucht Stelle für die Wintersaison als **Anfangssekretärin/Büropraktikantin** Offerten unter Chiffre 7069, Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Continental Employment Agency** 43, New Brigatte Leeds 1, G.B. Tel. 45 60 30 (Tag- und Nachtservice) **Bitte geben Sie uns Ihren Personalbedarf bekannt.** Wir haben stets anständige junge Leute zu offerieren, für Hotels, privat Haushalt und Kinder, usw. und sind seit 12 Jahren bemüht, unsere Kundenschaft im In- und Ausland zufriedenzustellen. 6729

**Diplomierter Masseur und Masseuse** suchen **Stelle** in Wintersport- oder Kurort. Wären eventuell bereit, Ablösungsdienst an der Réception oder ähnliches zu übernehmen. Offerten unter Chiffre 7061 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Maître d'hôtel** cherche place dans un établissement de premier ordre pour la saison d'hiver 1974/75. Meilleures références à disposition. Offre sous chiffre 7457, Annonces Mosse S.A., case postale, 8023 Zurich.

**Jeune Français** 24 ans, dynamique, Ecole hôtelière de Gilon, parlant français, anglais, allemand, italien, actuellement à Nice, cherche emploi pour la saison d'hiver, deux ans expérience réception/caisse, comptabilité. Offres sous chiffre 7140 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern. 7140

**Schweizer, 31, zehn Jahre Hotelfach, viersprachig, sucht Jahresstelle als Chef de bar oder Chef de service** Raum Zürich, Zug, Luzern bevorzugt. Eventuell auch gutdotierte Saisonstelle. Angebote bitte unter Chiffre P-25-460290 an Publicitas, 6300 Zug.

**Haben Sie Personal-Sorgen?** Wir helfen Ihnen und stellen Ihnen unsere Mitarbeiter für temporären oder ständigen Einsatz gerne zur Verfügung. Zur Zeit frei verfügbar: **Chef de cuisine Chef de partie Chef de service Kellner Serviertochter Buffetedame**

**Gastro-Tempo-Vermittlung** für temporären Arbeitseinsatz für das Gastgewerbe. Telefon (033) 23 57 71. ASSA 79-55674

**Hotelsekretärin** sucht neuen Wirkungskreis für nächste Wintersaison und in Jahresstelle. D, F, E, Eidg. Handelsdiplom. NCR, Korrespondenz, Buchhaltung, Lohnwesen usw. Berner Oberland bevorzugt. Telefon (041) 61 41 47. 7173

**Secrétaire, 22 ans** Suisse allemande, cherche place dans un hôtel pour saison hiver 1974/75 en Suisse française. Pratique 5 ans. Langues: allemand, anglais et connaissance en français. Faire offre sous chiffre 7165 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune Français** 24 ans, dynamique, Ecole hôtelière de Gilon, deux ans expérience réception/caisse, comptabilité, parlant français, anglais, allemand, italien, actuellement à Nice, cherche nouvelle sphère d'activité avec possibilité de s'occuper de divers départements. Offres sous chiffre 7139 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune Engländerinnen** suchen Stelle in Hotel als **Zimmermädchen Buffetedochter Serviertochter** Anfragen direkt bei: Mr. W. R. Critchley, International Personnel 4, Holdenhurst Rd., Bournemouth/England. Telefon (Zürich) 01/830 12 49 zwischen 18.30 und 19.30 Uhr. 7136

**Schweizer, 25, gelernter Koch mit Service- und Fachkurs der Schweiz, Hotelfachschule Luzern sucht Stelle als Betriebsassistent oder Kaderstelle** in Küche, Service, Stadt oder Kanton Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 7137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Schweizer, 31, zehn Jahre Hotelfach, viersprachig, sucht Jahresstelle als Chef de bar oder Chef de service** Raum Zürich, Zug, Luzern bevorzugt. Eventuell auch gutdotierte Saisonstelle. Angebote bitte unter Chiffre P-25-460290 an Publicitas, 6300 Zug.

**Haben Sie Personal-Sorgen?** Wir helfen Ihnen und stellen Ihnen unsere Mitarbeiter für temporären oder ständigen Einsatz gerne zur Verfügung. Zur Zeit frei verfügbar: **Chef de cuisine Chef de partie Chef de service Kellner Serviertochter Buffetedame**

**Gastro-Tempo-Vermittlung** für temporären Arbeitseinsatz für das Gastgewerbe. Telefon (033) 23 57 71. ASSA 79-55674

**Hotelsekretärin** sucht neuen Wirkungskreis für nächste Wintersaison und in Jahresstelle. D, F, E, Eidg. Handelsdiplom. NCR, Korrespondenz, Buchhaltung, Lohnwesen usw. Berner Oberland bevorzugt. Telefon (041) 61 41 47. 7173

**Secrétaire, 22 ans** Suisse allemande, cherche place dans un hôtel pour saison hiver 1974/75 en Suisse française. Pratique 5 ans. Langues: allemand, anglais et connaissance en français. Faire offre sous chiffre 7165 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune Engländerinnen** suchen Stelle in Hotel als **Zimmermädchen Buffetedochter Serviertochter** Anfragen direkt bei: Mr. W. R. Critchley, International Personnel 4, Holdenhurst Rd., Bournemouth/England. Telefon (Zürich) 01/830 12 49 zwischen 18.30 und 19.30 Uhr. 7136

**Schweizer, 25, gelernter Koch mit Service- und Fachkurs der Schweiz, Hotelfachschule Luzern sucht Stelle als Betriebsassistent oder Kaderstelle** in Küche, Service, Stadt oder Kanton Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 7137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Schweizer, 31, zehn Jahre Hotelfach, viersprachig, sucht Jahresstelle als Chef de bar oder Chef de service** Raum Zürich, Zug, Luzern bevorzugt. Eventuell auch gutdotierte Saisonstelle. Angebote bitte unter Chiffre P-25-460290 an Publicitas, 6300 Zug.

**Haben Sie Personal-Sorgen?** Wir helfen Ihnen und stellen Ihnen unsere Mitarbeiter für temporären oder ständigen Einsatz gerne zur Verfügung. Zur Zeit frei verfügbar: **Chef de cuisine Chef de partie Chef de service Kellner Serviertochter Buffetedame**

**Gastro-Tempo-Vermittlung** für temporären Arbeitseinsatz für das Gastgewerbe. Telefon (033) 23 57 71. ASSA 79-55674

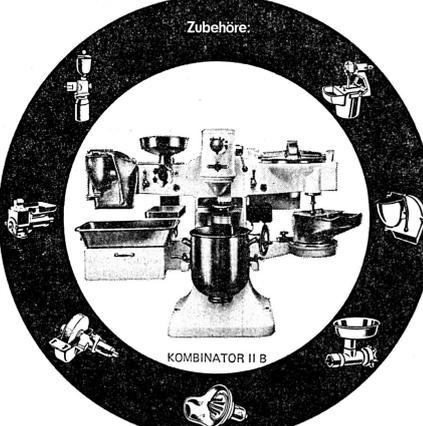
**Hotelsekretärin** sucht neuen Wirkungskreis für nächste Wintersaison und in Jahresstelle. D, F, E, Eidg. Handelsdiplom. NCR, Korrespondenz, Buchhaltung, Lohnwesen usw. Berner Oberland bevorzugt. Telefon (041) 61 41 47. 7173

**Secrétaire, 22 ans** Suisse allemande, cherche place dans un hôtel pour saison hiver 1974/75 en Suisse française. Pratique 5 ans. Langues: allemand, anglais et connaissance en français. Faire offre sous chiffre 7165 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

**Jeune Engländerinnen** suchen Stelle in Hotel als **Zimmermädchen Buffetedochter Serviertochter** Anfragen direkt bei: Mr. W. R. Critchley, International Personnel 4, Holdenhurst Rd., Bournemouth/England. Telefon (Zürich) 01/830 12 49 zwischen 18.30 und 19.30 Uhr. 7136

**Schweizer, 25, gelernter Koch mit Service- und Fachkurs der Schweiz, Hotelfachschule Luzern sucht Stelle als Betriebsassistent oder Kaderstelle** in Küche, Service, Stadt oder Kanton Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 7137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Schweizer, 31, zehn Jahre Hotelfach, viersprachig, sucht Jahresstelle als Chef de bar oder Chef de service** Raum Zürich, Zug, Luzern bevorzugt. Eventuell auch gutdotierte Saisonstelle. Angebote bitte unter Chiffre P-25-460290 an Publicitas, 6300 Zug.



Die Kombinator-Modelle sind absolute Spitzenzeugnisse in Konstruktion und Zweckmässigkeit. Die Ausmasse sämtlicher Standard-Apparate, verbunden mit deren gleichzeitiger Verwendbarkeit durch mehrere Arbeitskräfte, gestatten eine optimale Ausnutzung der verfügbaren Zeit. Das grosse Zubehör-Sortiment verhilft einem eventuelle für weitere Arbeitsgänge an der gleichen Maschine. LIPS-Küchen-Maschinen sind in 10 verschiedenen Grössen erhältlich, Verlangen Sie unverbindlich eine ausführliche Dokumentation. **JAKOB LIPS, Maschinenfabrik, 8902 Urdorf, Tel. 01/98 75 08**

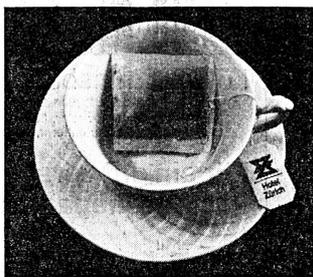
Zubehöre: **KOMBINATOR II B** Marke «Ritter» Kleinmodell (1,70 m). In ausgerechnetem Zustand. Nur Fr. 3500.-. Tel. (036) 22 66 84 (ab 19 Uhr). 7172



# Neu!

Teebeutel abgefüllt und etikettiert

- ... Kartons à 100 Portionen
- ... Karton und Etiketten nach Sorte farbig bedruckt
- ... Etiketten in 3 verschiedenen Leuchtfarben gold, rot, grün



Ihrem persönlichen Wunsch entsprechend bedrucken wir das Tee-Etikett mit Ihrem Haussignet  
 Die Werbung zu zweit und zu dritt eine neue Art der Werbung füreinander. Siehe Muster-Etiketten unten  
 Unser Dienstleistungsbetrieb erfüllt alle Ihre Werbeprobleme  
 Die gleichen Werbemöglichkeiten zu zweit und zu dritt bestehen auch bei unseren Konfitüre-Portionen. Sie sind in Gläser (wie hausgemacht) oder in Alufolien-Portionen-Packungen lieferbar.  
 Verlangen Sie Muster, Referenzen oder einen unverbindlichen Besuch

**REMA**

Telefon (01) 23 46 66

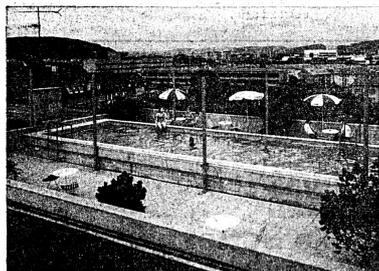
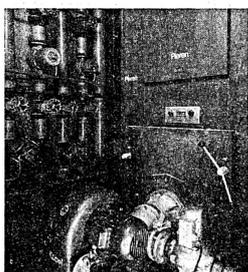
Hermann Fähr  
 Lebensmittelfabrikation  
 und Grosshandel  
 Hohstrasse 35, Kollerhof  
 8026 Zürich



## UNSER NEUER SHOW-ROOM FÜR TEPPICHE UND BODENBELÄGE IST ERÖFFNET. **LINSI**

Linsi & Co. AG, Teppichhaus

beim Bahnhof Meinrad-Lienert-Strasse 10  
 6000 Luzern 8003 Zürich  
 041-22 42 12 01-35 01 65



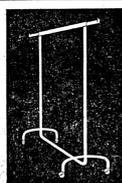
## In guter Gesellschaft mit Gas

Gas die ideale Wärmeenergie.  
 Für alle Zwecke.

Oben: Die Heizzentrale des Hotels Admiral in Basel: Kombikessel mit Gas/Oel-Zweistoffbrenner. Beheizt nicht nur das ganze Hotel (130 Gästezimmer). Sondern auch...  
 Links: ... den Dach-Swimming-Pool des Hotels. Hoch über den Dächern Basels, direkt neben der Mustermesse. Schwimmen in wohliger warmem Wasser.  
 Rechts: Es gibt nicht viele Hotels, die ihren Gästen eine Sauna bieten. Aber es gibt sie. Der Saunaofen wird am besten mit Gas beheizt. Wenn Sie die ganze Installation schon haben.  
 Der Spezialist vom Gaswerk gibt Ihnen gerne Auskunft. Fragen Sie ihn.



die saubere, begehrte Energie



**Garderobe-Ständer**  
 mit oder ohne Räder, zerlegbar, Fr. 89.50, Fr. 126.- usw.  
 Ab Spezialfabrik  
**Schreiber Suco-Werk**, Friedeggstr. 4, 9006 St. Gallen, Tel. (071) 24 52 66.  
 Assa 88-58378

Unterkunftsprobleme?  
 Jugend- oder Massenlager?  
 Wir verkaufen oder vermieten

### Unterkunftsbaracke

mit Aufenthaltsraum für 30 Personen, zerlegbar, System FRUTIGER, Grösse 37,50 X 7,50 m, 2 Jahre im Einsatz, auf Wunsch mit Heizung, Küchen- und Sanitäreinrichtung.  
 Jetziger Standort: Bern

**Frutiger Söhne AG,**  
 Werkhof  
 3138 Utendorf  
 Tel. (033) 45 17 12.  
 Assa 79-75067

Ein praktischer Helfer in Ihrem Betrieb ist das

### PEPO Reinigungskonzentrat

in der Literpackung. Bewährtes Abwaschmittel und Bodenreiniger. Mild-haushaltennd - neutral - ausgiebig. Auch als Auto-Shampoo geeignet.

Unser Schlagerangebot:  
 20 Fl. Fr. 3.60/St.  
 50 Fl. Fr. 3.30/St.  
 100 Fl. Fr. 2.70/St.

Kosmed GmbH, Abt. PO 2, 8753 Mollis, Tel. (059) 34 11 53.

### Ihr Partner in Musik- und Show-Fragen

new way production, music and show, Management und Vermittlungen von Tanz- und Showorchestern. Tonaufnahmen, Schallplatten.

Ch 5034 Suhr/Schweiz, Postfach 115  
 OFA 51.407.507

Hotel-Revue-Inserate werden in der ganzen Schweiz gelesen!



### Kofferböcke

Metall, aus Stahlrohr, glanzverzinkt, mit Wand- und Bodenschoner, Tragkraft 150 kg, stapelbar. Höhe total 58 cm, Breite 38 cm, Länge 60 cm, Höhe bis Tragfläche 43 cm.  
 Preis per Stück Fr. 39.70  
 ab 10 Stück, per Stück Fr. 39.20  
 Telefon (041) 22 55 85

Abegglen - Pfister AG Luzern

### Günstige Gelegenheit!

Wegen Betriebsaufgabe zu verkaufen

### Gas-Restaurationsherd Therma

Typ RGA 35 M - 22 Fb  
 Baujahr 1972

mit 3 x 3 offenen Kochstellen (je 2 Normal- und 1 Kleinbrenner), 2 Fortkochplatten, Unterbau mit Wärmeschrank und Bratofen, eingebauter Mischbatterie, diverser Zubehör.

Abmessungen: 2400 x 1080 x 850 mm  
 Uebnahme: ab November, spätestens-Ende Dezember 1974.  
 Standort: Basel, Rheinfelderstrasse 21.

Auskunft: Diakonath Bethesda Basel  
 Telefon (061) 42 42 42, intern 2118 oder 2162.

7115

# Sie — oder 12 Männer

Mit dieser Rolba-Kleinschneeschleuder R-60 erzielen Sie die Leistung von 12 fleissigen Schneeschauflern. Fordern Sie unverbindlich unsere Winterdienstdokumentation an — oder greifen Sie zum Telefon. Unter 01/25 67 50 stehen Ihnen unsere Berater für Ihre Schneeprobleme zur Verfügung... und eine Rolba-Servicestelle ist bestimmt in Ihrer Nähe.  
 Rolba-Schneefrässchleudern ab Fr. 3140.-



Ein Schweizer Produkt

**ROLBA AG**  
 Bärengasse 29  
 8039 Zürich  
 Tel. 01/256750

**BON**

Bitte senden Sie mir den neuen Rolba-Registerprospekt für Kleinschneeschleudern

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 (PLZ) Ort: \_\_\_\_\_  
 Einsenden an: ROLBA AG, Postfach, 8039 Zürich



Aktion  
 saubere  
 Schweiz

**PROVAP**  
 plant und realisiert  
 Wäschereien für die  
 Hotellerie  
 z. B. Hotelwäsche  
 Richterswil  
 Provap AG, 3202 Frauenkappelen  
 031 50 12 65

# Anschlagbrett Tableau noir



**Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants, Zurich**

## Examen supérieur pour chefs de cuisine en 1975

Un examen supérieur pour chefs de cuisine aura lieu pour les personnes intéressées au printemps 1975.

**Dates et lieux de l'examen:**  
fin mars / début avril 1975 à Zurich / Weggis.

**Inscription:**  
jusqu'au 31 décembre 1974 au plus tard (date du timbre postal).

**Conditions d'admission:**  
Est admis à l'examen quiconque jouit de ses droits civils, possède le certificat fédéral de capacité de cuisinier et prouve avoir pratiqué le métier depuis six ans au moins dès la fin de l'apprentissage, dont deux ans au minimum dans un poste comportant des responsabilités.

**Lieu d'inscription:**  
Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants (CPS), Dreikönigstrasse 34, 8002 Zurich, téléphone (01) 36 72 22.

Les intéressés peuvent retirer le règlement d'examen et la formule d'inscription auprès de la CPS.



**Hotelschule Lötscher**  
6356 Rigli Kaltbad

Für den am 11. November 1974 beginnenden

### Küchenkurs

haben wir noch einen Platz frei.

Nähere Angaben gibt Ihnen das Schulsekretariat, Tel. (041) 83 15 45.

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

### BLÄTLERS Spezialfachschule

**Service**  
27. 1.-7. 2. / 5. 5.-16. 5.

**Bar**  
6. 1.-17. 1. / 3. 3.-14. 3.

**Flambieren/Tranchieren**  
20. 1.-24. 1. / 17. 3.-21. 3.

**Chef de service**  
26. 5.-30. 5.

**Weinseminar**  
24. 2.-28. 2.

**Bar-Management**  
18.-22. 11.

### 6000 LUZERN

Kursdokumentation, Spezialkursaussweis, Gratia-Placierung, Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich. Sekretariat Telefon (041) 44 69 55

Bekanntes, vielseitiges

### 5-Mann-Orchester

frei geworden vom 26. Dezember 1974 bis 1. Januar 1975.

Orchester «Ypsilon»  
Postfach 47  
3800 Interlaken.

## Zielgruppe Grossverbraucher:

## Hotel-Revue.

denn:

1. 75,5% aller Einkäufer von Grosskonsumentbetrieben, welche die Hotel-Revue lesen, sind regelmässige Leser (IHA 71)
2. In 62% aller Fälle wird die Hotel-Revue zuerst dem Direktor vorgelegt (SCOPE 70)
3. Durchschnittlich 4 Leser pro Exemplar (SCOPE 70)
4. Die Hotel-Revue wird als vielseitig, interessant und als aktuell beurteilt = wertvolles Umfeld (SCOPE 70) usw.;

- darum:
1. Dokumentation anfordern
  2. Prüfen und vergleichen
  3. Einen Versuch starten - Erfolge buchen

Hotel-Revue, 3011 Bern  
Monbijoustrasse 31  
Telefon (031) 25 72 22



**Höhere Fachprüfung für Küchenchefs 1975**

Im Frühjahr 1975 wird für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse Basel, Brunn, St. Gallen und Zürich und eventuelle weitere Interessenten eine höhere Fachprüfung für Küchenchefs durchgeführt.

**Prüfungsdaten:**  
zirka Ende März/April 1975

**Prüfungsort:**  
Zürich (mündliche und schriftliche Prüfungen)  
Weggis (praktische Arbeiten)

**Letzter Anmeldetermin:**  
31. Dezember 1974 (Datum des Poststempels)

**Zulassungsbedingungen:**  
Zur Prüfung wird zugelassen, wer in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht, im Besitz des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses als Koch ist und seit dem Abschluss der Berufslehre während mindestens sechs Jahren im Beruf tätig gewesen ist, wovon mindestens zwei Jahre auf die Tätigkeit in gehobener Stellung entfallen müssen.

**Anmeldestelle:**  
Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zurich, Tel. (01) 36 72 22.

Interessenten erhalten das Reglement und die Anmeldeformulare.

## KURSE FÜR BETRIEBSORGANISATION

Im November/Dezember 1974 gelangen folgende Kurse zur Ausführung:

Elektronische Datenverarbeitung für das Gastgewerbe  
Einführung / Grundlagen / Uebersicht

Betriebsorganisation I  
Organisation und Planung

Kostenrechnung und moderne Buchführungspraxis im Hotel und Restaurantsbetrieb für Nichtspezialisten  
Einführung / Uebersicht / Diskussion

Einführung der kurzfristigen Erfolgsrechnung in Restaurationsbetrieben  
Mustersystem

Einkauf und Produktionsplanung im Restaurantsektor  
Modernes Einkaufs- und Produktionsdenken in die Praxis umwandeln.

Kursort Zurich. Verlangen Sie die Kursunterlagen.

**URS LOEW & KURT WALKER**  
Betriebsberatung  
Schulung / Organisation  
Hügsamstrasse 5  
8833 Samstagern  
Tel. 01 765959

## KÜCHENRENDITE

Wir können Ihnen ein vollständiges Leistungspaket zur Verbesserung und Kontrolle der Küchen- und Kellerrendite anbieten:

- ohne grossen zusätzlichen Aufwand, ohne umfangreiche Investitionen, da rein manuelles System.
- laufende Ueberwachung des Warenverbrauches in der Küche und des Getränkeverbrauches an den Buffets und Bars.
- Soll-/Ist-Vergleiche, kurzfristige Erfolgsrechnung.
- Wir übernehmen für Sie die Vorbereitung und die Durchführung des Systems in Ihrem Betrieb.

Verlangen Sie unverbindlich Informationen.

**URS LOEW & KURT WALKER**  
Betriebsberatung  
Schulung / Organisation  
Hügsamstrasse 5  
8833 Samstagern  
Tel. 01 765959

## Was tut sich in der Schulung?

### Dürfen wir Sie orientieren?

Sagen Sie uns, für welche Kurse, Seminarien und Dienste unserer Abteilung Sie sich interessieren. Wir senden Ihnen gerne eine umfassende Dokumentation!

- Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration; mit Diplomabschluss (viermal 3 Wochen)
- Betriebsleiterkurs SHV (5 Tage)
- Séminaire de développement humain en Suisse romande (3 jours)
- Kaderkurs SHV (4 Tage)
- Fachkurse SHV/SWV zu Fragen der Rationalisierung (1 Tag)
- Dokumentation über die gastgewerblichen Lehrberufe
- Dokumentation über die gastgewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten
- Anmeldeformular für die Vermittlung von Kochlehrlingen und Köchinnen-lehrtöchtern

### Wo erreicht Sie unsere Information?

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

### Wo erreichen Sie uns?

Schweizer Hotellier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung  
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22



### Management im Gastgewerbe

2½ mgt. FÜHRUNGSLERNGANG für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte - Prospekt anfordern.  
CH-1854 Leysin - HOSPRO S.A.  
Telefon 025/6 25 24

## Sind Sie ein guter Menschenkenner?

Sie kennen die Welt, Sie kennen die Menschen, Sie kennen sich aus. Niemand kann Ihnen etwas vormachen. Wissen Sie aber auch, warum Menschen so sind, wie sie sind? Warum Menschen auf bestimmte Anstösse ganz bestimmt reagieren? Warum reagiert der Einzelmensch anders als der Mensch in der Gruppe?

Wer hierüber gründlich Bescheid wissen will, der müsste Psychologie studieren. Da aber auch der berufliche Alltag psychologische Probleme mit sich bringt, sollte man sich zumindest in den Grundzügen der Arbeits- und Betriebspsychologie auskennen.

Dieses psychologische Spezialwissen kann Ihnen unser Grundkurs der Arbeits- und Betriebspsychologie innerhalb eines Jahres vermitteln. Wir führen Sie an die wichtigsten Probleme heran, die am Arbeitsplatz auftauchen. Wer sich nicht auf das berühmte «Fingerspitzengefühl» verlassen möchte, dem können wir unseren Psychologie-Kurs wärmstens empfehlen.

Sie lernen zu Hause, in Ihrer Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Ihre Fortschritte werden von erfahrenen Psychologen überwacht. Prüfung an unserer Fachschule in Zurich. Fordern Sie mit dem nachstehenden BON noch heute ausführliche Informationen.

INSTITUTE MOESSINGER, 8045 Zurich, Rätelstrasse 11, Telefon (01) 35 53 91

### Bon

Informieren Sie mich kostenlos über den Kurs: Arbeits- und Betriebspsychologie.

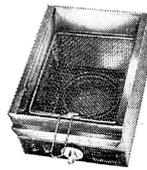
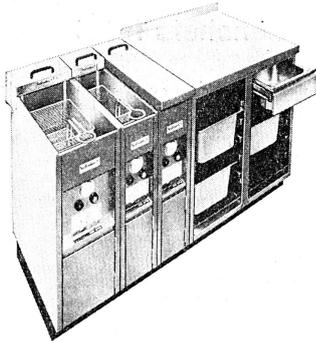
Name: \_\_\_\_\_ HR 54

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

# Valentine-Friteusen nach Gastronom

Belinhalt:  
9, 12 und 18 Liter



Tischfriteuse T-4-INOX,  
380 V 3800 W  
Fr. 490.-

Bellebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite  
Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm  
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeits-tischen usw.

**Vollautomatische Öelklärung  
einfachste Bedienung  
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,  
minimster Platzbedarf**

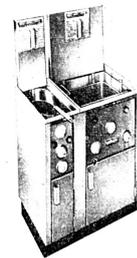
Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnitt-  
maschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemangen.

Generalvertretung und Service:  
H. Bertschi, 8053 Zürich, ☎ (01) 53 20 08, Sillerwies 14

# Valentine-Friteusen

Standmodelle,  
freistehend

Bassin-Inhalt 6-18 Liter,  
Ausführung in Chromstahl.  
Alle Bassingrössen beliebig  
kombinierbar.



COMBI P 1 + C

## Jeden Gastwirt, der in seinem Lokal die Fondue-Tradition pflegt und seine ausgezeichneten Fondues selber macht, möchten wir auszeichnen!

### AUSZEICHNUNG

Hiermit wird bestätigt, dass sich

bei der Schweizerischen Käseunion verpflichtet hat, für seine Fondues ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse zu verwenden. Er wird deshalb als Fondue-Spezialist anerkannt und ausgezeichnet.

Bern, Herbst 1974 Schweizerische Käseunion AG

*M. J. F. ...*

Und zwar:  
Mit einer Auszeichnung, die Sie nachher in Ihrer Gaststube aufhängen.  
Und mit einem Türkleber, der als werbewirksamer Hinweis auf Ihre ausgezeichneten Fondues dienen soll.

Was müssen Sie machen, um ausgezeichnet zu werden? Füllen Sie einfach untenstehenden Coupon aus und senden ihn an:

Schweizerische Käseunion AG  
Postfach 1762  
3001 Bern



Fachgeschäfte, die sich verpflichtet haben, für ihr Fondue ausschliesslich bestgeeignete Schweizer Käse zu verkaufen, führen dieses Signet.

## Coupon

Ich verpflichte mich, für meine selbstgemachten Fondues ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse zu verwenden.  
Und deshalb würde es mich freuen, wenn Sie mir die Auszeichnung und den Türkleber zustellen würden.

6.2

Name: \_\_\_\_\_

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

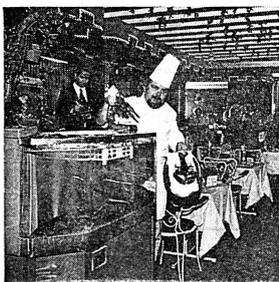
# OSRAM

## Weihnachtsketten

verbreiten festliches Licht im Haus und im Freien. Absolut feuersicher. Mit geringem Stromverbrauch. Viele Jahre lang.

SEV-geprüft

Erhältlich im Fachhandel



### Eine Attraktion und Umsatzsteigerung zugleich

ist dieses neue Austern- und Hummerbassin. Was dem Gast sichtbar vorgestellt wird, verkauft sich besser und einfacher. Es trägt ausserdem dazu bei, die Umsätze an Meeresfrüchten um ein Vielfaches zu steigern. Unsere Referenzen beweisen es. In 260 l chemisch aufbereitetem Meerwasser garantieren wir Ihnen die langfristige und gesunde Aufbewahrung von 18 kg lebenden Hummern und 200 lebenden Austern bis zu zwei Jahren – so unglaublich es klingen mag – ohne Gewichts- und Qualitätsverlust.

Es gibt viel «Neues» auf diesem Gebiet, was Sie sicherlich interessieren wird.



A. HAARI AG  
Hotelbedarf  
Falkenstrasse 14, 8008 Zürich, Tel. (01) 47 14 37/47 59 41

**KEIN RISIKO UND KEIN EXPERIMENT.**

Seit zehn Jahren garantieren wir bei RIPOLAC-Behandlungen gegen Küchenschaben eine Wirkungsdauer von einem Jahr. Zufriedene Kunden sind für uns Ansporn zu sorgfältiger Arbeit. Offerten erstellen wir kostenlos. Verlangen Sie auch Referenzen.

**Hans Wyss AG, Hygiene-Service**  
alle Landstrasse 61, 8600 Thalwil,  
Telefon (01) 720 85 86. OFA 67973005